Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

Abendpost

Published and distributed under permit No. 176, authorized by the Act of Oct. 6, 1917, on file at the Post Office of Chicago, Ill. By order of the President, A. S. Burleson, Postmaster General.

(12 Seiten.) 2 Cents Chicago, Mittwoch, den 31. Dezember 1919. — ★ 5 Uhr Ausgabe. 2 Cents 31. Jahrgang. — Nr. 309.

Friede zum 6. Januar.

Deutschland wird aber das Protokoll unterzeichnen.

Beziehungen dann wieder normal.

(Geliefert von der „Associierten Presse" und den „United Preß Associations".)

Berlin, 31. Dez. Neuester Mitteilung zufolge werden die Bestätigungen des Friedensvertrages am 6. Januar des neuen Jahres ausgetauscht. Freiherr v. Lersner und Paul Dutasta haben alle Differenzen geschlichtet. Nur das genaue Verzeichnis des auszuliefernden Schiffsmaterials ist noch anzufertigen.

Die Deutschen werden das Protokoll unterzeichnen, und die Alliierten werden die schriftliche Versicherung geben, daß die Forderung von 400,000 Schiffstonnen je nach dem Befunde der Sachverständigen, die jetzt in den deutschen Häfen Inventar aufnehmen, reduziert werden wird. Auf alle Fälle werden sie 242,000 Tonnen erhalten.

Der britische Premier Lloyd George wird bei der Zeremonie am Quay d'Orsay zugegen sein. Die diplomatischen Beziehungen werden am 7. Januar wieder aufgenommen, an welchem Tage sich der französische Geschäftsträger und die Konsuln auf ihre Posten begeben werden.

Die Alliiertentruppen werden, beginnend am 12. Januar, nach den Plebiszitprovinzen befördert werden. Die Zahl der hierfür nötigen Züge wird auf 1000 geschätzt.

Ellis Loring Dresel, ein amerikanisches Mitglied der Friedenskonferenz und Sachverständiger in deutschen Angelegenheiten, wird sich sofort nach der Ratifizierung mit einem Stabe nach Berlin begeben. Er dürfte auch beauftragt werden, die amerikanisch-deutschen Beziehungen wieder vollkommen in Ordnung zu bringen.

Deutschland unterzeichnet das Friedensprotoll unter der Bedingung — wie man wenigstens allgemein annimmt — daß Garantien für die Ermäßigung des, als Schadenersatz neuerdings geforderten Schiffstonnengehalts, im Einklang mit Deutschlands wirtschaftlicher Leistungsfähigkeit, gegeben werden. Die diesbezüglichen Versprechungen des Friedenskonferenzsekretärs Dutasta werden als Ergänzung dem Friedensprotokoll einverleibt werden, während sie bisher nur mündlich waren.

Paris, 31. Dez. Es hat sich herausgestellt, daß die deutschen fachmännischen Delegaten, welche hier sind, um eine Menge Einzelheiten in Verbindung mit den geplanten Volksabstimmungen in gewissen Distrikten, behufs Entscheidung über deren politische Zugehörigkeit, zu vereinbaren, keine Vollmacht zum Handeln besitzen. Wenn wirklich die Unterzeichnung des Friedensprotokolls am 6. Januar stattfinden soll, wie erst angekündigt wurde, so müßte diese Vollmacht unverzüglich erteilt werden.

Noch mehr Hinrichtungen!

Berlin, 31. Dez. In der ungarischen Hauptstadt Budapest wurden am Montag abermals 9 Kommunisten standrechtlich erschossen, — trotz des Protestes des britischen Gesandten und der Vertreter Italiens. Unter den Hingerichteten war der bekannte Dichter, Zeitungsmann und Anwalt Dr. Leszler.

Radek wieder nach Rußland.

London, 31. Dez. Karl Radek, der vielgenannte russische Bolschewiki, welcher den Spartakeraufstand in Deutschland leitete, ist aus dem Gefängnis in Berlin endgiltig entlassen worden, aber mit der Weisung, über Holland nach Rußland zurückzukehren.

Ahmt die Krupps nach.

Bern, Schweiz, 31. Dez. Herr Skoda, Haupt der Skodaschen Geschützwerke in Böhmen, erklärte vor seiner Abreise nach Zürich, daß eine nordamerikanische Stahlfabrik sich vergebens bemühte, die Werke zu erwerben.

Die Anlagen werden vom 1. Januar an wieder mit Volldampf arbeiten, doch keine Geschütze herstellen, sondern Automobile und landwirtschaftliche Maschinen.

Präsident Wilson.

Washington, 31. Dez. Präsident Wilson wird einen sehr stillen Neujahrstag verleben. Beamte im Weißen Hause teilten heute mit, daß der Präsident seine Kräfte am Geburtstag (Sonntag) überschätzt hat, als er seine Familienangehörigen zu sich kommen ließ. Es ist daher unwahrscheinlich, daß er das Kommen des Neuen Jahres heute nacht feiern wird.

Wie man erwartet, wird Präsident Wilson darüber eine Erklärung abgeben, ob er als Kandidat bei der nächsten Präsidentenwahl aufzutreten beabsichtigt.

William O. Jenkins

Sieht Prozessierung vor mexikanischem Bundesgericht entgegen.

Wegen Unterstützung der Rebellen

Stadt Mexiko, 31. Dez. Der amerikan. Konsulatsagent William O. Jenkins, dessen Verhaftung in Puebla unter der Anklage, mit seinen angeblichen Entführern unter einer Decke gespielt zu haben, zu gespannten Beziehungen zwischen den beiden Ländern Veranlassung gegeben hat, steht jetzt im Verdacht, die mexikanischen Rebellen mit Waffen und Munition versorgt zu haben, wie heute amtlich erklärt wurde.

„Der Gouverneur von Puebla (Alfonso Cabrera, Bruder des Finanzministers Luis Cabrera) hat diesem Departement berichtet, daß seine im Strafgericht von Puebla ausgeführten Untersuchungen den Beweis dafür liefern, daß Jenkins in den Ortschaften Santa Maria, San Bernaube und Asniande in Gesellschaft von Cordova (dem Banditenführer) während der Zeit seiner angeblichen Entführung gewesen ist", erklärte Regierungsminister Aguierre Barlanga. „Zeugen haben bestätigt, daß Jenkins sich bei den Rebellen nicht als Gefangener befunden hat. Damit ist der Beweis erbracht, daß seine gegenteiligen Angaben falsch sind. Weiter haben Zeugen ausgesagt, daß er vor seinem Verschwinden den Rebellen Waffen und Munition geliefert hat."

Diese Anklagen waren auch schon vorher von Julio Mitchell, Bezirksanwalt von Puebla, geäußert worden, der erklärte, daß zu den neuesten Beweismitteln gegen Jenkins auch eine Aussage seines früheren Farmverwalters gehöre, der zufolge er häufig im Auftrage von Jenkins Waffen und Munition an die Rebellen geliefert habe.

Jenkins, der sich noch unter der von dem Amerikaner J. Salter Hansen gestellten Bürgschaft von 1000 Pesos auf freiem Fuße befindet, war bei seiner Ankunft durch die neue Wendung, die seine Sache genommen hat, sehr niedergeschlagen. Obgleich von dem Obersten Gericht die Sache an das Bundesgericht verwiesen worden ist, drückte er die Befürchtung aus, daß ihm nicht gestattet werden würde, seine eigenen Beweise in gehöriger Weise vorzulegen: „Ich bin überzeugt," sagte er, „daß die Behörden die Sache so manipulieren, wie es ihren Zwecken entspricht, geradeso, wie sie es früher getan haben."

Bevor er von Puebla abfuhr, bezahlte Jenkins die letzte Rate von 2200 Pesos (1100 Doll.) an Cordova und erstattete auch seinen Freunden das für ihn verauslagte Geld zurück, sodaß er das ganze Lösegeld selbst bezahlt hat.

Auch Gouverneur Cabrera von Puebla ist hier eingetroffen.

War eine Zeitungsente.

Washington, 31. Dez. Von der hiesigen mexikanischen Gesandtschaft wurde gestern eine öffentliche Erklärung ausgegeben, in der es heißt: „Die mexikanische Regierung gibt hiermit bekannt, daß die kürzliche Meldung der amerikanischen Presse, Präsident Carranza habe ein eigenhändiges Schreiben an den Präsidenten von Chili durch den dortigen „mexikanischen Gesandten" Malendez gerichtet, unbegründet ist. Dies geht schon daraus hervor, daß der mexikanische Gesandte in Chili Fernando Cuen heißt. Präsident Carranza hat weder ein eigenhändiges Schreiben noch eine sonstige Mitteilung in der Jenkins-Sache an den Präsidenten von Chili gesandt."

Die verhafteten Bundesmatrosen.

Stadt Mexiko, 30. Dez. Beamte des Auswärtigen Amtes erklärten, sie hätten nichts über die Sache der beiden in Mazatlan am 12. November wegen eines Angriffes auf einen Mexikaner in Haft genommenen amerikanischen Bundesmatrosen zur öffentlichen Kenntnis zu bringen. Man weiß, daß sie sich in der Stadt frei bewegen können, aber ihrer Prozessierung entgegensehen müssen.

Weiß von nichts.

Finanzminister Luis Cabrera wurde auf die Aussage von W. F. Buckley, einem amerikanischen Rechtsanwalt in Tampico, vor dem Senatsausschuß für die Untersuchung der mexikanischen Verhältnisse aufmerksam gemacht, der zufolge Cabrera gesagt haben soll, daß „die Gefahr der Amerikaner in Mexiko beseitigt werden muß". Der Minister erwiderte, daß er Herrn Buckley überhaupt garnicht kenne.

Abtrünnige Senatoren

Wollen Friedensvertrag auf eigene Verantwortung ratifizieren.

Der Holzalkohol im Kongreß.

Washington, 31. Dez. Der Präsident der Vereinigten Staaten hat keine Einladung erhalten, die erste Sitzung des Völkerbundes einzuberufen, wie heute im Staatsdepartement mitgeteilt wurde. Nach dem Friedensvertrage muß die Einberufung binnen 14 Tagen nach dem Friedensschluß erfolgen und zwar durch den Präsidenten der Vereinigten Staaten. Solange als der Senat den Friedensvertrag nicht ratifiziert, ist eine Beteiligung der Vereinigten Staaten an der Sitzung nicht möglich.

Washington, 31. Dez. (Berichtet vom Universal Service.) Die regierungsfreundlichen Senatoren, die den Wünschen von Präsident Wilson in dem Kampf um den deutschen Friedensvertrag nachgegeben und gegen dessen Ratifizierung mit den Lodge-Vorbehalten gestimmt haben, beabsichtigen, diese Leistung nicht zu wiederholen, wenn der Vertrag ihnen wieder vorgelegt wird. Sie werden vielmehr für Vorbehalte unter den bestmöglichen Bedingungen stimmen und es dem Präsidenten überlassen, sie anzunehmen, wie der demokratische Führer, Senator Hitchcock, erklärt hat.

Eine Bestätigung findet diese Angabe in der Tatsache, daß Sen. Hitchcock für heute abend eine Versammlung aller demokratischen Mitglieder des Senatsausschusses für auswärtige Angelegenheiten einberufen hat, an der die Sen. Swanson, Pomerene, Williams und Pittman teilnehmen und, wie man annimmt, sich auf ein gemeinsames Programm für die Vorbehalte einigen werden. Weiter hat Senator Lodge mit Sen. Pomerene für heute eine Konferenz vereinbart, um über einen Kompromiß zu verhandeln. Wie Sen. Lodge schon früher erklärt hat, wird er darauf bestehen, daß die vom Ausschuß befürworteten Vorbehalte ohne Abänderung von den Senatoren angenommen werden.

Aus alledem geht hervor, daß die genannten, wie auch noch andere regierungsfreundliche Senatoren den Friedensvertrag ratifiziert zu sehen wünschen, in der Ueberzeugung, daß die Bevölkerung danach verlangt und es im geschäftlichen Interesse des Landes liegt. Während sie früher sich aber den Wünschen des Präsidenten gefügt und gegen die Ratifizierung gestimmt haben, haben sie jetzt dahin entschieden, unabhängig vom Präsidenten handeln zu wollen. Möglicherweise werden sie auch für die Ratifizierung stimmen, falls die Mehrheit im Senat sich gegen eine Abänderung der Lodge-Vorbehalte ausspricht.

Völkerbund und Präsidentenwahl.

Washington, 31. Dez. Senatoren, die den Völkerbund zum Gegenstand der nächsten Präsidentenwahl zu machen beabsichtige, werden von den Bewerbern um die republikanische Nomination eine ausdrückliche Erklärung über diese Frage verlangen. Es sind bereits darauf bezügliche Schreiben an alle Kandidaten aufgesetzt worden, die sich noch nicht dazu geäußert haben. Sie sind so gefaßt, daß einer Beantwortung nicht ausgewichen werden kann.

Gouverneur Lowden von Illinois soll zuerst befragt werden, ob er den Beitritt der Ver. Staaten zu dem Völkerbund in der von dem Friedensvertrage vorgesehenen Form befürwortet und, was er hinsichtlich des Wiederaustrittes zu tun gedenkt, falls er zum Präsidenten gewählt wird.

Auch General Leonard Wood wird ein gleiches Schreiben erhalten.

Der Handel mit Holzalkohol.

Washington, 31. Dez. Die Herstellung und der Verkauf von Holzalkohol sollen den gleichen Beschränkungen wie Getreidealkohol durch ein Gesetz unterworfen werden, das dem Kongreß alsbald nach seinem Wiederzusammentritt am 5. Januar unterbreitet werden wird, wie Binnensteuereinnehmer Roper gestern abend erklärte. Es ist dies die Folge der zahlreichen Todesfälle, die in letzter Zeit durch den Genuß von Holzalkohol verursacht worden sind.

Wie es scheint, geht die Absicht der Beamten dahin, für die Fabrikation und den Verkauf eine hohe Steuer festzusetzen und den Handel mit Holzalkohol von der Erteilung von Lzienfen abhängig machen zu lassen. Gegenwärtig steht den Bundesbeamten keine gesetzliche Befugnis zu, gegen den Verkauf einzuschreiten.

Fünf Personen getötet.

In Homewood rannten zwei Eisenbahnzüge in Auto hinein.

An der Geleisekreuzung in der Ortschaft Homewood, Ill., wurde heute morgen ein Kraftwagen, in dem sich außer dem Lenker John Kasper noch drei Frauen und ein 5jähriger Knabe befanden, von einem in südlicher Richtung fahrenden Zug der Illinois Zentralbahn über den Haufen gerannt. Er flog auf das Nachbargeleise, wo er von einem aus der entgegengesetzten Richtung kommenden Zuge erfaßt und völlig zertrümmert wurde. Die drei Frauen und das Kind wurden auf der Stelle getötet. Kasper wurde schwer verletzt in das Hospital in Chicago Heights gebracht, wo er bald darauf starb. Die übrigen Getöteten sind die Gattin des Kraftwagenlenkers, Frau Joseph Boukins, Frau Fred. Stouise und deren fünfjähriger Sohn.

In der Silvesternacht.

Von **Ludwig Fulda.**

Sonst gossen wir Blei und lachten dabei,
Wenn seltsam geformte Gestalten,
Ein Anker, ein Ring, ein Herz, ein Ei
Für Zeichen der Zukunft uns galten.

Sonst gossen wir Blei — heut' gießen wir's nicht:
Es ward uns von Andern gegossen,
Hat manchem wackeren armen Wicht
Auf ewig die Zukunft verschlossen

Und gießen wir's dennoch zu dieser Stund',
So zeigt es der Formen nicht viele,
Wird immer wieder einförmig rund
Und gilt einem einzigen Ziele.

Sie, der wir sonst entgegengelacht
Als harmlos glückliche Toren,
Die Zukunft, sie wird in dieser Nacht
Wir fühlen's, auch diesmal geboren.

Wir fühlen einsam und fühlen gesellt
In zuckenden Schauern und Wehen
Die uns're zugleich und die der Welt,
Aus dunkelem Schooß erstehen.

Doch um zu fragen, was sie uns beut,
Erwarten wir nicht das Dämmern:
Aus eigensten Kräften müssen wir heut'
Sie gießen und formen und hämmern.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Klar heute abend und morgen. Viel kälter, kalte Welle. Niedrigste Luftwärme heute nacht ungefähr 10 Grad. Heute abend frische Nordwestwinde, welche morgen abflauen.

Illinois: Im allgemeinen klar und viel kälter heute abend und morgen; kalte Welle in den nördlichen und mittleren Teilen.

Wisconsin: Im allgemeinen klar heute abend und morgen; heute abend — im äußersten östlichen Teil morgen — kälter. Heute abend kälter. Heute nachmittag und heute abend frische bis starke nordwestliche Winde.

Iowa: Unbeständig heute nachmittag, heute abend und morgen im allgemeinen klar. Heute abend, im südöstlichen Teil morgen, kälter. Kalte Welle heute abend. Heute nachmittag und heute abend starke nordwestliche Winde.

Indiana: Bewölkt und kälter heute abend und morgen; frische bis starke nordwestliche Winde.

Nieder Michigan: Wahrscheinlich Schneegestöber heute abend und morgen. Kälter. Starke nördliche und nordwestliche Winde.

Sonnenuntergang, heute: 4:28.
Sonnenaufgang, morgen: 7:18.
Mondauntergang: Morgen früh 2:24.

Temperaturstand.

Nachstehend der Temperaturstand nach den amtlichen Angaben des Wetteramtes von gestern nachmittag 3 Uhr an:

3 Uhr nachm.	36	2 Uhr morgens	32
4 Uhr nachm.	36	3 Uhr morgens	32
5 Uhr nachm.	36	4 Uhr morgens	31
6 Uhr abends	35	5 Uhr morgens	32
7 Uhr abends	35	6 Uhr morgens	33
8 Uhr abends	35	7 Uhr morgens	33
9 Uhr abends	34	8 Uhr morgens	34
10 Uhr abends	33	9 Uhr morgens	34
11 Uhr abends	33	10 Uhr vorm.	37
12 Uhr mitternacht	32	11 Uhr vorm.	37
1 Uhr morgens	32	12 Uhr mittags	38

Deutsche Post.

Der Dampfer „La Savoie", der Samstag von New York nach Havre fährt, nimmt Briefe mit für Deutsch-Oesterreich. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag um 4:30 Uhr.

Der Dampfer „Frederick VIII.", der Samstag von New York nach Kopenhagen fährt, nimmt Briefe mit nach Deutschland und Litauen. Postschluß im hiesigen Hauptpostamt Donnerstag nachmittag 4.30 Uhr.

Es sei hier nochmals darauf hingewiesen, daß das Briefporto nach Deutschland 5 Cents für die erste, und drei Cents für jede folgende Unze beträgt.

Wabernde Lohe.

Feuerwehrleute von giftigen Gasen übermannt.

Mehrere ringen mit dem Tode.

Lagerhaus der Firma Albert Pick & Co., 35. Str. und Racine Ave., in Flammen aufgegangen. — Schaden auf $75,000 veranschlagt.

Ein erst vor drei Wochen vollendetes neues fünfstöckiges großes Lagerhaus der Firma Albert Pick & Co. an 35. Str. und Racine Ave. belegen, wurde heute morgen sammt Inhalt ein Raub der Flammen. Nach ungefähr vierstündiger harter Arbeit, bei welcher 25 Feuerwehrleute durch Schwefelgase übermannt wurden, konnte der Brand, der auch auf das angrenzende alte dreistöckige Lagergebäude der Firma übergesprungen war, völlig gelöscht werden. Der angerichtete Schaden wird auf ungefähr $75,000 geschätzt.

Es war gegen 4 Uhr heute morgen, als der in der gegenüberliegenden Anlage der John Sexton Company bedienstete Nachtwächter John Schneider aus dem dritten Stockwerk des Lagerhauses Rauch und Flammen aufsteigen sah. Er stellte Nachforschungen an und alarmierte dann die Feuerwehr. Abteilungschef Anthony McDonald war als erster mit mehreren Löschzügen zur Stelle und da er sah, daß sich die Flammen bereits bis zum vierten und fünften Stockwerk durchgefressen hatten, gab er eine zweite Feuermeldung ab, wodurch der sechste Hilfsfeuerwehrchef James Costen mit weiteren Zügen eintraf. Inzwischen hatte sich der Brand bereits auf sämmtliche Stockwerke ausgebreitet und auch schon das angrenzende alte Lagerhaus angegriffen. Ein Großfeueralarm war die Folge.

Feuerwehrchef Tom O'Connor und sein erster Gehilfe Edward Buckley kamen darauf mit weiteren Löschzügen angerast; auch jetzt vermochten die Löschmannschaften aber noch nicht Herr der Lage zu werden. Immer weiter griffen die Flammen um sich, sodaß noch weitere Hilfskräfte herangezogen werden mußten. Dann endlich gelang es, wenigstens im alten Lagerhaus den Flammen Einhalt zu gebieten, zumal da dort inzwischen auch das automatische Löschsystem zu arbeiten begonnen hatte. Schließlich konnte auch der Brand im neuen Lagerhaus auf seinen Herd beschränkt werden.

Schweflige Säure.

Schwere Gefahr drohte im Innern des Lagerhauses den wackeren Feuerwehrleuten. Als diese ihre Schläuche durch das brennende Gebäude zogen, verbreiteten sich dort, ohne das sie es anfangs merkten, giftige Gase, sodaß ihr Leben gefährdet war. Wie später ermittelt wurde, befanden sich in den Räumen im vierten Stockwerk des neuen Lagerhauses zwei mit Schwefelsäure gefüllte große Behälter. Einer von ihnen wurde anscheinend von den Schläuchen umgerissen, worauf sich dann die giftige Flüssigkeit in die Flammen ergoß, und gefährliche Gase aus diesen hervorstiegen. William Mallony, einer der Feuerwehrkapitäne fand, als er eine Treppe in dem brennenden Gebäude zu erklimmen versuchte, dort die Feuerwehrhauptleute Patrick Coyle und Joseph Galik bewußtlos auf. Nachdem er sie hatte ins Freie schaffen lassen, sah er, als er weiter vordrang, daß auch der Feuerwehrkapitän Patrick Rogers besinnungslos auf dem Fußboden lag. Auch diesen ließ er auf die Straße tragen. Alle drei wurden durch Anwendung von Sauerstoffapparaten in kurzer Zeit wieder zum Bewußtsein gebracht und kehrten dann wieder auf ihren Posten zurück.

Legten Gasmasken an.

Inzwischen war der erste Hilfsfeuerwehrchef, Edward Buckley, ebenfalls auf die Gefahr aufmerksam geworden und gab den Mannschaften den Befehl, sich aus dem brennenden Gebäude zurückzuziehen; gleichzeitig ließ er eine Anzahl mit Gasmasken versehener Leute durch die vorderen Eingänge in das Gebäude hineingehen. Jetzt erst stellte es sich heraus, wie arg das Gas bereits gewirkt hatte. Aus allen Toren schleppten die mit den Sicherheitsapparaten versehenen Mannschaften ihre überwältigten Kollegen hervor. Besonders arg hatten die Löschzüge Nr. 19, Nr. 48, Nr. 15 und Nr. 3, welche als erste auf der Brandstätte erschienen waren, zu leiden gehabt. Sechs der Braven liegen in bedenklichem Zustande im Wesleyhospital. Ihre Namen sind: Kapitän M. Regan, Lieut. Frank Donahue, Tom Fleming, Wm. McMullen, Walter Battle und Paul Peterson.

Die Feuerwehrleute, die durch Anwendung von Sauerstoffapparaten zur Besinnung gebracht werden konnten, und sich außer Lebensgefahr befinden, sind: Mike McGinnis, Patrick Coyle, Leutnant Chas. Schröder, Harry Nielson, J. Sweeney, Wm. McCormick, Francie O'Briend, Tom Shanohan, Chas. Arendt, Kaptain Chas. Dose, Leutn. Jens Peterson und Kaptain John Stahl. Verschiedene ihrer Kollegen, deren Namen nicht bekannt gegeben wurden, kamen schon kurze Zeit, nachdem sie frische Luft geschöpft hatten, wieder zur Besinnung und beteiligten sich gleich wieder an den Löscharbeiten.

Der Feuerwehrchef ist der Ansicht, daß nicht nur die giftigen Gase, sondern auch der dicke Qualm ihre Wirkung auf die Feuerwehrleute ausübten.

Die Entstehungsursache des Brandes ließ sich noch nicht mit Bestimmtheit ermitteln. Wie es scheint, liegt Selbstentzündung vor. Das Feuer kam in den großen Lagerräumen, wo sich eine Unmenge Matratzen und andere leicht brennbare Hotelgebrauchsartikel befanden, zum Ausbruch und fand gleich reiche Nahrung, sodaß es rasch um sich greifen konnte.

Wasser und Angst steigt!

Paris, 31. Dez. Die Hochfluten, welche auch in allen Teilen Frankreichs immer weiter steigen, rufen zunehmende Besorgnis hervor. Der Rhein, die Rhone, Marne, Maas, Oise, Aisne, Garonne sind sämtlich hoch überflutet. Die Seine ist schon nahezu 6 Fuß über den Höchststand vom Januar vorigen Jahres hinaus! Viele Kais sind überschwemmt und die Schiffahrt hat fast ganz aufgehört.

Die Bewohner bedrohter Stadtviertel ziehen weg. Große Bemühungen werden gemacht, Mengen von Kohle und andere Materialien zu retten. Diese Hochflut ist jedenfalls die schlimmste seit 9 Jahren.

Mag ein Jahr dauern.

Bisher sind die „Nassen" in Ohio im Vorteil.

Columbus, 31. Dez. Am ersten Tage der amtlichen Nachzählung der Stimmen, welche im Staat Ohio über die Frage abgegeben wurden, ob die nationale Prohibition gutgeheißen werden soll, gewannen die „Nassen" in 20 Bezirken 12 Stimmen; und das bringt ihre Pluralität im ganzen auf 491.

Wenn nur die bis jetzt bezeichneten Bezirke in die Nachzählung aufgenommen werden, so wird diese immerhin 6 Wochen dauern, — wenn aber das Gericht die Nachzählung zu einer allgemeinen macht, so mag sie etwa ein Jahr dauern!

Neuer Angriff auf Schnüffelgesetz

Springfield, Ill., 31. Dez. Das Staatsobergericht wurde ersucht, seiner neuerlichen Entscheidung, welche das Schnüffel- und Beschlagnahmegesetz für verfassungsmäßig erklärt, einer berichtigenden Durchsicht zu unterziehen.

Die Anwälte von Harry Marquis, die unter diesem Gesetz im County McHenry schuldig gesprochen wurden, kündigten das Revisionsgesuch an.

„Leset die Sonntagpost".

Sylvester.

Die Feier dürfte ohne polizeiliche Störung verlaufen.

Die Teufel des Holzspiritus.

Der Kampf auf der ganzen Linie gegen das totbringende Betäubungsmittel. — Weitere Todesfälle und die Leichenschauuntersuchung.

Sylvester! Während der Ausgang des Jahres 1919 und der Beginn des neuen Jahres 1920 von der gesamten zivilisierten Menschheit je nach Veranlagung mit Sang und Klang, in ernsten Gedanken an das vergangene und an das neue Jahr begangen wird, im alten Vaterlande und anderen Ländern Sorge und Not jede Festesfreude verscheuchen, bewegt in Chicago weite Kreise die tragikomische Frage, ob sie ohne Belästigung durch die Polizei- und Bundesschergen den mitgebrachten Schnaps oder Wein in den Hotels und Gastwirtschaften genießen dürfen. Man gewinnt den Eindruck, daß das Vergnügen von niemand gestört werden wird, denn der Korporationsanwalt wird das eingeforderte Gutachten darüber, ob die Polizei die harmlos, wenn auch vielleicht etwas geräuschvoll Feiernden aus ihrer festlichen Stimmung herausreißen und in das dunkle Verließ werfen soll, nicht mehr rechtzeitig fertig haben, um es wirksam zu machen, der Polizeichef erklärt, er habe seinen Untergebenen und dazu gehört der übereifrige Häuptling Collins vom Schleifenviertel, der die Geheimpolizisten über die Hotels verteilen möchte, keinen Auftrag gegeben, der Gesamtbürgerschaft den so wie so jammervollen Schutz von Leben und Eigentum gegen das überreichlich vorhandene Verbrechertum zu entziehen, um vielleicht ein paar Dutzend oder Hundert Harmlosen ihre Sylvesterfeier zu stören, und die Hotels berichten, daß aller verfügbare Sitzraum für die Feier belegt worden sei, wenn auch in manchen der Andrang nicht so groß ist, wie in früheren Jahren. Die Klubs dulden keinen Eingriff in ihre Feier, und von dem Eindringen der Spitzel in die Privatwohnungen ist vorläufig noch keine Rede, Herr Farwell scheint tatsächlich zu schlafen. Diese Zustände tragen aber den Unwillen über das Hausdurchsuchungs- und Beschlagnahmegesetz in immer weitere Kreise, und bei der herrschenden Stimmung wagen die Beamten und Spitzel es nicht, dem Wechselbalg Leben einzuflößen. So wird denn Sylvester in Chicago wie immer gefeiert werden, es wird am Ende nicht so viele Sylvesterräusche und Neujahrskater geben, aber die Zahl der Todesfälle an dem Genuß von Holzspiritus, diesem entsetzlichen Ersatzmittel für den Schnaps, mag steigen, denn der Drang nach berauschend wirkenden Mitteln ist vielfach stärker, als der Einfluß aller Warnungen, von denen der National Safety Council, ein Ueberbleibsel des Krieges, 7817 in ebenso vielen Fabriken und Geschäften hat anschlagen lassen.

Gegen den Handel mit Holzgeist.

Gegen den Handel mit Holzspiritus wird auf der ganzen Linie mobil gemacht. Wäre nicht jenes Verlangen nach berauschenden Getränken vorhanden, so würde der Handel ebenso schnell wieder verschwinden, wie er aufgetaucht ist. Das einzige wirksame Mittel ist der sofortige Widerruf des Kriegsprohibitionsgesetzes und die Umstoßung des Prohibitionszusatzes zur Bundesverfassung, und wenn auch die Schächer zu Hunderten oder Tausenden zur Strecke gebracht werden, so wird der ganze Kampf doch aussichtslos bleiben, wie es der seit Jahrzehnten geführte Kampf gegen alle anderen Betäubungsmittel geblieben ist.

Der Apotheker Matt. Zimmermann, 4240 Archer Ave., von dem Frau Ralph Milwicz, 3600 Süd California Ave., den Holzgeist zur Anfertigung von Getränken kaufte, wird, laut Empfehlung der Leichenschaugeschworenen die Bekanntschaft der Großgeschworenen machen. Die Frau behauptet, daß sie dem Apotheker den Zweck ihres Ankaufs gesagt habe, was dieser aber entschieden in Abrede stellt. Der Gatte der Zeugin, der Wirt Milwicz, und seine beiden Gäste, Charles Conway, 1554 Ost 63. Str., und James Brady, 3540 Ost 63. Str., sind inzwischen begraben worden. im Countyhospital ist ferner der 36jährige Louis Heff, 1111 Süd Campbell Ave., an dem Genuß von Holzspiritus gestorben Theodor Thomas, 440 Süd Clark Str., und Charles Gato, 22 West Van Buren Str., ringen dort mit dem Tode, Opfer des gleichen Giftes. Wo die Unglücklichen den Gifttrank gekauft haben, versucht man jetzt zu ermitteln. Inzwischen hat der neue Prohibitionskommissär für Illinois, Hauptmann Hubert Howard, sein Amt angetreten, und da neue Besen bekanntlich gut fegen, so darf man auch von Herrn Howard bald schärfes Vorgehen erwarten, ob auch gegen das allgemein verbreitete Bierbrauen im eigenen Heim und zu eigenem Gebrauch, was ebenfalls verboten ist, muß man abwarten.

Des Neujahrstages wegen wird die „Abendpost" morgen nicht erscheinen.

Lizensierung des Holzgeistverkaufs.

Der Stadtratsausschuß für Gesundheitswesen hat sich gestern nachmittag auf einen Entwurf geeinigt, der die Lizensierung aller Händler mit Holzgeist, $10 das Jahr, anordnet, ferner verbietet, daß das Gift an Betrunkene oder als Genußmittel verkauft wird. Auch muß an der Flasche auf einem Zettel in der dem Käufer geläufigen Sprache, falls er kein englisch kann, eine Warnung gegen den Genuß der Flüssigkeit enthalten sein. Gegen diese letztere Vorschrift erhob namens des Apothekervereins dessen Vizepräsident Antonow sowie namens der United States Industrial Alcohol Co. H. J. Peffer Einspruch. Die Vorlage wird dem Stadtrat zur Annahme vorgelegt werden, trotz alle- und alledem dürfte es dem Totengräber nicht an Arbeit mangeln.

Weitere Opfer.

Fordert der Holzalkohol dank der Prohibition.

New York, 31. Dez. Der Holzalkohol forderte gestern 9 weitere Menschenleben in dieser Gegend, und Bundesbeamten wurde über eine neue Gefahr berichtet, die durch den Verkauf von denaturiertem Alkohol als Whisky droht. Ein Mann starb in einem hiesigen Hospital, 6 Todesfälle wurden aus Passaic, N. J., gemeldet, und 2 aus Jersey City.

In Brooklyn beschlagnahmten Bundesbeamte achtzehn Faß denaturierten Alkohol, die „über die Bar" verkauft werden sollten, und hoffen, die Eigentümer festzunehmen.

Drei Leute wurden gestern abend verhaftet, als 1500 Gall. Wein in ihrem Gebäude gefunden wurden, und wegen Uebertretung des Kriegsprohibitionsgesetzes unter 500 Doll. Bürgschaft festgehalten.

Philadelphia, 31. Dez. Die Behörden untersuchen den Tod von 3 Frauen und einem Mann, deren Leichen in einem Mietshause gestern abend gefunden wurden. Sie waren zuletzt am Samstag gesehen worden. Im Hospital wurde ihr Tod auf Vergiftung durch Alkohol zurückgeführt, doch kann erst die chemische Prüfung einer in dem Wohnhaus aufgefundenen Flasche lehren, ob die Opfer Holzalkohol getrunken haben. Die Behörden haben noch einen anderen Mann ausfindig gemacht, der angeblich zweimal aus dieser Flasche getrunken hat und fast ganz erblindet ist. Die Zahl der Holzalkoholopfer in dieser Gegend ist damit auf 6 gestiegen.

Easton, Penn., 31. Dez. Gegen Peter Casella und seine Frau ist Anklage wegen fahrlässiger Tötung erhoben worden. Sie haben ein alkoholhaltiges Getränk verkauft, das den Tod von Joseph Zimmer und John Maleta zur Folge gehabt hat.

Wegen fahrlässiger Tötung.

New Haven, Conn., 31. Dez. — Sechs weitere Verhaftungen wegen fahrlässiger Tötung bilden das Ergebnis der Untersuchung über die in Connecticut eingetretenen Todesfälle infolge des Genusses von mit Holzalkohol versetzten Getränken. In einer Wirtschaft in Hartford wurden 4 Männer festgenommen und 10 Gall. Holzalkohol, eine Destillierblase und Karmelzucker beschlagnahmt. Sie werden beschuldigt, Whiskey in ungesetzmäßiger Weise hergestellt zu haben. Die anderen beiden Leute sollen giftige Getränke verkauft haben.

St. Paul schließt sich an.

St. Paul, Minn., 31. Dez. — Im Gehölz bei Brainerd, Minn., sind 6 Leute plötzlich gestorben, wie man annimmt infolge des Genusses von Holzalkohol. Ein anderer Mann aus Brainerd, der anscheinend sein Augenlicht verloren hat, befindet sich im hiesigen Hospital.

Verhaftungen in Chicopee.

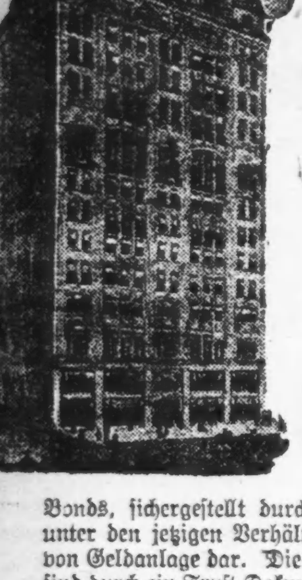
Chicopee, Mass., 31. Dez. Sam Darling und Max Sanders, Rollwagenfahrer, wurden gestern abend wegen fahrlässiger Tötung verhaftet in Verbindung mit den zahlreichen (mindestens 57) Todesfällen, die in dem Connecticuttal infolge des Genusses von Holzalkohol eingetreten sind. Sie wurden unter 10,000 Doll. Bürgschaft festgehalten.

Auch in Detroit.

Detroit, 31. Dez. Gestern wurde der hiesigen Polizei der erste Todesfall infolge des Genusses von Holzalkohol gemeldet. Wie angenommen wird, hat das Opfer von seiner Frau in New York eine Flasche mit giftigem Inhalt erhalten.

Raubanfall.

In den Laden der United Cigar Stores an Peoria und Madison Straße kam heute nachmittag ein Räuber, stellte den Clerk mit einem Revolver und machte Beute. Nähere Einzelheiten stehen noch aus.



6%
jährlich und keine Sorgen.

Gefällt Euch solche Art von Geld-Anlage?

Bonds, sichergestellt durch Grundeigentum, stellen unter den jetzigen Verhältnissen die gesündeste Art von Geldanlage dar. Die hiermit offerierten Bonds sind durch ein Trust-Dokument sichergestellt, wodurch ein erstes Anrecht geschaffen wird auf den Pachtkontrakt und die Gebäude des Hamilton Club, eingeschätzt auf $1,630,035 nach Fertigstellung — der über dreimalige Betrag der Ausgabe — offenbar eine ausnahmsweise Geldanlage.

$500,000

Erste Hypothek 6% Gold Bonds von dem

HAMILTON CLUB von CHICAGO

Der Besitztitel des Klubs auf den Pachtkontrakt für das Grundeigentum wird von der Chicago Title & Trust Company garantiert.

Die Bonds lauten auf $100, $500 und $1000 — serienweise fällig werdend innerhalb von 3 bis zu 15 Jahren — können nach ihrem Kapital registriert werden — einlösbar zu 101 und den aufgelaufenen Zinsen auf eine 60tägige Kündigung hin — die Verzinsung beginnt am 1. Januar 1920, und die Zinsen sind halbjährlich zahlbar — normale Einkommensteuer von 2% vom Entlehner bezahlt.

Wir raten, daß Ihr Euch sofort mit uns in Verbindung setzt, wenn Ihr wünscht, Euch diese ausnahmsweise Gelegenheit zunutze zu machen.

Wm. A. Burmeister, Präsident. **Floyd Garwick**, Schatzmeister.

National Bond & Mortgage Trust Co. OF ILLINOIS

Telephone { Wellington 7354 / Lake View 1495 } 3146 Lincoln Avenue CHICAGO

Musik in Euer Heim

für Neujahr, ja, das ganze Jahr hindurch. Könnt Ihr Euch ein Neujahrsgeschenk denken, das dauerhafter ist und mehr Vergnügen gewährt, als ein hochfeiner Phonograph? Wir offerieren Euch eine hochfeine Reproduktions-Maschine von süßem Ton zu einem Preis, der sogar niedriger ist, als der Wholesalepreis. Wir haben tausende von Käufern zufriedengestellt, und wir sind sicher, daß wir auch Euch zufriedenstellen können. Sprecht frühzeitig vor und trefft Eure Auswahl, und laßt Euch die Maschine heute oder an irgend einem Tage vor Neujahr abliefern.

Ihr könnt Euch sicher erlauben ein

$300 Größe Cabinet Phonograph..............$65
$175 Größe Cabinet Phonograph..............$55
$135 Größe Cabinet Phonograph..............$48
$75 Größe Cabinet Phonograph..............$25
Table Cabinet Phonographs, $10, $12, $15, aufwärts bis $35.

Für Händler und Privatleute.

Jewel Points und 12 ausgesuchte Records frei mit jeder Maschine; automatische Stopper; spielen jeden Record. Freie Ablieferung nach irgend einem Teile der Stadt; verschicken C. O. D. an auswärtige Kunden.

Liberty Bonds zu ihrem Nennwert angenommen.

THE VICTORIA
143 N. Wabash Ave. Ecke Randolph, 4. Floor.
Branch: 2545 Indiana Ave.
Abends und Sonntags.

sonmi

Helft Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat. Bringt Eure getragenen Kleider und Schuhe nach der Globe Export und Import Co. Dieselbe schickt nach allen Ländern der Welt. Garantiert Ablieferung und versichert direkt von ihrer Chicago Office aus bis zum Bestimmungsort, zum vollen Wert. Keine Berechnung für Box und Verpacken

GLOBE EXPORT AND IMPORT CO. INCORPORATED

Telephon: Superior 3012

828 N. Clark Str. Nordseite Turnhalle.

Offices New York, Pittsburgh, Youngstown, Cleveland, Cincinnati, Detroit

da19,sasondido

Die letzte Karte.

Roman von H. de Vere Stacpoole.

Autorisierte Uebersetzung aus dem Englischen von Julia Gräfin Baudissin.

(16. Fortsetzung.)

„Ja, Miß," erwiderte das Kind, augenscheinlich erfreut über die Wirkung ihrer Nachricht. „Und als ich das an die alte Mrs. Moriarty erzählte, da sagt sie zu mir, ‚lauf, Shusy,' sagte sie, ‚was Du kannst, nach Drumgool und frag nach die junge Dame und bestell ihr meine Empfehlungen und erzähl ihr, was Du mich erzählt hast, und es kann sein, daß sie nich vergißt, was für Mühe Du' . . ."

„Das vergißt sie nicht," entgegnete Miß Grimshaw, indem sie ihre Börse aus der Tasche zog und ihr eine halbe Krone entnahm. Auch ein Sixpencestück holte sie hervor, gab es dem Mädchen und sagte, indem sie ihr die halbe Krone zeigte: „Die gebe ich Dir am nächsten Freitag, wenn das, was Du mir gesagt hast, wahr ist und wenn Du niemand etwas hiervon erzählst. Sage Mrs. Moriarty, ich würde sie besuchen und ließe ihr vielmals danken, daß sie Dich hergeschickt hätte. Nun denke daran, wenn Du irgendjemand ein Wort hiervon sagst, bekommst Du keine halbe Krone."

Susie Gallaghers Mund, der sich beim Anblick der Krone weit geöffnet hatte, schloß sich wieder.

„Bitte, Miß, ist die ganze halbe Krone für mich?"

„Ja, wenn Du nichts sagst."

„Kein Wort, Miß, ganz gewiß. Ich beiße lieber meine Junge ab, als daß ich ein Wort sage."

„Und passe weiter gut auf," sagte Miß Grimshaw, „und laß es mich wissen, wenn Du noch irgend etwas erfährst."

„Ja, Miß."

„Das ist recht," sagte Miß Grimshaw, und Susie Gallagher entfernte sich im Laufschritt, abwechselnd springend und hüpfend, mutmaßlich, um ihren Gefühlen Luft zu machen.

Nachdem diese nützliche treue Dienerin um die Ecke verschwunden war, begab sich Miß Grimshaw durch den Küchengarten nach dem Stall, wo sie Moriarty zu finden hoffte. Die Nachricht hatte sie erschreckt, obgleich sie sie kaum zu glauben vermochte. Susie Gallagher war keine Persönlichkeit, die überzeugend wirkte, mochte sie sich auch noch so bereitwillig dazu hergeben, eine Meldung zu hinterbringen. Moriarty würde aber den Wert der Mitteilung beurteilen können.

Er und Doolan waren auf dem Hof. Sie besserten das im vergangenen Sommer benutzte Fischereigerät aus, Tiefseeschnüre, Aalhaken und dergleichen, während Mrs. Driscoll, die Arme unter der Schürze verbergend, an dem zum Küchenrevier führenden Eingang stand und zusah. Sie verschwand schleunigst, als Miß Grimshaw erschien, und Moriarty lüftete seine Mütze.

Seit dem Gerichtsvollziehervorfall stand die Erzieherin sehr hoch in seiner Achtung — die Achtung, die ein Sportsmann für den andern empfindet.

„Moriarty," sagte Miß Grimshaw, „ich möchte mit Ihnen sprechen."

„Ja, Miß," sagte Moriarty, indem er näher herankam.

„Ich habe soeben eine sehr ernste Nachricht erhalten, die die Pferde betrifft. Es ist besser, wenn ich in der Wohnstube mit Ihnen darüber rede. Kommen Sie dorthin."

Sie ging ihm voran dem Hause zu.

Als sie im Wohnzimmer angelangt waren, schloß sie die Tür und erzählte ihm, was sie soeben gehört hatte.

„Der Teufel hole sie," sagte Moriarty, der sehr bestürzt zu sein schien.

„Glauben Sie, daß die Geschichte wahr ist?"

„Jawoll, Miß, und es ist sehr schlimm, daß Mr. French nicht zu Hause ist."

„Er kommt Donnerstag zurück."

„Jawoll, Miß. Wenn sie man bloß bis Donnerstag an sich halten wollten. Ich will es mich freilich schon übernehmen, allein mit ihnen fertig zu werden, aber wenn die Schießerei losgeht, wär' es mich doch angenehmer, daß der gnäd'ge Herr dabei wäre."

„Oh! Sie wollen doch nicht auf sie schießen?"

Frei an Asthma-Leidende

Eine neue Hausmethode, die jedermann ohne Unannehmlichkeit und Zeitverlust anwenden kann.

Wir haben eine neue Methode, welche Asthma kontrolliert, und wir wünschen, daß Ihr sie auf unsere Kosten erprobt. Ganz gleich, ob Euer Fall ein veralteter oder erst kürzlich entwickelter ist, oder ob er sich als gelegentliches oder chronisches Asthma zeigt — Ihr solltet eine freie Probe unserer Methode verlangen. Gleichviel, in welchem Klima Ihr lebt, was Euer Alter oder Eure Beschäftigung ist, wenn Ihr von Asthma geplagt seid, wird Euch unsere Methode prompt davon befreien.

Wir möchten sie besonders an solche senden, deren Fall hoffnungslos erscheint, in denen alle Arten Einatmungs-, Dusche-, Opium-Präparate, Dampfmittel „Patent-Räucherungen" usw. versagt haben. Wir wünschen einem Jeden auf unsere Kosten zu zeigen, daß diese neue Methode bestimmt ist, alle Schwierigkeit beim Atmen, alles Keuchen und alle jene schrecklichen krampfartigen Anfälle sofort zu beseitigen.

Diese Frei-Offerte ist zu wichtig, um sie nur einen einzigen Tag zu übersehen. Schreibt jetzt und beginnt mit der Methode sofort. Schickt kein Geld. Sendet einfach untenstehenden Koupon. Tut es heute.

Freier Probe-Koupon.
Frontier Asthma Co., Room 264 X, Niagara und Hudson Str., Buffalo, N. Y.
Senden Sie freie Probe Ihrer Methode an:
....
....
....

ol2,15,29,nb12,26,d,10,8

Zu fett?

Eine garantierte Gewichtsverminderungs-Methode, angenehm. Bewirkt Schlankheit, besseres Gesundheit und Fröhlichkeit. Besorgt Euch eine kleine Schachtel „Oil of Korein" in der Apotheke. Befolgt die Anweisungen. Es ist Euch erlaubt, Süßigkeiten usw. zu essen, keine Hungerkur oder anstrengende Uebungen. Euer Leben wird lebenswert mit einem klaren Geist, verbesserter Gestalt, schwebendem Gang, Fröhlichkeit und Zuversicht. Werdet schlank und bleibt so. Anzeige

„Schießen, Miß! Meiner Treu, wenn ich sie bei ihre Schliche ertappe, schieße ich sie erst nieder und brate sie nachher. Heute ist Montag — sind Sie sicher, Miß, daß sie Donnerstag sagte?"

„Ja!"

Moriarty sann nach.

„Es war doch der Schwarze Larry, Miß, von dem Sie sagten, daß er käme?"

„Ja."

„Dann kommt er bestimmt allein. Der tut seine Arbeit immer für sich und is noch nie dabei abgefaßt."

„Ist es ein gefährlicher Mensch?"

„Er is kein Mensch, Miß, er is zwei Zoll hoch und so schwarz wie 'n Schornsteinfeger. Er war hier als Jäger, und Mister French schmiß ihn 'raus wegen schlechte Führung und er hat geschworen, sich zu rächen."

„Natürlich könnte ich an Mister French telegraphieren," sagte Miß Grimshaw, „um ihn zurückzurufen; aber er ist wichtiger Geschäfte halber fortgereist und deshalb wäre es schade."

„Das wäre es, Miß."

„Ich habe keine Angst," sagte sie, „und wenn Sie meinen, daß Sie bis Donnerstag die Verantwortung allein übernehmen können, so wird es besser sein, Mr. French nicht vorzeitig zurückzurufen. Ich werde ihm am Mittwoch telegraphieren, damit wir sicher sind, daß er Donnerstag kommt."

„Jawoll, Miß," erwiderte Moriarty, „das wird das Beste sein — und wenn der Schwarze Larry kommt, ehe der Herr zurück is, dann soll er was erleben!"

Moriarty entfernte sich und Violet trat ans Fenster. Es regnete wieder. „Langdauernder Regen im weiten Land fiel schicksalsschwer, langsam hernieder". Verhaerens Verse zogen ihr durch den Sinn, während sie auf den düstern Himmel hinausblickte; als sie hinsah, bogen sich die nackten Baumzweige, wie von unsichtbarer Hand bezwungen, seitwärts, ein Regenschauer verwischte alles jenseits einer gewissen Grenze der Landschaft, und der Wind, der sich plötzlich erhoben hatte, schüttelte die Fenster an der Westseite des Hauses, daß sie klapperten und rasselten.

Das junge Mädchen ging die Treppe hinauf in das Schulzimmer, wo Effie auf der Fensterbank kniete und sich der einförmigen Beschäftigung hingab, die Regentropfen an der Scheibe mit dem Finger zu verfolgen.

---

13. Miß Grimshaws fünf gute Nummern.

Es regnete stetig von Montag nachmittag bis Donnerstag morgen; dann zerteilten sich die Wolken, wie von einem großen Besen hinweggefegt, und wurden in dichten Massen über die Berge getrieben, indem sie einen klaren und blauen Winterhimmel zurückließen. Wolkenschatten und Sonnenschein jagten einander über das Land und die See war schaumbedeckt und wie in verschiedenfarbige Wiesen eingeteilt. Am Dienstag abend hatte ein Orkan gewütet und das Meer war noch erregt. Turmalinfarbene Wasserflächen zeigten an, wo sich die Untiefen nahe dem Ufer befanden, und jede grasgrüne Woge kam schaumgekrönt und sonnendurchleuchtet heran, bis . . .

Bum!

Ein meilenlanges Aufspritzen von Gischt bezeugte ihren Tod und von nah und fern erklang das Seufzen der Küste, dem Atmen eines schlafenden Leviathans vergleichbar.

Es dunkelte bereits, als der Dubliner Zug vor der Station Cloyne hielt. Mr. French und sein Begleiter fanden draußen Buck Slane, der sie mit dem Break erwartete.

Buck, ein dürftiges Individuum in Gamaschen, mit einer hohen piepsenden Stimme, rotgeränderten Augen und unterwürfigem Benehmen, war Stallbursche. Wenn Buck mit einem über irgend ein Thema sprach, so schien er es zu entschuldigen, als sei es etwas Unpassendes, das er wider Willen erwähnen müsse.

„Wo ist Moriarty und weshalb fährt er nicht?" fragte Mr. French.

„Bitte, Sir," sagte Buck, „er sitzt fest im Stall . . ."

„Sitzt fest, im was?"

„Im Stall, Sir . . . bei den Pferden. Seit Montag morgen hat er sie keine Minute verlassen und er sagte mir, ich sollte die Stute anschirren und vor den Break spannen und an die Bahn fahren . . ."

„Schon gut," sagte Mr. French. „Klettern Sie hinauf, Dashwood. Hier, setze das Gepäck auf den Wagen, Buck, ich halte die Stute solange."

Einige Minuten später waren sie beim Schein des Wintermondes nach Drumgool unterwegs. Es war dieselbe Landstraße, die Mr. Dashwood mit Miß Grimshaw entlang gefahren war an jenem Morgen, als er sie nach dem gemeinsamen Frühstück im Gasthof nach Drumgool House begleitet hatte. Jedes Ding am Wege erinnerte an sie in jener herben Sprache, die leblose Gegenstände führen, wenn sie uns die Menschen, die wir lieben, ins Gedächtnis zurückrufen.

Dashwood hatte mit French über Violet kein Wort gesprochen seit der Unterredung, die sie im Rauchzimmer des Shelbourne Hotel miteinander hatten, und auch French erwähnte sie nicht. Nachdem er seinen halbgefaßten Entschluß, sie selber zu „fragen", mitgeteilt, hatte er sie augenscheinlich aus seinen Gedanken verbannt. Ich zweifle, ob ein Liebender sich jemals in einer seltsameren, schwierigeren Lage befand, als diejenige es war, in die Mr. Dashwood allmählich durch die Umstände versetzt wurde. French brachte in die Angelegenheit ein Gemisch von Hazardspiel und kaufmännischer Ehrlichkeit hinein, das auf einen gewöhnlichen Menschen verwirrend wirken mußte. Dem Sinne nach hatte er gesagt: „Hier ist ein Mädchen, das du liebst. Ich werde mich anständig benehmen, dich in mein Haus einladen und euch zusammenbringen, damit ihr euch näher kennen lernen könnt. Wenn sie dich lieber leiden mag als mich, kannst du sie kriegen, wenn sie mich lieber hat als dich, dann nicht. Ich gebe dir dieselbe Chance, die ich habe, und erwarte ehrliches Spiel von dir." Ein für den Nebenbuhler nicht gerade schmeichelhaftes, großartiges Selbstvertrauen lag in dem Anerbieten, neben hervorragender Offenherzigkeit und völligem Mangel jener eifersüchtigen Arglist, die die Liebe zu kennzeichnen pflegt; und dadurch wurde der Vorschlag zu einem Gesetz, das unter vielerlei Klauseln festlegte, wie man sich zu betragen habe.

Großmütig in einer Liebesaffäre! Die Männer lassen andre wohl teilnehmen an Geld, Ruhm und Todesgefahr, aber an den Chancen der Liebe — nein, das liegt auf einem ganz anderen Brett. Selbst der radikalste Sozialist hat je gewagt, eine derartige Gemeinschaft der Interessen zu beantragen, und dennoch gab es einen irischen Gentleman, der die Idee nicht nur erörterte, sondern sie in die Praxis umsetzte, und da gute Taten die Väter guter Vorsätze sind, so gelangte nun auch ein treuherzig Liebender, in Gestalt von Mr. Dashwood, zu dem Entschluß, ehrliches Spiel zu spielen und Mr. French nicht zu übervorteilen. Die Eigentümlichkeit der Situation wurde noch dadurch vervollständigt, daß Miß Grimshaw, die per Draht von Mr. Dashwoods Kommen benachrichtigt worden war, in ihrem Herzen der beiden Herren mit gleich freundlichen Gefühlen gedachte, während sie die Vorbereitungen für ihren Empfang traf.

Am vorhergehenden Tage hatte Doolan einen großen, „auf den Strand gewehten" Hummer gefangen, der gekrümmt und korallenfarbig neben einem Stück Schmorfleisch auf dem Eßtisch prangte; ein helles Feuer loderte im Kamin und das Licht der Lampen spiegelte sich in dem Rubin der auf dem Büfett stehenden Portwein- und Rotweinkaraffen; die in der Schale gekochten Kartoffeln wurden im Ofen warmgehalten und alles war für die erwarteten späten Ankömmlinge bereit.

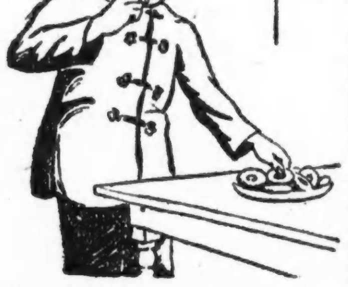
(Fortsetzung folgt.)

— Selbstgefällig. — „Wie konnten Sie sich bloß für unsere statistische Abteilung melden? Wir suchten doch ausdrücklich einen Herrn, der schon längere Zeit in gleicher Stellung tätig war, aber Sie haben ja keinen blassen Schimmer von statistischen Arbeiten!" — „Erlauben Sie gefälligst — ich war drei Jahre bei einer Filmgesellschaft Statist."

Mitternacht-Dyspepsia.

Späte Nachtmahle und Happen vor dem Schlafengehen sind gut und zuträglich, wenn Ihr ein Stuart's Dyspepsia Tablet folgen laßt.

Man fühlt öfters gerade vor dem Schlafengehen eine Leere im Magen.



„Ich machte sicherlich eine große Entdeckung, als ich von Stuart's Dyspepsia Tablets hörte."

Ein kleiner Bissen regt gewöhnlich zum Schlafen an. Um Verdauungsstörung, Ruhelosigkeit und den bitteren Geschmack am Morgen zu vermeiden, nehme man nach dem Essen ein Stuarts Dyspepsia Tablet. Es gibt gerade den richtigen Elementen die Hilfe im Verdauen der Nahrung, verschafft dem Magen Ruhe und entwickelt die Eigenschaften zur Hebung der Neigung zu Blähungen und saurem Aufstoßen, Gallenunordnungen am Morgen und andauernder Appetitlosigkeit beim Frühstück. Die Angewöhnung des fortwährenden Gebrauchs von Stuart's Dyspepsia-Tabletten nach dem Essen ist eine der Vorsichtsmaßregeln, die von ungeheurem Wert ist. Dies ist das Zeitalter der Abwehr und diese Tabletten sind bestimmt, der Freiheit im Essen und guter Gesellschaft, welche mit einem guten Mahl verbunden ist, teilhaftig zu werden. Ihr findet Stuarts Dyspepsia Tablets in allen Apotheken in den ganzen Vereinigten Staaten und Kanada. Anzeige

Busbys Tage gezählt.

Wird angeblich am 1. Februar als Leiter der Straßenbahnen abtreten.

Blair sein Nachfolger?

Weitgehende Betriebsänderungen sind angeblich geplant. — Stadträtlicher Polizeiausschuß empfiehlt Reorganisierung der Polizei.

Mit großer Hartnäckigkeit erhält sich das Gerücht, daß Leonard A. Busby am 1. Februar seinen Posten als Präsident der Straßenbahngesellschaften niederlegen und sich tätig an der Leitung der Straßenbahnsysteme nicht mehr beteiligen wird. Gleichzeitig heißt es, daß es zu weitgehenden Aenderungen in der Betriebsabteilung kommen, daß ein neuer Betriebsleiter angestellt werden und daß Henry A. Blair, jetzt Vorsitzender des Direktorenrats der Systeme, die Kontrolle übernehmen wird, soweit es sich um die Festlegung der Politik des Straßenbahnsystems handelt. Beteiligte Kreise wollten sich gestern über die Veränderungen nicht aussprechen, gaben aber zu, daß Aenderungen geplant seien.

Die beiden Straßenbahngesellschaften, die Chicago Railways Co. und die Chicago City Railway Co., wurden vor sechs Jahren behufs gemeinsamen Betriebs ihrer Linien zu einem System unter dem Namen Chicago Surface Lines vereinigt. L. A. Busby, Vertreter der City Railway Co., ist Präsident des neuen Systems und Betriebsleiter. H. A. Blair, Präsident der Chicago Railways Co., ist Vorsitzender des Direktorenrats des neuen Systems. Der Betriebsrat des neuen Systems besteht aus sieben Mitgliedern, von denen vier von den Direktoren der Chicago Railways Co. erwählt sind, die anderen drei von den Direktoren der City Railway Co. Der Betriebsrat erwählt die Beamten, und zwar auf drei Jahre. Ihre Amtszeit läuft am 1. Februar ab. Die Chicago Railways Co. vertritt 60 Prozent des Eigentums der Chicago Surface Lines, die City Railway Co. 40 Prozent. Trotzdem dies der Chicago Railways Co. eine Mehrheit im Direktorenrat gibt, haben die Vertreter der City Railway Co. doch in den letzten sechs Jahren den Betrieb des gemeinsamen Systems geleitet. Es heißt, daß Blair und die Leiter der Chicago Railways Co. beschlossen haben, die Kontrolle des Systems zu übernehmen, in dem sie eine Mehrheit haben, um den Betrieb von neuen Gesichtspunkten aus zu leiten und ein besseres Verhältnis zum Publikum herzustellen.

Wird Berufung einlegen.

Chester E. Cleveland, Vertreter der Stadt im Kampf um Einführung des alten Fahrpreises von 5c, benachrichtigte gestern die staatliche Nutzeinrichtungskommission, daß die Stadt Berufung einlegen werde gegen die jüngste Verfügung der Kommission, die ein Fahrpreis von 6c vorsieht. Der neue Fahrpreis ist am Samstag in Kraft getreten. Gleichzeitig unterbreitete Cleveland Kreisrichter McGoorty, vor dem das Einhaltsverfahren gegen die Straßenbahngesellschaften schwebt, eine Analyse einer kürzlichen Entscheidung des Staatsobergerichts, die angeblich die Behauptungen der Stadt im Kampf um Wiedereinführung des alten Fahrpreises von 5c bestätigt.

Reorganisierung der Polizei.

Mit 8 gegen 5 Stimmen empfahl der stadträtliche Polizeiausschuß gestern eine gründliche Reorganisierung der Polizei, trotzdem Polizeichef J. J. Garrity und andere Vertreter der Polizei den Plan nachdrücklich bekämpften. Die empfohlene Ordinanz sieht vor: Abschaffung des Detektivebureau, Beseitigung von fünf Bezirkswachen, Degradierung im Rang, nicht im Gehalt, von zwölf Kapitänen und 25 Leutnants, Verwendung von 850 Polizisten, die jetzt anderweitig verwandt werden, für Patrouillezwecke, Einführung eines Bonussystems für gute Leistungen und Schaffung einer Behörde für Bestrafung von Nichtstuern, Faulenzern und Störenfrieden. Die Maßregel schafft das Detektivebureau ab, erteilt aber dem Polizeichef das Recht, eine Untersuchungsabteilung für Kriminalfälle zu schaffen. Die Abteilung des zweiten Hilfspolizeichefs ist ebenfalls abgeschafft, doch kann der Polizeichef ein Intelligenzbureau ins Leben rufen, das ihn über die Vorgänge in jedem Bezirk auf dem Laufenden erhalten soll. Für die Filmzensur wird ein neues Bureau geschaffen.

Für die Maßregel stimmten die Aldermen Paßmore, Eaton, Guernsey, Govier, Krumdick, Maypole, Kunz und C. F. Smith. Dagegen stimmten die Aldermen Furman, Touhy, Dorney, Byrne und Burns. Ald. Cermak stimmte nicht. Er versuchte, einige Aenderungen in der Maßregel durchzusetzen, die, wie er erklärte, ihre Annahme im Stadtrat erleichtern würden, drang aber damit nicht durch.

Die Maßregel dürfte im Stadtrat auf schärfsten Widerstand stoßen.

Die Polizeianwaltschaft.

Die städtische Polizeianwaltschaft hat nach ihrem Jahresbericht, den Polizeianwalt Harry B. Miller gestern veröffentlichte, im abgelaufenen Jahre 80,487 Verfahren wegen Uebertretungen städtischer Ordinanzen eingeleitet. Davon wurden 75,994 in den Polizeigerichten anhängig gemacht. Im Monat wurden infolge des Vorgehens der Polizeianwaltschaft durchschnittlich $25,000 bis $28,000 an Geldstrafen verhängt.

Geschäftsverlegung.

Unseren zahlreichen Geschäftsfreunden zur Nachricht, daß wir unsere Geschäftsräume von 10 S. LaSalle Str. nach

196 N. Clark Str. Ecke Lake Str., Bankfloor,

verlegt haben. Hoch- und Straßenbahn-Verbindungen nach allen Stadtteilen.

In Verbindung mit unserem Grundeigentums-, Hypotheken- und Versicherungsgeschäft haben wir mit dem heutigen Tage eine

Ausland-Abteilung

eröffnet. Wir übernehmen Geldsendungen nach allen Weltteilen. Verlangt unsere billigen Raten. Volle Garantie, prompte und gewissenhafte Erledigung aller Aufträge.

Information in allen europäischen Rechts- und Handelssachen.

K. R. BEAK & CO.

Grundeigentum, Hypotheken, Versicherung und Foreign Exchange.

Mitglied der Chicago Handelskammer u. der Cook County Immobilienbörse.

196 N. Clark Str., Ecke Lake Str.

mi,fr,son

Postpakete nach Europa.

Wir haben ein spezielles Paket hergerichtet für Versendung mittels Paketpost nach Europa. Es ist verpackt in einer Blechhülle, dicht versiegelt, in einer Holzkiste mit Eisenbändern, Bruttogewicht elf Pfund.

Paket No. 1 — $4.25
Enthält 8¼ Pfund untersuchtes Schmalz.

Paket No. 2 — $4.75
Enthält 6½ Pfund Speck, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket No. 3 — $5.00
Enthält 6½ Pfund geräuch. Butts, 1¾ Pfund Schmalz.

Paket No. 4 — $5.25
Enthält 6 Pfund Sommer-Wurst, 2¼ Pfund Schmalz.

Wir offerieren auch spezielle Pakete, eingeschlagen in Muslin und Burlap, für Versendung nach Europa.

Paket No. 5 — $4.50
Enthält 10 Pfund Speck.

Paket Nr. 6 — $5.00
Enthält 10 Pfund Schinken

Paket No. 7 — $6.00
Enthält 10 Pfund Sommer-Wurst

Zu den obigen Preisen müssen Paketpost-Porto von $1.32 und Registrierungskosten von 10c beigefügt werden, wenn wir die Besorgung der Uebermittlung des Pakets übernehmen sollen.

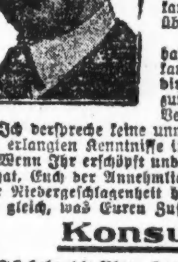
Machet darauf aufmerksam, indem Ihr eines bestellt, um es in Eurem Laden zur Ansicht auszustellen. Bestellt nach der Paket-Nummer.

Wir besorgen den Klarierungsschein von dem Departement für Landwirtschaft und liefern das Paket nach dem Postamt.

OSCAR MAYER & CO.

Telephon: Superior 8500. 1241 Sedgwick Str., Chicago.

27ds



Seid Ihr ein Opfer von Krankheiten, welche die Gesundheit zerstören?

Wenn dem so ist, so schuldet Ihr es Euch selbst, Eurer Familie und Eurem künftigen Glück, sofort einen zuverlässigen Spezialisten zu konsultieren. Vernachlässigung ist gefährlicher als Krankheit. Es mag eine einfache Aufgabe sein, Euch jetzt zu helfen, aber wenn Ihr Euch selbst vernachlässigt und Euch nicht jetzt richtig behandeln laßt, kann Euer Leiden unheilbar werden und Ihr mögt Euer ganzes übriges Leben ruinieren.

Seit mehr als 20 Jahren habe ich die ärztliche Praxis in ehrenhafter Weise ausgeübt und Niemand lebt, der wahrheitsgemäß sagen kann, daß ich je ein Versprechen gab, das ich nicht hielt. Da ich die direkte Behandlungsweise anwende, gelangt meine Arznei direkt zum Sitze der Krankheit, ohne in den Magen zu kommen und die Verdauung zu stören.

Ich verspreche keine unmöglichen Kuren, ich verwende einfach die durch jahrelange Erfahrung erlangten Kenntnisse in ehren- und gewissenhafter Weise.

Wenn Ihr erschöpft und elend seid, wenn Euer Kräftezustand Euch ohne die Energie gelassen hat, Euch der Annehmlichkeiten des Lebens zu erfreuen; wenn Ihr jenes Gefühl vollständiger Niedergeschlagenheit habt, die Euch das Leben als kaum lebenswert erscheinen läßt — ganz gleich, was Euren Zustand verschuldet hat, kommt und sprecht darüber mit mir.

Konsultation jederzeit frei.

Ich behandle Blut-, Haut-, nervöse und chronische Krankheiten, Krampfadern, Wasserbrüche, Harn- und prostatische Störungen, Blasen-, Nieren- und Leberleiden, spezifischen Katarrh, Hämorrhoiden und Fisteln. Ich habe eine der feinsten X-Strahlen-Maschinen in Chicago. Ihr solltet eine sorgfältige X-Strahlen Untersuchung mit Euch vornehmen lassen. Laßt Euer Blut ebenfalls von mir untersuchen. Konsultation frei.

Dr. GILL, Spezialist,

Zweiter Floor **9 W. Randolph Str.** Zwei Türen westlich von State Straße.

Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends; Sonntags und Feiertags von 10 vorm. bis 1 nachm.

27mison

Es gibt nur ein „Bromo Quinine".
Um das echte zu bekommen, verlange man es unter seinem vollen Namen: Laxative Bromo Quinine (Tabletten) (Laxative Bromo Quinine Tablets). Man achte auf die Unterschrift von E. W. Grove (E. W. Grove). Es heilt eine Erkältung in einem Tage. 30c.
da12.22.31

Wie gewonnen so zerronnen.

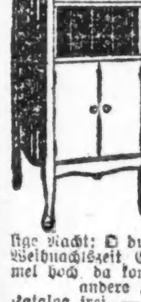
Große Mengen von Wein und Whiskey aufs Straßenpflaster geflossen.

Eine kostspielige Taufe empfing gestern abend das Straßenpflaster an der 37. und State Str., wo zwei Kraftwagen, von denen einer mit Wein und Schnaps im Werte von $10,000 beladen war, zusammenstießen. Etwa die Hälfte des köstlichen Getränks floß auf die Straße, nachdem ein Teil der Behälter durch die Wucht des Zusammenpralls zerbrochen worden war. Nachforschungen ergaben, daß die Waren eine Stunde zuvor aus der Anlage der Pullman Coach Company, an 37. Str. und Ashland Ave., gestohlen worden waren. Sie gehörten Jacob L. Schnadig, Nr. 4721 Drexel Boulevard, und Julius Kramer, Nr. 4735 Drexel Boulevard, zwei Beamten der erwähnten Firma. Zwei Männer hatten den dort bediensteten Nachtwächter John Jensen und den Maschinisten John Brown überwältigt, sie in das Sicherheitsgewölbe eingeschlossen und dann die Getränke fortgeschleppt. Unter dem Verdacht, die Tat verübt zu haben, wurden Edward Murray, Nr. 1216 Ost 62. Straße, und Fred Bibeau, Nr. 2493 Archer Ave., verhaftert.

Original Victrolas und Columbia Sprechmaschinen

Für Bar oder leichte Abzahlungen.

Neueste Records gerade aus Deutschland angelangt.



Traum des Deutschen Michel; Behüt dich Gott es wär' so schön gewesen; O schöne Zeit, o selige Zeit; Wir Deutsche sind doch sonderbare Menschen; Tiroler und sein Kind; Lorelei Ich weiß nicht, was soll es bedeuten; Rheinlied; O du schöne Schnitzelbank; Aus der Jugendzeit; Ihr Kinderlein kommet; Stille Nacht, heilige Nacht; O du fröhliche, o du selige Weihnachtszeit, Chorgesang; Vom Himmel hoch, da komm ich her, und viele andere zur Auswahl.

Katalog frei. — Bestellt, so lange der Vorrat reicht.

J. M. COOPER
335 W. North Ave.
Chicago. Tel. Diversey 2799.
Abends offen.

4ds

$ 35 $

kaufen einen prachtvollen $125.00 Phonograph, im Lagerhaus gelassen. Dies ist eine sehr feine Maschine und so gut wie neu, mit Records und Diamantnadel frei. Wir haben ferner einige andere hochfeine Phonographen die wir zu einem Schleuderpreis verkaufen, da wir Platz gebrauchen.

Ferner verkaufen wir ein prachtvolles Leder Parlor Set wert $175, und Rugs zu Eurem eigenen Preis. Wunderbare Gelegenheit. Auch gegen C. O. D. Zahlung nach außerhalb verschickt. — Besichtigung gestattet.

Liberty Bonds in Zahlung genommen.

Western Furniture Storage
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen von 9 morg. bis 9 abds. Sonntag 10-1.
ds24misasonmt

Zahnärzte

Niedrigste Preise.
Untersuchung frei.

Unsere Methoden sind absolut schmerzlos

DR. TOPPEL, Nachfolger von Dr. Toppel & Fried.

157½ N. Halsted Str. nahe North Ave.

Sprechstunden: 10 vorm. bis 9 Uhr abends. Sonntags 10 bis 12 mittags.

jl11,frsonmomt

Fragt nach
A-B
Ofen-Wichse
Aelteste und beste. — Etabliert 1881

Kämpfe im Innern das Merkmal des Jahres

Blieb vieles schuldig.

Das Jahr täuschte viele Hoffnungen, die auf es gesetzt wurden.

Heimkehr der siegreichen Truppen.

Ihr Einzug erstreckte sich über den größeren Teil des Jahres. — Die Tätigkeit der Ueberpatrioten und der Umstürzler. — Die Amerikanisierungsbestrebungen. — Allerlei Kriegsnachklänge. — Die zerrissenen, nach den europäischen Zentralländern laufenden Fäden begannen sich neu anzuspinnen, obwohl der Friede ausblieb. — Sie wurden zur Brücke für das großartige Liebeswerk der Deutschamerikaner. — Die Kosten des Lebensunterhalts stiegen auch im Jahre 1919 immer noch höher. — Der „Segen" der Kriegsprohibition. — Erschreckende Zunahme der Verbrechen.

Nachdem am 11. November 1918 der Waffenstillstand dem männermordenden Kriege auf den Schlachtfeldern ein Ende bereitet hatte, sah man mit froher Hoffnung dem neuen Jahre entgegen. Sollte es doch nach errungenem Siege, nach der Angst und Not und den Entbehrungen und Opfern der Kriegszeit den heiß ersehnten Frieden und die Rückkehr zu geordneten, friedlichen Verhältnissen nach der mit froher Ungeduld erwarteten Heimkehr der Truppen aus Europa und aus den Militärlagern des Landes bringen.

Die Erfüllung recht vieler Erwartungen ist das Jahr 1919 schuldig geblieben, die Truppenheimkehr aber wenigstens hat es gebracht. Sie erstreckte sich vom Januar an über den größten Teil des Jahres, denn es wurde Herbst, ehe die letzten kamen. Vielleicht zum Teil aus Mangel an Schiffen, hauptsächlich wohl aber in der Absicht, den Arbeitsmarkt nicht zu überlasten, dehnte man die Rückbeförderung der Truppen auf viele Monate aus. Mit lautem Jubel wurden die gesund oder verwundet Heimkehrenden begrüßt und gefeiert, mit stillem Gedenken wurden die für immer Ausbleibenden geehrt.

Doch auch während und nach der Truppenheimkehr wirkten viele der durch den Krieg entfesselten Kräfte, guten wie unheilvollen, weiter. In wohlverstandener wie in mißverstandener Weise wurden die Amerikanisierungsbestrebungen fortgesetzt, die Deutschenhetze trieb ihre Blüten. Die revolutionäre Propaganda und der Kampf, den die Behörden gegen sie führten, trugen auch nicht dazu bei, die Empfindung des zurückkehrenden Friedens aufkommen zu lassen.

Neben alledem her liefen dennoch zahlreiche Friedensboten. Bisher feindliche Ausländer wurden als Bürger aufgenommen, die Internierten wurden aus ihrer Haft befreit, und der Postverkehr mit den bisher feindlichen Ländern wurde wieder angeknüpft, eines der stärksten Bände, welche die künftige Freundschaft festigen sollen. Die Post wurde alsbald auch die Beförderin ungezählter Liebesgaben Deutschameritas an das deutsche Volk.

Die Aufwärtsbewegung der Kosten des Lebensunterhalts, die schon 1917 ein beschleunigtes Tempo angenommen und es 1918 fortgesetzt hatte, ging ihren Gang weiter, so daß man sich mit banger Sorge fragen mußte, wie das enden, wohin es führen solle. Die Versuche der Behörden, dem Uebel zu steuern, blieben erfolglos, und als ob es des Wirrwarrs und der Mühseligkeit noch nicht genug sei, wurde dem Volke auch noch der „Segen" der Kriegsprohibition beschert, der in einigen Wochen sich in eine Dauererscheinung verwandeln soll. So bleibt als einziger Lichtblick im trüben Gewirr des ersten Nachkriegsjahres die Gewißheit, daß die Menschenliebe aus dem Chaos herübergerettet worden ist, die Liebe zu den leidenden Stammesgenossen, die in dem edlen Hilfswerk der Deutschamerikaner eine so schöne Offenbarung gefunden hat.

Die Heimkehr der Krieger.

Vom ersten Monat des Jahres bis in den Herbst hinein vollzog sich die Heimkehr der siegreichen amerikanischen Truppen. Viele Tausende kamen nach Chicago, um in Camp Grant ausgemustert und dem bürgerlichen Leben zurückgegeben zu werden, und allen wurde ein überaus herzlicher Empfang seitens der Bevölkerung zuteil. Ein bürgerlicher Empfangsausschuß ordnete die Festlichkeiten, und Behörden und Bürgerschaft wetteiferten mit einander, die Heimkehrenden festlich und herzlich durch Straßenschmuck, Festmähler, Unterhaltung und jubelnde Zurufe bei den Straßenparaden zu begrüßen.

Die ersten, welche kamen, waren Truppen der Blackhawk Division am 13. Januar, und ihnen folgten in bunter Reihe die anderen, das 370. Infanterie-(Neger-)Regiment, im März das „Dandy First", dann Truppen der Prairiedivision, „Reillys Bucks" im Mai, die Flottensoldaten und endlich, im Oktober, die in Sibirien gewesenen Truppen.

Um die Heimbeförderung der letzteren durchzusetzen, hatte sich unter den Angehörigen eine organisierte Bewegung gebildet, und ein Ausschuß der Vereinigung war in Washington vorstellig geworden.

Der 3. Mai, der 4. Juli und der 9. Oktober wurden als Ehrentage für die heimgekehrten Krieger gefeiert. Diese hatten natürlich viel zu erzählen, und alle, die in Deutschland gewesen waren, wußten nur gutes vom deutschen Volk zu erzählen. Mit ihrer Heimkehr entstand das Problem, ihnen allen wieder Beschäftigung zu verschaffen, und infolge der vereinten Bemühungen der Behörden und der Arbeitgeber ist dieses Problem auch ziemlich befriedigend gelöst worden. In sehr vielen Fällen standen den Zurückgekehrten ihre alten Arbeitsstellen offen, und das Bundes-Stellenvermittelungsamt nahm sich der übrigen an.

Dem Bericht von Generalprofoß Crowder zufolge waren 24,234,210 junge Männer im Lande gestellungspflichtig, zum Dienst ausgehoben wurden 2,800,000, als Reserve zurückgestellt wurden weitere 2,000,000, und nur 1200 weigerten sich, Militärdienst zu tun.

Für die im Kriege Beschädigten richtete die Regierung im Hospital zu Fort Sheridan Unterricht in neuen Berufen ein, sofern sie für ihre früheren Berufe untauglich geworden waren.

Kriegsnachklänge.

Sowohl die Ueberpatrioten wie die umstürzlerischen Elemente setzten ihre während des Krieges begonnene Tätigkeit unentwegt fort. Als Beispiele für die Wühlarbeit der ersteren seien die Vorfälle angeführt, die zum zeitweiligen Rücktritt des Leiters des Chicagoer Symphonieorchesters, Friedrich Stock, und zur Entlassung mehrerer Mitglieder des Orchesters führten. Der Verteidigungsrat forderte, daß der Unterricht in den Elementarschulen, auch in den Kirchenschulen, nur in englischer Sprache sollte erteilt werden dürfen, und die „Fremdsprachige Abteilung" wie auch die „American Legion" setzten mit Amerikanisierungsbestrebungen ein. Diesen diente u. a. die im März von der Abteilung veranstaltete Kunstgewerbeausstellung der fremdsprachigen Nationalitäten, bei der ein „allamerikanischer" Chor mitwirkte, sowie später die verkrachte Allamerikanische Ausstellung.

In dieses Kapitel gehört auch die zum Teil in Chicago spielende Untersuchung, die ein Kongreßausschuß gegen die famose „Security League" führte.

Die Revolutionäre, gegen welche die Bundesregierung einen erbitterten Kampf führte, machten sich u. a. am 30. April durch Uebersendung einer Bombe an Bundesrichter Landis durch die Post bemerkbar, nachdem der Richter den Sozialistenprozeß gegen Viktor Berger, Adolf Germer und andere geleitet und sie wegen Uebertretung des Spionagegesetzes zu 20 Jahren Zuchthaus verurteilt hatte.

Den im Vorjahre verurteilten „Industrial Workers of the World", Bill Haywood und Genossen, die im Zuchthause zu Leavenworth saßen, gewährte das Bundesgericht Freilassung gegen Bürgschaft bis zur Entscheidung über ihre Berufung an das Oberbundesgericht.

Zu den Nachklängen des Krieges gehörten auch die Kampagne für die letzte Kriegsanleihe, die „Siegesanleihe", und der hier abgehaltene „Kongreß zur Erzwingung des Friedens", der unter dem Vorsitz des früheren Präsidenten Taft für den Völkerbund und die Wilsonsche Politik eintrat.

Am 11. November wurde der Jahrestag des Waffenstillstandes gefeiert.

Neuangeknüpfte Fäden.

Wurden die Internierungen feindlicher Auslnäder auch noch fortgesetzt, so setzte sich andererseits doch allmählich das Vorschreiten zum Friedenszustand durch. Reichsdeutsche und Oesterreicher wurden zur Einbürgerung zugelassen, die Meldepflicht feindlicher Ausländer wurde aufgehoben, und schließlich ließ man auch die Internierten frei. Diejenigen, die in ihre deutsche Heimat zurückkehren wollten, und die, deren Aufenthalt im Lande man nicht wünschte, wurden nach Deutschland zurückgeschickt, die übrigen durften im Lande bleiben.

Am deutlichsten aber zeigte sich die Rückkehr zum Frieden in der Wiederaufnahme des Postverkehrs. Der Anfang wurde mit den früher zur Oesterreichisch-Ungarischen Monarchie gehörenden, jetzt selbständigen Ländern, der Tschechoslowakei und Jugoslawien, gemacht. Im April wurden Briefe nach Deutschösterreich statthaft, dann kam ein allerdings sehr beschränkter Handelsverkehr mit Deutschland an die Reihe. Vom Mai ab durften Briefe zwischen Amerika und dem besetzten linksrheinischen deutschen Gebiet ausgetauscht werden, und im Juli wurde der Postverkehr auch mit dem übrigen Deutschland freigegeben. Im Oktober durfte man dann auch nach Oesterreich Postpakete senden, und im November langten hier Pakete aus Deutschland an.

Im Inlande wurde am 15. Mai die Fliegerpost zwischen Chicago und New York eingeführt.

Das deutsche Hilfswerk.

Chicagos Deutschtum regt alle Hände, um den Stammesgenossen zu helfen.

Hatte sich das Deutschtum Chicagos an der Fürsorge für die Kriegsgefangenen und für die Internierten während und nach ihrer Haft hervorragend beteiligt, so gab die Wiederaufnahme des Verkehrs mit Deutschland das Zeichen zu einem allgemein mit dem größten Eifer betriebenen Liebeswerk für das unglückliche deutsche Volk. Es entstanden im August die Deutsch-Amerikanische Hilfe und die Oesterreichisch-Ungarische Hilfsvereinigung, die am 6. September ein großes Volksfest zum Besten der notleidenden Stammesgenossen veranstaltete. Ein großzügiges Sammelwerk setzte ein, Geld, Kleider und Schuhe wurden von den beiden Vereinigungen gesammelt, und Nahrungsmittel und Kleider wurden in Massen hinüber geschickt. Die Lutheraner und die katholische Erzdiözese, landsmannschaftliche Vereinigungen wie die Bayern, Badener, Wiener usw. nahmen teil am guten Werke. Andere wieder, wie die Nähklasse deutscher Frauen, die Kriegswaisenhilfe des Unabhängigen Deutschamerikanischen Frauenvereins und der Gesellschaft des Praktischen Christentums, der „German Children's Shoe Relief Fund" usw. stellten sich besondere Aufgaben, und das große Publikum sandte ungezählte Postpakete an Anverwandte und Freunde in der alten Heimat. Ganz hervorragend beteiligte sich das deutsche Vereinswesen; die Zahl der zum Besten der D. A. H. und anderer Hilfsbestrebungen veranstalteten Konzerte, Theatervorstellungen und Festlichkeiten war Legion. Zu den besonderen Bestrebungen gehört auch der vom Technischen Verein ins Leben gerufene Kreditverein oder Sparbund.

Kurze Zeit lebte auch die seit der Beteiligung Amerikas am Kriege zur Ruhe gegangene „Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft" wieder auf, um sich mit dem von früher verbliebenen Rest ihrer Gelder und neu gesammelten bedeutenden Mitteln wirksam am Hilfswerk zu beteiligen. Eine Vereinigung mit der Deutschamerikanischen Hilfe erschien wünschenswert, konnte aber nicht bewerkstelligt werden, und so räumte die Deutsche und Oesterreichisch-Ungarische Hilfsgesellschaft das Feld, um es der D. A. H. allein zu überlassen und eine einheitliche Fortführung des Werkes zu sichern.

Auch für andere vom Kriege schwer betroffene Völkerschaften Europas wurde in Chicago eifrig gesammelt, und hierbei verdient das großartige Sammelwerk für die osteuropäischen Juden besondere Erwähnung.

Das tägliche Brot.

Brennender als je wurde die Lebensmittelfrage. Teuerung aller Enden.

Die durch den Krieg ins Ungemessene gesteigerte Teuerung setzte sich auch nach dem Waffenstillstand fort, und ein Ende ist heute noch nicht abzusehen. Der Mangel an Kohlen machte sich zu Anfang des Jahres in Klagen über nicht oder mangelhaft geheizte Wohnungen und Straßenbahnwagen beim Gesundheitsamt Luft. Der Kohlenbann wurde dann zwar aufgehoben, und hoffnungsfroh atmete man auf, als im Januar der Butterpreis im Großhandel bis auf 40 Cents sank, doch ach, der Wahn war kurz. Es kam der Kampf der Gasverbraucher mit der Gasgesellschaft, Milch und Eis stiegen im Preise, alles wurde noch teurer als es schon war, so daß Stadt, Staat und Bundesbehörden durch Einsetzung sogenannter Preisregulierungsämter einzugreifen versuchten. Erfolge hatten sie wenige oder keine aufzuweisen.

Ein anderer Versuch, der Teuerung beizukommen, war der Verkauf von Lebensmitteln, Decken usw. aus den Armeebeständen. Der zuerst versuchte Verkauf durch die Postämter mißglückte gründlich; später eröffnete die Regierung einen Laden an State und Van Buren Straße, wo eine Zeit lang Armeebestände unter großem Zulauf verkauft wurden, natürlich ohne daß dies die geringste drückende Wirkung auf die allgemeinen Lebensmittelpreise ausgeübt hätte. Der Mangel an Zucker, der manchmal nicht für Geld und gute Worte zu haben war, die Erhöhung der Fahrpreise auf den Straßen- und Hochbahnen, die Mietssteigerungen und die Kohlennot gehörten zu den weiteren Annehmlichkeiten des Lebens in der Nachkriegszeit, welche das Jahr der leidenden Menschheit bescherte.

Untersuchungen dieser Zustände gab es die schwere Menge. Die Stadt untersuchte die Mieterbeschwerden gegen die Hausbesitzer, und die Bundesregierung, bezw. ihre Vertreter, verfiel aus einer Untersuchung in die andere. Sie untersuchte den Zuckermangel, sie untersuchte die angebliche Profitgrabscherei der Händler, sie untersuchte das Geschäftsgebahren der Großschlächter, die sogar vor die Großgeschworenen geladen wurden, und sie untersuchte fast die gesamte Nahrungsmittel- und Speicherindustrie mit mehr oder weniger, fast immer weniger, Erfolg.

Das Gesundheitsamt berichtete über einen erheblichen Geburtenrückgang in Chicago, von dem es wohl nicht mit Unrecht vermutet, daß er in ursächlichem Zusammenhang mit der allgemeinen Teuerung steht.

Das Satyrspiel der Prohibition.

Das Satyrspiel zur Tragödie lieferte die Kriegsprohibition, mit der das Land am 1. Juli, mehr als sieben Monate nach Einstellung der Kämpfe, beglückt wurde und der jeder, dem es dabei nicht an den Geldbeutel ging, wohl eine spaßhafte Seite abzugewinnen vermochte. Die Brenner und Getränkehändler rüsteten sich schon frühzeitig zum Kampfe, und für die Bierbrauer und -Trinker tauchte die hochwichtige Frage auf: Wann ist ein Getränk berauschend? Verliert es diese Eigenschaft bei einem auf 2¾ Prozent herabgeminderten Alkoholgehalt? Während man sich also zum Kampfe gegen die heranrückende Prohibition rüstete, gab in der Aprilwahl das souveräne Volk von Chicago mit einer Mehrheit von 247,228 Stimmen seine leider nicht maßgebende Entscheidung dahin ab, daß es die Prohibition nicht wünsche. Es bekam sie doch; die Brauer strichen die Flagge, während die Brenner und Händler im Bundesgericht noch einen Gang mit dem Feinde wagten, aber den Kürzeren zogen, denn das Gericht erklärte die Kriegsprohibition für zu Recht bestehend.

Zu der spaßhaften Seite der Sache gehörte der famose Bierschmuggel aus Wisconsin zu Wasser und zu Lande, der zu einer hochnotpeinlichen Untersuchung im Bundesgericht führte. Die Bundesbehörde legte sich überhaupt sehr ernsthaft ins Zeug, um dem Gesetz Geltung zu verschaffen, veranstaltete Streifzüge gegen Schankwirte, um zu sehen, ob sie wirklich nichts Stärkeres als „Soft Drinks" verkauften, und gegen die ziemlich üppig aufsprießenden Mondscheinbrennereien. Dem Verkauf der bei den Händlern noch vorhandenen Vorräte wurde schließlich durch behördliche Versiegelung der Warenlager angeblich endgiltig ein Ende gemacht.

Bei dem großen Teil des Publikums, der sein gewohntes Glas Bier nicht entbehren wollte, kam der selbst gebraute Haustrunk zu hohen Ehren, doch gar mancher unvorsichtige Alkoholverehrer, der sich seinen Schnaps selbst gebrannt oder seine Zuflucht gar zu Holzspiritus genommen, kam zu Schaden, wenn nicht gar ums Leben. Geschädigt wurden auch nicht wenige der Vorsichtigen, die sich vor dem Eintritt der Prohibition tüchtig Vorrat eingelegt hatten, nämlich durch Einbrecher, die ebenfalls Sehnsucht nach einem guten Tropfen hatten.

Chicago als Verbrecherzentrum.

Morde, Einbrüche und Raubüberfälle die schwere Menge.

Beim Durchblättern des Jahresberichts der Polizeibehörde fällt es zwar gleich bei dem ersten Blick auf, daß die Zahl der Verbrechen im Laufe des Jahres gegen das Vorjahr ganz bedeutend zugenommen hat, doch ist dies wohl in der Hauptsache den Folgen des zum Abschluß gekommenen Krieges, den vielen Arbeiterunruhen und der allzu geringen Anzahl Polizisten zuzuschreiben.

Im ganzen wurden von der Polizei im Laufe des Jahres 11,700 Verhaftungen vorgenommen, es wurden 341 Morde, 6365 Diebstähle, 5617 Einbrüche, 2529 Raubüberfälle, davon ungefähr 700 in Geschäften aller Art, 148 Geldschrankknackereien und 1201 andere Verbrechen gemeldet. Eine ganze Anzahl von ihnen wurde dank der unermüdlichen Arbeit der Behörde aufgeklärt und fand ihre Sühne.

Die Annalen zeigen zugleich, daß die Beamten der Polizeibehörde ihrer oft gefährlichen Tätigkeit mit rühmenswertem Pflichtgefühl nachgingen und sich in hunderten von Fällen nicht scheuten, zur Sicherheit der Bürgerschaft ihr Leben in die Schanzen zu schlagen. Zehn der Wackeren fanden im Kampfe mit dem Verbrechergesindel ihren Tod, 80 von ihnen wurden verwundet und 811 Polizisten erlitten bei Ausübung ihres Berufs Verletzungen.

Opfer ihrer Pflicht.

Getötet wurden der Polizist John Schuetz, der Detektivesergeant James Hosna, der Polizist Cornelius Wilson, der Polizist Richard Burke, der Polizist John Simpson, der Polizist Morgan Donahue, der Detektivesergeant George C. Burns, der Detektivesergeant Bernard Lenehan, der Polizist Michael Duffy und der Polizist Henry A. Mandleco.

Schuetz fiel der Kugel eines Einbrechers am 27. Januar zum Opfer, als er diesen hinter seiner Wohnung Nr. 1331 Hollywood Avenue gestellt hatte. Der Mörder konnte noch nicht ermittelt werden. Hosna wurde in der Wirtschaft von Patrick Ryan, Nr. 1403 S. Halsted Str., am 15. Februar von George Vogel, einem berüchtigten Burschen, erschossen, als er diesen verhaften wollte. Vogel wurde verhaftet, aber freigesprochen. Er machte geltend, daß er in Notwehr gehandelt habe. Wilson fiel im Kampfe mit Banditen, die er an der 37. und State Str. gestellt hatte. Beide Burschen wurden gefaßt und verbüßen jetzt einen lebenslänglichen Straftermin im Zuchthause in Joliet. Burke wurde am 16. Juni an 33. und Halsted Str. erschossen, als er mehrere verdächtige Burschen in Haft nehmen wollte. John O'Brien befindet sich unter dem Verdacht, die mörderische Kugel abgefeuert zu haben, im Countygefängnis. Simpson fand seinen Tod am 28. Juli an 31. Str. und Wabash Ave. während der Rassenkämpfe. Von Banditen, die einen Ueberfall in der Wirtschaft von Kaufman & Egan verübt hatten, wurde am 25. August Donahue erschossen. John Hoffman befindet sich unter dem Verdacht, der Mörder zu sein, im Countygefängnis. Burns wurde am 3. Oktober das Opfer von zwei noch nicht ermittelten Räubern. Sie schossen ihn sowohl, wie seinen Kollegen Lenehan in der Wirtschaft von J. Mulhern, Nr. 3301 W. Madison Str., wo sie einen Ueberfall ausgeführt hatten, an. Beide starben einige Tage später. Duffy fand seinen Tod in der Wirtschaft Nr. 6155 S. Halsted Str. am 30. November, wo er von Roy Schilling erschossen wurde. Der Schießbold befindet sich in Haft. Mandleco erlag der Kugel eines von drei Kraftwagendieben am 23. April. Der Vorfall ereignete sich an der 103. und Halsted Straße.

Das Mordkapitel.

Von den vielen Mordfällen, die im Laufe des Jahres gemeldet wurden, seien folgende erwähnt:

Der Wirt John H. Peterson wurde an der 74. Str. und St. Lawrence Ave. am 2. Februar erschlagen aufgefunden. Er befand sich in seinem Einspänner auf dem Wege nach seiner Wohnung, als die Mörder ihn überfielen. Er galt für wohlhabend. Die Mörder, welche noch nicht dingfest gemacht wurden, erbeuteten nichts.

In seiner Wohnung, Nr. 261 W. 23. Place, wurde John Takich am 26. Februar von Räubern überfallen und erschossen, als er sich ihnen widersetzte. Die Mörder konnten ebenfalls noch nicht ermittelt werden.

Fünf Banditen erschossen den Wirt Eugene J. Mars am 24. Februar in seiner Wirtschaft, Nr. 3018 Milwaukee Ave. Alle wurden verhaftet und warten im Countygefängnis auf ihren Prozeß.

Am 11. April wurden der zweijährige William Wiskopf und dessen Mutter Anna in ihrer Wohnung an Gas erstickt aufgefunden. Thomas Courtney, der Stiefvater des kleinen William, wurde verhaftet, nachdem ihm nachgewiesen worden war, daß er das tötliche Gas angedreht hatte, um die Frau und das Kind aus dem Wege zu schaffen.

Gleichfalls am 11. April wurde Amelia Knoska in ihrer Wohnung, Nr. 1938 W. Huron Str., vergewaltigt und dann von dem wüsten Gesellen ermordet. Stanley Kurcazk wurde als der angebliche Täter verhaftet.

Von Frau Vera Trepagnier wurde am 5. Mai in seinem Bureau im Garland Gebäude der Kunsthändler Paul Volland erschossen. Frau Trepagnier wurde der Tat wegen ins Zuchthaus geschickt.

Drei Kraftwagenbanditen fiel vor dem Hause Nr. 4049 W. 12. Str. William Marchand zum Opfer. Die Täter sind noch auf freiem Fuß.

Von der 15jährigen Martha Seitshamier wurde in seinem Bureau am 7. Juli der Rechtsanwalt Benjamin Burr erschossen. Das junge Fräulein wurde freigesprochen.

In ihrem gemeinsamen Laden wurden am 21. Juli Onnfrio Gargano und dessen Gattin Mary von einem Banditen erschossen. Raffaello Durage, der verhaftet und prozessiert wurde, wird seine Mordtat am 2. Januar auf dem Galgen zu büßen haben. Der Laden befand sich Nr. 1103 Lytle Straße.

Die sensationellste Mordtat des Jahres war wohl die Ermordung der sechsjährigen Janet Wilkinson, welche erwürgt unter einem Kohlenhaufen im Erdgeschoß des Hauses Nr. 114 Ost Superior Str. am 27. Juli aufgefunden wurde. Thomas Fitzgerald, der später gestand, das grausame Verbrechen verübt zu haben, mußte den Gang nach dem Galgen antreten.

Während der Rassenkämpfe, die am 27. Juli ihren Anfang nahmen und ungefähr zwei Wochen dauerten, wurden 37 Personen getötet und ungefähr 300 verwundet.

Die Liste der gemeldeten Mordtaten weist wiederum eine ganze Reihe solcher auf, welche der „Schwarzen Hand" aufs Konto zu schreiben sind. Keines dieser Verbrechen wurde aufgeklärt.

Unter den gemeldeten Raubtaten befand sich eine ganze Anzahl solcher, die in Banken und auf in Diensten von Banken stehende Boten verübt wurden.

Bankräubereien.

Am 4. Mai wurde die Interstate National Bank von vier Räubern heimgesucht und verlor $1000.

Die Drexel State Bank bekam am 29. Mai von drei Banditen Besuch und büßte $3619 ein.

Fünf Räuber ergatterten am 5. Juni in der Humboldt State Bank $150.

Ein Bote der Austin National Bank mußte am 12. Juli zwei Wegelagerern $1000 überlassen.

Die Privatbank von Immel & Sons wurde am 3. Juni von drei Räubern besucht. Sie erbeuteten nichts.

Drei Räuber nahmen einem Boten der Kasper State Bank am 1. März $5000 ab.

In der Merchants Bank stellten sich am 28. Februar drei Wollköpfe ein und machten die stattliche Beute von $3686.

Die Metropolitan Bank, Nr. 809 W. 53. Str., wurde am 13. März von einem Spitzbubenquartett heimgesucht. Es erbeutete nichts, schoß aber einen Bankangestellten an.

Weitere Ueberfälle wurden in der Adams State Bank, der Halsted State Bank, der Drexel State Bank, der Austin State Bank und der 16. Str. Bank ausgeführt.

Unter den Ueberfällen, die in Schmuckwarenläden verübt wurden, seien die in den Geschäften von Louis Trocky, Nr. 906 W. Madison Str.; Vincent Gocuchi, Nr. 3012 W. 22. Str., und H. Klein, Nr. 122 West Madison Str., erwähnt. Bei letzterem erbeuteten die Spitzbuben Schmuckstücke im Werte von $3000.

Geldschrankknacker heimsten ihre größte Beute in der Murphy Ward Dairy Company, Nr. 2015 Calumet Ave., der American Railway Expreß Company, Nr. 509 S. Michigan Ave., und der Standard Oil Company, Nr. 910 S. Michigan Ave., ein. In jedem Falle überstieg die Beute $5000.

Zunahme der Verbrechen.

Der Jahresausweis des Kriminalgerichts spiegelt sie wieder.

Im Kriminalgerichte wurde während des verflossenen Jahres eine rege Tätigkeit entfaltet. Zahlreiche wichtige und zum Teil auch interessante Prozesse wurden geführt. Ununterbrochen waren sieben Richter daselbst beschäftigt, trotzdem aber beherbergte der Countyzwinger, in dem verhaftete Verbrecher, die keine Bürgschaft leisten können, bis zum Beginn ihres Prozesses untergebracht werden, doch stets eine große Anzahl von Gefangenen. Wie Gefängnisdirektor Will Davies mitteilte, belief sich ihre Zahl zuweilen auf mehr als 600. Oberrichter Crowe vertritt die Ansicht, daß diese Zustände auf den Mangel an Richtern zurückzuführen sind. Vor wenigen Wochen erst beantragte er, dem Kriminalgericht sieben weitere Richter zu überweisen, wurde aber mit seinem Gesuche von den Kreis- und Superiorrichtern abgewiesen.

Unter den 614 Gefangenen, welche gegenwärtig den Countyzwinger füllen, sind 52 des Mordes angeklagt, gegen 35 von 496 Gefangenen, die sich Ende des Jahres 1918 im Gefängnis befanden. Auch drei zum Tode verurteilte angebliche Mörder beherbergt der Countyzwinger, nämlich Arthur Haensel, „Jack" O'Brien und Raffaello Durage. Letzterer erschoß bei einem Streite seinen Landsmann Onefrio Gargano und dessen Frau Mary. Er soll am Freitag sein Verbrechen am Galgen büßen.

In der Zeit vom 30. Januar 1918 bis zum 1. Dezember 1919 wurden im Kriminalgericht 1250 Personen, die in Anklagezustand versetzt worden waren, auch schuldig befunden, und davon wurden nach dem Zuchthaus gesandt 59 Mörder, 183 Räuber, 108 Einbrecher und 82 andere Verbrecher. Des Diebstahls überführt wurden 601 Personen.

Nur in sechs Fällen, in denen Berufung eingelegt wurde, ist die Entscheidung des Gerichtshofs der unteren Instanz umgestoßen worden. Unter den Fällen, die vom Staatsobergericht bestätigt wurden, befanden sich diejenigen von Earl Dear, Lloyd Bopp und Albert Johnson, sowie der früheren Privatbankiers Dubia, Tananeviez und Bransfield-McFarland.

Trotz der Riesenarbeit, die im Kriminalgericht bewältigt wurde, schweben dort immer noch 1050 Fälle, ein Beweis dafür, daß das Verbrecherwesen in Chicago während des vergangenen Jahres ganz bedeutend überhand genommen hat.

Das Binnensteueramt.

Hat in Chicago allein $254,053,348.91 an Steuern eingezogen.

Im verflossenen Rechnungsjahr hat das hiesige Binnensteueramt in Chicago allein $254,053,348.91 an Steuern eingezogen.

Für den Staat Illinois belief sich die Einkommensteuer, die in die Kasse des Binnensteueramtes floß, auf $171,012,210.61, die Erbschaftssteuer auf $3,214,222.97, die Spirituosensteuer aber für die Stadt Chicago allein auf $4,056,191.95.

Das Postamt.

Durch die Hände der hiesigen Postbeamten gingen im Laufe des verflossenen Jahres 2,152,150,291 Poststücke im Gewicht von 500,000,000 Pfund.

7,000,000 Postsachen mußten, ungenügend abressiert, den Absendern zurückgegeben werden.

(Fortsetzung auf Seite 7.)

Sozialer Kampf die Losung.

Ausstände der Arbeiter erweisen sich als zweischneidiges Schwert.

Fast alle verliefen erfolgreich.

Aber sie trugen gleichzeitig zu weiterer Erhöhung der Lebenskosten bei. — Die Zahl der Lohnbewegungen und Streiks erreichte eine nie zuvor gekannte Höhe. — Die Unrast im Volke machte sich auch durch Rassenkämpfe bemerkbar, welche Chicago eine Woche lang in Aufregung hielten. — Der Schulrat blieb vom Kampffieber nicht verschont, wurde neu organisiert und zwang den neuen Superintendenten zum Rücktritt. — Aus dem Reiche der Kunst. — Vorgänge in deutschen Kreisen. — Erinnerung an bekannte Dahingeschiedene von deutschem Stamme. — Schlaglichter auf Politik und Verwaltung.

So wenig wie auf den Waffenstillstand in Europa der Friede gefolgt ist, so wenig hat auch die Heimkehr der Truppen den inneren Frieden, die Rückkehr zu normalen, geordneten Zuständen mit sich gebracht. Fast ließe sich das Gegenteil sagen, denn die Unrast, die inneren Kämpfe des Waffenstillstandsjahres machten sich mindestens nicht weniger bemerkbar als die Unruhe und der Lärm der Kriegszeit. In dieser hatten die Bundesbehörden, sobald ein in Aussicht stehender Streik die Kriegstätigkeit zu beeinträchtigen drohte, sich durch Appell an den Patriotismus der Arbeitgeber und Arbeiter ins Mittel gelegt und vermittelnd und schlichtend eingegriffen. Nicht so im Jahre 1919. Der Mangel an Arbeitern, der infolge der Einreihung von Millionen junger Leute in Armee und Flotte in der Kriegszeit die Arbeitgeber in den meisten Fällen veranlaßt hatte, den Forderungen der Arbeiter nachzugeben, bestand nicht mehr, das Kriegsheer war wieder daheim und aufgelöst, und die dem bürgerlichen Leben zurückgegebenen Krieger füllten den Arbeitsmarkt. Zudem erheischten die unausgesetzt steigenden Lebenskosten ein Steigen der Löhne, wenn die Lebenshaltung nicht leiden sollte, und dies wiederum bedingte ein weiteres Steigen der Preise, — eine Schraube ohne Ende.

So wurden die wirtschaftlichen Kämpfe das Hauptmerkmal des heute zu Ende gehenden Jahres. Die Zahl der in seinem Verlaufe in Chicago stattgehabten Ausstände und Arbeitseinstellungen war größer als in irgend einem Jahre zuvor, und nebenher gingen noch zahlreiche Lohnbewegungen, die ohne das Mittel des Streiks erledigt wurden. In keinem Falle sind die Arbeiter ganz erfolglos gewesen, es gelang ihnen immer, ihre Forderung ganz oder teilweise durchzusetzen. Milchfahrer und Bauhandwerker, Straßen- und Hochbahnangestellte, Schlachthausarbeiter und Fleischergesellen und viele andere Arbeitergruppen in fast allen Zweigen des Erwerbslebens erkämpften sich Löhne, wie sie vorher nie gekannt waren.

Einen für Chicago neuen Ausdruck fand die allgemeine Bewegung der Gemüter auch in den Rassenkämpfen, die einen solchen Umfang und so bedrohlichen Charakter annahmen, daß ein starkes Aufgebot von Sheriffsmannschaften und Militär zu ihrer Unterdrückung herangezogen werden mußte. Der Rassenhaß, die Empörung der Schwarzen gegen unerträgliche Verhältnisse und vielfach auch die Lust am Krawall und am Verbrechen feierten wahre Orgien.

Streiks und Lohnbewegungen.

Zahlreich wie Sand am Meere waren die in der großen Mehrzahl mit Streiks verbundenen Lohnbewegungen der organisierten Arbeiterschaft. Am tiefsten in das wirtschaftliche Leben der Stadt eingegriffen hat wohl der große Baustreik, bezw. die Bausperre, ein Kampf, welcher 100,000 Arbeiter mit ihren Familien in Mitleidenschaft zog und zehn Wochen lang verdienstlos machte. Die Bautätigkeit hatte sich in der ersten Hälfte des Jahres nach der Stille des Kriegsjahres 1918 ganz gut angelassen und einen vielverheißenden Aufschwung genommen, da legten am 27. Juni 10,000 Bauarbeiter die Arbeit nieder, um eine Lohnforderung von 75 Cents die Stunde, für die Maurer $1 die Stunde, durchzusetzen. Da es zu keiner Einigung mit den Unternehmern kam, griffen letztere im Juli zu dem Gegenmittel der Aussperrung, wodurch die gesamte Bautätigkeit zum Stillstand gebracht und, wie gesagt, 100,000 Arbeiter zur Untätigkeit gezwungen wurden. Streik und Sperre endeten erst nach zehn Wochen, am 22. September, als endlich der Frieden mit den Bauschreinern, die in häufigen und langen Verhandlungen von ihrer Forderung von $1 die Stunde nicht abgingen, geschlossen wurde. Die Unternehmer kapitulierten, die Arbeiter erhielten alles was sie verlangt hatten.

In ziemlich enger Verbindung mit den Rassenkämpfen, von denen später die Rede sein wird, stand der Ausstand der Schlachthausarbeiter, der mit großer Erbitterung geführt wurde, da Militär und Sheriffsmannschaften in den Bezirk einrückten und ihn besetzt hielten. Als sie zurückgezogen wurden, fanden die Arbeiter sich bereit, sich dem Schiedsspruch Richter Alschulers zu unterwerfen und nahmen die Arbeit wieder auf.

Der Streik der Straßen- und Hochbahner für den Achtstundentag und Lohnerhöhung lähmte das Verkehrssystem der Stadt vom 29. Juli bis zum 2. August und endete mit dem Siege der Angestellten, der eine Fahrpreiserhöhung zur Folge hatte.

Vor den Toren Chicagos spielte sich der Streik der Stahlarbeiter ab, in South Chicago, Gary und anderen Industrieorten der Umgebung, mit seinen Unruhen und der Säbelherrschaft, die von der Staats- und der Bundesregierung dort eine Zeit lang eingeführt wurde. Von Unruhen, u. a. von einem größeren Krawall in Hammond, Ind., begleitet war der Ausstand der Bahnwerkstättenarbeiter, und eine noch nie zuvor dagewesene Erscheinung auf dem weiten Gebiete der Ausstände war der Streik der Schauspieler, der die vorübergehende Schließung der Theater herbeiführte.

Von den übrigen vielen Ausständen, bezw. Lohnbewegungen ohne Streiks seien noch erwähnt die der Milchfahrer, der städtischen Straßenkehrer und Müllfahrer, der Feuerwehrmaschinisten, der Postangestellten, der Fleischergesellen und der Bäcker. Es gab kaum einen Industriezweig, kaum ein Arbeitsgebiet, auf dem die Arbeiter oder Angestellten nicht auf dem Wege des Streiks oder auf dem der Unterhandlung eine Lohnerhöhung durchgesetzt hätten, die dann wiederum zur weiteren Verteuerung der Lebenskosten beitrug.

Bundesrichter Alschuler übte auch in diesem Jahre sein Amt als Schiedsrichter zwischen Großschlächtern und Schlachthausarbeitern aus, zweimal sogar. Die erste dieser Verhandlungen endete im März damit, daß der Richter den Arbeitern, die weniger als $20 in der Woche verdienten, eine zehnprozentige Lohnerhöhung zubilligte, die zweite begann nach dem Streik im Sommer und zog sich bis zum November hin. Am 1. Dezember gab der Richter eine Entscheidung ab, von der er selbst sagte, daß sie keine der beiden Parteien zufriedenstellen würde. Er bewilligte die Wünsche der Arbeiterschaft nach Lohnerhöhung zum Teil.

Schließlich muß noch des Streiks der Kohlengräber Erwähnung getan werden, der sich natürlich nicht in Chicago oder in dessen nächster Nähe abspielte, in seinen Wirkungen sich aber jedem Einwohner fühlbar machte. Die infolge des Streiks immer bedrohlicher werdende Kohlenknappheit veranlaßte die Behörden zu Einschränkungsvorschriften im Verbrauch, welche Industrie, Handel und Verkehr schwer trafen und noch in frischer Erinnerung sind.

Die Rassenkämpfe.

Nie zuvor in Chicago erhörte Ausbrüche des Rassenhasses.

Um die infolge der Rekrutenaushebung verödeten Arbeitsstellen in den Schlachthöfen zu besetzen, hatten die Großschlächter zahlreiche Negerfamilien aus dem Süden kommen lassen, obwohl keinerlei Vorkehrungen zu menschenwürdiger Behausung dieser Leute getroffen worden waren. Dicht gedrängt mußten sie in dem viel zu kleinen „Negerviertel" auf der Südseite in elenden Räumen zusammengepfercht werden, scheel betrachtet von den Weißen, die in ihnen einesteils Lohndrücker und anderenteils künftige Eindringlinge in weiße Wohnbezirke erblickten. Zudem vermehrte sich die Zahl der wirklich und angeblich von Negern verübten Verbrechen. Der so aufgehäufte Zündstoff verursachte den ersten Ausbruch am 22. Juni; es kam zu blutigen Zusammenstößen in dem von 55. und 59. Str., La Salle und Princeton Avenue begrenzten Bezirk, wobei ein Neger getötet und ein anderer schwer verwundet wurde. Doch das war nur das Vorspiel zur „blutigen Woche", welche die ganze Bevölkerung der Stadt in Aufregung versetzen sollte.

Am 27. Juli hatten weiße Rüpel am Badestrand an 29. Straße einen dort badenden Negerknaben mißhandelt, und zu Hilfe gerufene Polizisten hatten sich angeblich — die Sache ist nie völlig aufgeklärt worden — geweigert, einzuschreiten. Das gab böses Blut; die Leidenschaften, [illegible]

(Fortsetzung auf Seite 7.)

UMI

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.

Herausgeber: "THE ABENDPOST COMPANY"
Published daily except Sunday.
Publisher: "THE ABENDPOST COMPANY"
225 W. Washington St.

Price per Copy	2 Cents
" per Month	55 Cents
By mail, in the states of Illinois, Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan, Missouri, Minnesota and Ohio, per year	$4.50
Including "Sonntagpost" per year	$6.50
In all other States the price will be per year	$5.00
Including "Sonntagpost" per year	$7.00
Price per "Sonntagpost"	5 Cents

„Abendpost"-Gebäude: 225 W. Washington Str., zwischen Wells Str. und Franklin Str.
Chicago Telephon: Franklin 5900 Illinois

Preis jeder Nummer 2 Cents; ins Haus geliefert per Monat	55 Cents
Per Post in den Staaten Illinois Indiana, Iowa, Wisconsin, Michigan Missouri Minnesota und Ohio	$4.50 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$6.50 per Jahr
In allen anderen Staaten ist der Preis	$5.00 per Jahr
Einschließlich „Sonntagpost"	$7.00 per Jahr
Preis der „Sonntagpost" die einzelne Nummer	5 Cents

Entered as Second Class Matter September 9th 1889 at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3rd, 1879.

31. Jahrgang. — Nr. 309.

Prosit dem Neuen Jahre!

Silvester! — Ein Jahr geht zu Ende; ein neues Jahr beginnt mit dem zwölften Glockenschlage heute Nacht.

Es ist Brauch, die letzten Stunden des alten Jahres einem Rückblick und innerer Einkehr zu widmen und nach ihrem Ablaufen das neue Jahr mit Glockengeläut und Gläserklang, liebevollen Küssen, Händedruck und guten Wünschen zu begrüßen.

So wollen wir's auch heute halten. Auch dann, wenn wir dabei auf den Gläserklang verzichten, weil's am rechten Inhalt für die Gläser fehlt. Die rechte Liebe bedarf keiner besonderen Anfeuerung und Wünsche, die vom Herzen kommen, fließen glatt über die Lippen, auch dann, wenn sie nur mit Wasser befeuchtet sind. Und Liebe und gute Wünsche, und den guten Willen, der der guten Wünsche Quelle sein soll, werden ebenso willkommen sein, werden wir ebenso nötig haben, wie nur je zuvor — vielleicht noch mehr.

Auch mit der inneren Einkehr wollen's wir halten, wie zuvor, falls sich eine stille Stunde dafür finden läßt. Denn innere Einkehr, eine Rechenschaftsablegung vor sich selbst ist immer gut; kann nur frommen und von Vorteil sein, uns selbst und unseren Nächsten — allen, mit denen wir zusammenleben — unserer Welt.

Der Rückblick? Wer zu müssen glaubt, mag sich auch dem widmen; mag die Ereignisse des Jahres noch einmal vor seinem geistigen Auge vorüberziehen lassen. Wer sich nicht geradezu dazu verpflichtet fühlt, der soll's bleiben lassen. Denn Freude wird er nicht daran haben, und eine Stärkung seiner Lebensfreude und Hoffnung würde ein Rückblick ihm auch kaum sichern. Viel eher das Gegenteil.

Was war denn 1919? Ein oder das Jahr des Waffenstillstandes, der Friedens**erwartung**. Das Jahr enttäuschter Erwartung, getäuschten Vertrauens. Das Jahr verleugneter und verspotteter Ideale!

Es dürfte besser sein, **nicht** daran zurückzudenken — vergessen können wir's ohnehin nicht. Wer zurückdenkt und sich wieder vergegenwärtigt: die brutale Zerstörung des schönen Traumgespinstes vom Siege der absoluten Gerechtigkeit und Triumphe des demokratischen Gedankens, die Siege von Heuchelei und Rachsucht, Beute- und Besitzgier im Aus- und Inlande, die Verhöhnung der Gerechtigkeit und des demokratischen Gedankens, die das Jahr 1919 brachte, der gerät in die Gefahr, zu verlieren, was ihm an Vertrauen und Hoffnung verblieben sein mag — und da sei Gott vor! „Wenn die Hoffnung nicht wär', dann lebt ich nicht mehr." Ohne Vertrauen keine Hoffnung.

Nicht rückwärts — **vorwärts** den Blick gerichtet! Das Waffenstillstandsjahr liegt hinter uns — das Friedensjahr klopft an die Tür. Die Zeit der Enttäuschungen ist vorbei, wie die Zeit der Zerstörung; die Zeit des Wiedergutmachens, des Aufbaus liegt vor uns. Und diese Zeit braucht **Optimisten**, hat Optimisten, arbeits- und hoffnungsfrohe, auf den Erfolg ehrlichen Wollens und Mühens und den schließlichen Sieg des Guten vertrauende Menschen, so nötig, wie der Fisch das Wasser, der Vogel die Luft und die süße Sechzehn- oder Sechsundzwanzigjährige (usw.) „Icecream" und „Candy." Schwarzseher, Neider und Nörgler, Tadler und Zweifler, die immer dem „Wenn" und „Aber" das Wort geben und rückwärts blickend um das Verlorene klagen, sind in der neuen Zeit so wenig am Platze wie Hasen im Krautacker. Sie sind wie die „Barnacles" (Entenmuscheln), die sich am Schiffsboden festsetzen und des Schiffes Fahrt verlangsamen, um so mehr je mehr ihrer sind; sie sind eine Gefahr für das Glück des neuen Jahres.

Loth's Weib erstarrte zur Salzsäule als sie der Verwarnung entgegen zurückblickte auf das brennende Sodom. Wer zurückblickt auf das Waffenstillstandsjahr, dem mögen Vertrauen und Hoffnung vergehen. Drum **vorwärts** den Blick. Glückauf, dem neuen Jahr, seiner neuen Arbeit! Und ein glückliches Neues Jahr allen, die guten Willens sind. — — —

Herrenmoral.

Der „Abendpost" sind in der letzten Zeit aus dem Leserkreise zahlreiche Briefe zugegangen, in denen die Schreiber ihren Gefühlen bezüglich des Zurückhaltens der deutschen Kriegsgefangenen in Frankreich Luft machten. Die meisten Einsender nehmen kein Blatt vor den Mund, sondern bedienen sich bei der Erörterung dieses internationalen Skandals eines erfrischend urwüchsigen Tons. Vielen Schreiben waren Ausschnitte aus deutschen Zeitungen beigelegt, in denen die unsäglichen Leiden jener unglücklichen Stammesgenossen, die sich noch immer unter der Fuchtel der rachsüchtigen Franzosen befinden, von Augenzeugen geschildert werden. Fast alle Einsender fordern die „Abendpost" auf, darauf hinzuwirken, daß den gegen alles Völkerrecht und alle Völkersitte zur Fronarbeit Gezwungenen bald die Stunde der Erlösung schlage. Das ist selbstverständlich auch der dringende Wunsch der „Abendpost." Sie hat ihm bereits in den verschiedensten Formen Ausdruck gegeben. Mehr zu tun steht leider nicht in ihrer Macht. Denn auf die Politik Clemenceaus besitzt sie keinen Einfluß, und er ist der Einzige, der dem Frevel ein Ende machen kann.

Man hätte allerdings erwarten sollen, daß die amerikanische Regierung, da die Deutschen auf ihre Anregung, ihr Zureden und ihre Versprechungen hin die Waffen streckten und sich dem Zwangsfrieden unterwarfen, nach Erreichung dieses Ziels ihren vollen Einfluß auf die französische Regierung geltend machen und sie von der Versklavung der Deutschen, die man ja doch „befreien" wollte, abhalten würde. „Menschlichkeit" und „Demokratie" waren die Schlagworte, mit denen man in den Krieg eingetreten war. Aber nach dem Fiasko der amerikanischen Staatsmänner in Paris oder vielmehr des amerikanischen Staatsmannes — denn die Anwendung der Mehrzahl wäre hier, auch wenn man sie als „Pluralis majestatis" ansehen wollte, gänzlich unangebracht — kann diese Unterlassungssünde nicht weiter wunder nehmen. Ueber kurz oder lang wird freilich doch einmal die Zeit kommen, da die Washingtoner Regierung sich ihrer sittlichen Verpflichtung nicht länger wird entziehen können, da sie durch die öffentliche Meinung gezwungen werden wird, den erforderlichen Druck auf die Franzmänner zur Entlassung ihrer Sklaven auszuüben.

Bis es dazu kommt, wird die Angelegenheit sich aber zu einem Skandal ausgewachsen haben, wie ihn die Menschheit noch nicht erlebt hat. In Wildafrika soll es vor Jahrzehnten noch vorgekommen sein, daß die Männer besiegter Stämme von ihren Bezwingern jahrelang als Sklaven zurückgehalten wurden. Daß aber im heutigen Zeitalter, das sich so viel auf seine moralischen Grundsätze einbildet, ein europäisches zivilisiertes Volk feindliche Kriegsgefangene, die kein anderes Verbrechen begangen haben, als ihrer Pflicht gemäß für ihr Volk gekämpft zu haben, noch viele Monate über die Unterzeichnung des Friedens hinaus nicht nur in Gefangenschaft behält, sondern auch zu Frondiensten mißbraucht, ist einfach unerhört. Wie hat man sich doch darüber aufgehalten, daß die „Hunnen" die Belgier nach Deutschland entführten, um sie dort — wohlverstanden gegen Lohnzahlung — arbeiten zu lassen! Und das geschah mitten im Kriege, da das deutsche Volk um seine Existenz kämpfte. Und nun? Jetzt tun die Franzosen nicht bloß das Gleiche, sondern viel Schlimmeres, nachdem der Krieg fast vierzehn Monate vorüber ist.

„Ja, Bauer, das ist ganz 'was anderes!" hört man da den großen Clemenceau rufen. „Jetzt sind wir die Herren. Nun gilt für uns die Herrenmoral: wir tun, was uns beliebt, und werfen rücksichtslos nieder, was sich uns entgegenstellt." Und da soll die Menschheit nicht bitteres Lachen ankommen, wenn sie der hochtrabenden Worte jener Heuchler aus der Zeit, da ihnen das Messer an der Kehle saß, gedenkt, jener hohlen Phrasen über Humanität und Menschenrechte! Wo sind Eure Humanität und Eure Gerechtigkeit heute? Glaubt der Uebermensch Clemenceau etwa, er könne durch ein Wort aus seinem Munde oder durch einen Federzug bewirken, daß die Welt seine rachsüchtige Bosheit als Humanität ansieht? Wahrlich ein erhabener Anblick, wie der weißhaarige Häuptling „Tiger" mit hochgeschwungenem Tomahawk den grausen Kriegstanz seines Stammes um die an den Marterpfahl gebundenen Opfer anführt! Und unter den zuschauenden Völkern findet sich keines, das ausreichendes Sittlichkeitsgefühl besäße, dem Schänder des Menschenrechts und der Menschenwürde in den Arm zu fallen! Das nennt sich Zivilisation. Welche Lust ist es doch, Mensch zu sein!

Sind Streiks notwendig?

Es gab einst eine Zeit, da Streiks als Heilmittel angesehen werden durften, heute erweisen sie sich als eine Krankheit, deren Heilung im Interesse der Allgemeinheit dringend erforderlich scheint. Es ist bedauerlich, daß der jüngst vorgeschlagene sechsmonatige Waffenstillstand zwischen Kapital und Arbeit, um dem Land Gelegenheit zu geben, sich dem wiedergewonnenen Friedenszustand anzupassen, nicht zustande kam. Er würde sich zweifellos als eins der erfolgreichsten Mittel erwiesen haben, den anhaltenden industriellen Unruhen Einhalt zu gebieten. Daß angesichts der steigenden Kosten der Lebensführung Lohnstreitigkeiten unvermeidbar sind, läßt sich nicht sehr wohl bestreiten, wohl aber, daß es notwendig ist, als ersten Schritt zu deren Regelung einen Streik oder einen „Lockout" zu erklären. Die Erfahrungen der letzten paar Jahre haben uns gelehrt, daß allgemeine Arbeitseinstellungen, des einen oder anderen Grundes wegen, eine gewaltige wirtschaftliche Verschwendung darstellen, und besonders, daß sie Unbeteiligte in solcher Zahl und in solchem Umfang mitleiden machen, daß das einer Arbeiter-Minderheit von Arbeitgebern zugefügte Unrecht und die Macht jener, das allgemeine Publikum zu schädigen, nicht im richtigen Verhältnis zu einander stehen.

Gerade zur gegenwärtigen Zeit der Rekonstruktion sind ununterbrochene Arbeit und vermehrte Produktion zwei unabweisbare Forderungen unserer wirtschaftlichen Gesundung. Keine größere Gefahr droht ihr als durch die zunehmenden Streiks und sonstige industrielle Unruhen. Es liegt uns fern, den Arbeiter für seine auf bessere Lebensbedingungen gerichteten Bestrebungen oder den Arbeitgeber für Maßregeln zum Schutze seiner Interessen zu tadeln. Wohl aber müssen wir dem Bedauern Ausdruck geben, daß bisher noch nicht bessere Mittel und Wege gefunden worden sind, um den Ausgleich der sich befehdenden Interessen mit geringeren Verlusten für die am Kampf Beteiligten und das daran unbeteiligte Publikum herbeizuführen. Die größte Aufgabe der Zukunft ist, diesbezüglich eine friedliche Verständigung zu ermöglichen. Es liegen bereits zahlreiche Vorschläge und Pläne zu diesem Zwecke vor, wie z. B. die Vertretung der Arbeiterschaft in den Organisationen des Kapitals, Teilnahme an den Geschäftsprofiten, und ähnliches, doch scheinen diese Heilmittel die industrielle Unrast nur wenig zu beeinflussen und sich als ungenügend für die Lösung der verwickelten Frage zu erweisen.

Um ein Bild von dem durch Streiks hervorgerufenen Verlust an Zeit und Geld und den damit zusammenhängenden sozialen Schäden und Uebelständen zu gewinnen, braucht man nur einen Blick in die vom Bundes-Arbeitsdepartement gemachten Aufzeichnungen zu werfen. In den Jahren 1916, 1917 und 1918 fanden nicht weniger als 11,092 Streiks und 338 „Lockouts" statt, d. h. zu einer Zeit, da die organisierte Arbeit mit Rücksicht auf den Krieg sich gewisse Beschränkungen auferlegen mußte. Gleichwohl betrug die Zahl der Streiks, während die Ver. Staaten sich im Kriege befanden, durchschnittlich 321 pro Monat. Das Auskommen erwies sich beiden Seiten ungefähr gleichmäßig günstig. Im Jahre 1916 verblieben Arbeitgeber und Arbeitnehmer in je 33⅓% der Streiks siegreich, während 34% durch Uebereinkommen beigelegt wurden. In den folgenden zwei Jahren gewann das Kapital nur 23% der Kraftproben, die Arbeit 35%, und 42% wurden durch Verständigung erledigt.

Statistiker haben berechnet, daß in den Ver. Staaten jährlich tausend Jahre Arbeitszeit infolge Streiks und „Lockouts" verloren gehen, d. h. tausend Jahre hypothetischen Lebens. Diese Ziffer läßt erkennen, wie schnell wir uns von den Nachwirkungen des Krieges erholen könnten, wenn unsere industrielle Tätigkeit wenigstens während der nächsten paar Jahre nicht durch Streitigkeiten der Arbeiter und Arbeitgeber unterbrochen werden würde. Wer sichert unserem Lande einen solchen Friedenszustand, wer bringt uns die Lösung dieser Frage, wer bietet uns das geeignete Heilmittel? Die Bewältigung dieser Riesenaufgabe würde dem Glücklichen unsterblichen Ruhm und ein unvergängliches Denkmal der Dankbarkeit im Herzen der gesamten Nation sichern.

Der Staat Kalifornien hat 70,444 Japaner, von denen das dortige Standesamt berichtet, daß ihre jährliche Zunahme durch Geburt 62.7 Prozent beträgt. Die normale Zunahme der anderen Volkselemente beträgt zwischen 16 und 17 Prozent. Als Material zur Bevölkerung des Landes sind die anwesenden 70,444 Japaner daher ebenso effektiv wie 267,887 Amerikaner. Die Japaner werden durch ihren Fleiß und ihre Frugalität in kurzem wohlhabend, auch fehlt es ihnen keineswegs an Unternehmungsgeist. Kürzlich kaufte der Japaner Shima im zentralen Oregon 13,900 Acker Land und läßt es zur Ansiedlung seiner Stammesgenossen urbar machen.

Als Du verkündet den Wechsel der Zeit,
Da hoffte die Welt auf Gerechtigkeit,
1919;
Doch blieb den Völkern versagt dieses Glück,
Du scheidest, und läßt uns nur Scherben zurück,
1919.

Aufs neue öffnet die Zukunft ihr Tor,
Draus schreitet ein zartes Kindlein hervor:
1920.
Und wiederum strahlt uns der Hoffnung Licht;
Wir fragen: Wird's halten wohl was es verspricht —
1920?

Der Mayor von New Haven, Conn., weigert sich, eine Gehaltserhöhung anzunehmen. Ein so seltener Vogel, daß man's förmlich mit der Angst zu tun kriegt!

Frau Reginald de Koven bekennt sich zum Spiritismus. Ihr Gatte, der Komponist, ist längst Spiritist: er beschwört in seinen Operetten die Geister der toten Meister.

In Polen streiten sich dreizehn Parteien um die Regierungskontrolle. Ein hübscher Anfang für einen neuen polnischen Reichstag.

Der russische Maler Wereschagen hat ein Bild hinterlassen, die zivilisatorische Arbeit der Engländer in Indien darstellend. Eingeborene werden vor die Kanonenrohre gebunden und in die Luft geschossen. Weil ein solcher Tod den Hindus den Trost der Seelenwanderung nehmen müßte. Der Russe hat das Bild nicht erfunden, es wurde nach beglaubigten Tatsachen gemalt. Diese Tatsachen liegen nun schon ziemlich weit zurück, aber der jüngste Massenmord in Indien zeigt, daß die Zivilisationsmethoden Englands sich seitdem nur wenig geändert haben.

Unser Briefkasten.

Tante Rieckchen, Evansville, Ind. — Besten Dank für das herrliche Geschenk. Weil wir kürzlich erklärten, daß uns rot antipathisch sei, bereichern Sie uns um einen wunderschönen himmelblauen Schlips. „Uns ist manches schon passiert, aber so etwas noch nicht." Und was für ein Blau! So ultramarin, daß wir beim Gedanken, ihn tragen zu müssen, unwillkürlich ausriefen: „Nee, so blau!" Anfänglich beschlossen wir, das Prachtstück Evansviller Herrenmode an die Kette zu legen, bis wir uns einen Vollbart haben wachsen lassen. Späterhin milderten wir jedoch dieses Urteil und verfügten, daß wir die „himmlische" Binde jedesmal anlegen müssen, wenn wir blauen Montag machen. Und bis dahin wird's nicht lange dauern! — Nichts für ungut, — und fröhliches Neujahr!

Olga. — Andante. — R. P. — Meine-Deine. — A. Sch. — Was, nur fünf Glückwünsche zum Jahreswechsel? Wir hatten auf mindestens 5000 gerechnet. Dafür sind wir aber für die empfangenen 5 um so dankbarer. Und besonders (Herrn, Frau oder Fräulein?) Andante, der (die) uns die folgenden schönen Verse gewidmet hat:

Wenn ich die „Abendpost" entfalte,
Such' ich als erstes nach der „Spalte",
Des Blattes wohlbekannte Zier,
Und finde sie auf Seite 4:
„Heute mir, morgen dir."

Nadaut mitunter 'mal die Alte,
Zeigt sich bei mir 'ne Sorgenfalte,
Und mangelt's stark an Wein und Bier,
Dann tröstet mich und macht Plaisier:
„Heute mir, morgen dir."

Daß fernerhin sie ähnlich walte,
Stets treu zu Geist und Laune halte,
Und groß ihr Vorrat an Papier, —
Das wünscht ein treuer Leser hier
„Heute mir, morgen dir."

Der nächste Krieg werde um die Oelvorräte der Welt geführt werden, behauptet der Franzose Dumas. Aber das kann ja nicht sein. Wir erinnern uns ganz bestimmt, mindestens ein dutzendmal gehört zu haben, daß wir in den letzten Krieg eingetreten seien, um den Kriegen ein für allemal ein Ende zu machen, und die Liga der Nationen werde die Abmachung besiegeln.

Mit eiserner Hand unterdrücken in Streikgebieten die Behörden das Recht der freien Rede. Und stempeln dadurch sich selbst zu Gesetzesverächtern!

Silvester.

Silvesternacht — Ich bin allein,
Behaglich strömt die Wärme durch das Zimmer,
Das Polster weich, die Zigarette glimmt,
Der Lampe Licht vom grünen Schein umflort;
Nur auf das Buch vor mir am Tisch
Fällt hell der weiße Schein —
Ich lese still . . . .
Da plötzlich schlägt die Uhr — ein Dutzend Schläge!
Das Jahr lief ab, ein anderes beginnt.
Ich fahre auf und blicke auf die Uhr
Starr, lange — bis der Zeiger die Zwölf verläßt
Und wieder seinen Lauf beginnt:
Ein Wandrer, der ins Ungewisse zieht.
Und dann versuch ich's wieder mit dem Lesen.
Auch hier ging ein Kapitel grad zu Ende,
Ich wende rasch das Blatt, es knistert leise —
Dann gleitet es hinab und schmiegt sich fest
An das Vergangene an.

Prosit Neujahr
1920!
Heute mir, morgen dir.

(Für die „Abendpost".)

Ratschläge für die Gesundheitspflege.

Von Dr. **Arthur H. Weis**, Chicago.
(Columbus Memorial Gebäude, 31 N. State Straße.)
Copyright, 1919, by Dr. Arthur H. Weis, Chicago, Ill.

Dr. Weis bespricht unter diesem Titel, wie Krankheiten verhütet werden können, und wie das Leben auf gesunder Grundlage geführt werden soll. Er wird persönliche Anfragen auf diesem Gebiet in dieser Rubrik beantworten, soweit es der Raum und die Art der Frage zuläßt. Anfragen, denen ein adressierter und frankierter Briefumschlag beiliegt, werden brieflich beantwortet. Diagnosen und Verschreibungen für individuelle Fälle werden nicht geliefert.

Es wird gebeten, die Zuschriften möglichst kurz abzufassen.

„Das Erbübel."

Prüderie und falsche Scham gehören heutzutage in die Rumpelkammer der überwundenen Standpunkte und bieten der Verbreitung der Erkenntnis und der Wahrheit kein Hindernis mehr. Das Wissen allein bringt Heil und Rettung.

Und so besprechen wir heute eine Krankheit, welche früher das Licht der Oeffentlichkeit gescheut hat und über welche die Belehrung mehr von Nöten ist, als bei irgend einem anderen Leiden: Die Geschlechtskrankheit, die Syphilis. Eine Krankheit, die mehr Kummer, Schmach und Elend über die Menschen gebracht hat als irgend eine andere.

Es liegt das zum großen Teil an der althergebrachten unglücklichen Bezeichnung, welche zum Vertuschen und Heimlichtun verleitet hat. Es ist hier nicht unsere Aufgabe, moralische Betrachtungen anzustellen. Das ist private Ansichtssache eines jeden Individuums, genau wie seine Religion oder Weltanschauung oder seine politische Ueberzeugung. Diese Verhältnisse unterliegen auch vielfach ökonomischen Bedingungen, die Verheiratung unmöglich machen, und auch einem wechselnden Grade menschlicher Leidenschaft. Ferner werden ja, wie Sie weiter erfahren werden, die sogenannten geschlechtlichen Krankheiten auch übertragen ohne sexuellen Umgang, auf ganz Unbeteiligte, unschuldige Kinder u. s. w. Hätte man von jeher sexuelle Krankheiten objektiv betrachtet und behandelt, wie andere infektiöse Krankheiten, z. B. Typhus, Tuberkulose usw., so stände es heute weit besser um uns.

Im Verlaufe des letzten Halbjahrhunderts hat die wissenschaftliche Forschung festgestellt, daß alle ansteckenden Krankheiten, auch Syphilis, durch Kleinlebewesen (Mikroben), den Pilzen zugehörig, welche erst etwa tausendmal mikroskopisch vergrößert sichtbar werden, verursacht werden. Man kann sogar diese Mikroben künstlich auf Fleischsaft, Gelatine oder ähnlichen Nährböden in kleinen Glasröhren im Brutofen in Reinkultur züchten und dann durch Tierversuch einwandfrei beweisen, daß sie die betreffende Krankheit verursachen.

Wie ist das möglich, daß diese Kleinlebewesen eine so ungeheure Kraft und Wirkung besitzen? Das ist sehr schwer zu erklären und auch die Aerzte haben keine ganz befriedigende Lösung dieser Frage erreicht. Am ehesten ist es ihnen verständlich, wenn sie sich an eine Wirkung ähnlicher Mikroben, die ihnen bekannt ist, erinnern. Ich habe im Sinne die Wirkung von Hefebakterien in der Wein- und Biergährung. Eine ganz geringe Menge Hefe, lebender Organismen, verwandeln den süßen Traubensaft in etwas ganz anderes — in Wein. Es handelt sich also um eine ungeheure chemische Kraft, eine Fermentwirkung. Aehnlich ist die kolossale chemische Wirkung, die Vergiftung durch die Bakterien, die die Infektionskrankheiten erzeugen. Auch wirken sie zerstörend auf die Körperzellen ein.

Vor etwa acht Jahren hat man den Erreger von Syphilis entdeckt. Es ist dieses ein spiralisch gewundenes kleines Lebewesen, Treponema oder Spirochaeta pallida genannt, von dem Deutschen Schaudinn zuerst gefunden.

Die Ansteckung erfolgt in dem größeren Prozentsatz der Fälle durch Geschlechtsverkehr. Der Krankheitsstoff wird gewissermaßen in die Haut eingeimpft und zeigt sich zuerst nach etwa 14 Tagen als sogen. Schankergeschwür. Oft ist das Geschwür so klein, daß es unbemerkt bleibt und der Patient später den Arzt mit der Behauptung überrascht, er wisse nichts von einer Ansteckung. Von diesem Geschwür kommen diese Spirochaeten mit dem Blut in alle Körperteile. Die Drüsen schwellen an, ein charakteristischer Hautausschlag tritt auf. Ansteckende Geschwüre breiten sich aus im Munde und auf den sonstigen Schleimhäuten. Halsschmerzen und Kopfschmerzen kommen vor, die Haare fallen aus. Späterhin, noch nach Jahr und Tag, entstehen große Geschwülste und entzündliche Verheerungen, welche Gewebe zerstören. Diese letzteren können in irgend einem Organ auftreten. Ist es ein edles Organ, wie Gehirn oder Rückenmark, so sind natürlich die Folgen tief zerrüttende Nerven- und Geisteskrankheiten.

Syphilis geht auch auf die nächste, vielleicht auf die übernächste Generation über. Glücklicherweise kommen syphilitische Kinder sehr oft tot auf die Welt, viele andere wieder sterben nach einigen Monaten elenden Daseins. Die überlebenden Kinder sind oft Schwächlinge, stets neuen Ausbrüchen ihres verhängnisvollen Leidens ausgesetzt und selbst, wenn es wirklich zu verschwinden scheint, kann es im erwachsenen Leben wieder neue Krankheiten hervorrufen. Sie sehen, welch' unheimlich tückisches Leiden!

Ich kann hier nicht alles anführen, was es an Erscheinungen der ererbten Syphilis gibt. Ich will nur blos noch erwähnen, daß Geisteskrankheiten, Idiotie, Epilepsie sich hauptsächlich zeigen bei den Kindern der Syphilitiker. Mehr noch, es gibt viele Wissenschaftler, die da behaupten, daß in den Familien, wo die Syphilis endlich scheinbar erloschen ist, sie sich doch noch äußert und zwar in eigentümlicher Weise. Sie verursacht viele geistige Abnormitäten, von den Menschen mit kriminellem Instinkt angefangen bis zum harmlosen „Crank", wie man hierzulande sagt, abhängig von einer früheren Syphilis bei den Vorfahren.

Doch genug davon, alle diese Schrecken zu schildern. Was können wir tun, um Aenderungen zu bringen, um die Ausbreitung der Krankheit möglichst zu verringern? Zuerst die sogenannte persönliche Prophylaxe, der Selbstschutz des Individuums: Wer sich absolut in Gefahr begeben will, soll wissen, daß nach den Versuchen des berühmten Professors Metchnikoff in Paris eine 33prozentige Calomelsalbe vor Ansteckung schützen soll.

Ferner haben wir uns und vor allem unsere Kinder vor der sogen. Syphilis der Unschuldigen zu schützen. Der Prozentsatz der ohne Geschlechtsumgang acquirierten Syphilis ist sehr groß. Da ist es vor allen Dingen Pflicht der Eltern, darauf zu halten, daß ihre Kinder von Niemandem außer der Familie geküßt werden, auch nicht von Schulkameraden. Viele traurige Erfahrungen haben uns die bittere Erkenntnis gebracht, wie gefährlich das ist.

Dann die Gewohnheit der Arbeiter, Bier oder Wasser aus einem gemeinsamen Gefäß zu trinken, ist zu bekämpfen.

Ueberhaupt muß die Interesselosigkeit weiter Kreise unseres Volkes einer anderen und besseren Auffassung weichen. Das Gefühl unserer persönlichen Menschenwürde muß uns dazu treiben, in allen Dingen auf absolute Reinlichkeit zu bestehen. Wer hat da nicht beobachtet, wie es in den Bäckereien, wie es in den Restaurationsküchen zugeht, oder wie in den Barrooms der Bartender die gebrauchten Gläser immer wieder in demselben Kübel schmutzigen Wassers ausspült. Derselbe Unfug existiert an den meisten Sodawater-Fountains. Wenn man sich die unendliche Kleinheit der ansteckenden Mikroben geistig vorhält und bedenkt, wie häufig gerade die syphilitischen ansteckenden Mundgeschwüre sind, so müssen wir mit allem unserem moralischem Mute für unser Recht auf absolute Reinlichkeit eintreten. Da gibt es noch viele tausend Dinge, die man erwähnen könnte. Man erhält z. B. einen Transfer von einem Car-Conductor, vorher muß er sich gewöhnlich zuerst mit den Fingern in den Mund fahren, damit er leichter das einzelne Blatt von den andern lösen kann. Rasierstuben haben auch Ansteckungen verursacht. Ueberhaupt alle Gegenstände, die von vielen verschiedenen Personen benutzt werden.

Trotz all' dieser Ansteckungsmöglichkeiten und trotz aller Schrecknisse des syphilitischen Krankheitsbildes gibt es kein Gebiet, wo die ärztliche Kunst so segenbringend wirkt, wie bei Syphilis. Der erfahrene Arzt kann in den allermeisten Fällen die Krankheit beherrschen, ja im Laufe der Zeit Heilung herbeiführen. Zwei mächtige antisyphilitische Heilkörper hat uns die Natur gegeben, das Jod und das Quecksilber. Fast allzumächtig sind diese Mittel in ihrer Wirkung, denn in der Hand des Unerfahrenen sind sie gefährlich.

In der allerletzten Zeit hat uns das Genie eines deutschen Arztes ein neues, vielleicht noch bedeutenderes Medikament beschert. Ich meine das Mittel von Ehrlich, das berühmte Salvarsan, auch „606" genannt. Dieser Arzt hat über 600 Verbindungen ausprobiert, bis er endlich diese wirkungsvolle Kombination fand.

Noch ein anderer Deutscher, Dr. Wassermann, hat uns mächtig geholfen in der Behandlung der Syphilis durch die Auffindung einer Probe, um diese Krankheit bestimmt zu diagnostizieren. Diese sogenannte Wassermannsche Reaktion wird jetzt in der ganzen Welt alltäglich angewandt.

Das Wichtigste blieb noch übrig zu besprechen. Was könnte das Staatswesen tun, um die Syphilis zu verringern und auszurotten?

Ich kann das an dieser Stelle nicht weiter ausführen, und es würde größtenteils auf eine radikale Aufbesserung der ökonomischen Verhältnisse der Menschheit und der Einschränkung und ärztlichen Ueberwachung der Prostitution hinauslaufen.

Erbetene Auskunft.

P. W. Wie ist es möglich, daß Syphiliskeime im Körper schlummern sollen, während der Mensch scheinbar gesund ist, und dann nach Jahr und Tag zu neuen Krankheiten Veranlassung geben sollen? Ich selbst zweifele sehr daran.

Antwort: So unmöglich die Sache auch erscheinen mag, die tausendfältige ärztliche Erfahrung zeigt, daß es trotzdem der Fall ist. Wie diese Keime im Verborgenen, ohne sich zu vermehren und ohne sich irgendwie zu äußern, leben, ist freilich noch immer eine ungelöste Frage.

C. Sch. Was ist eigentlich Syphilis? Und wie lange nach erfolgter Ansteckung darf man an eine Heirat denken?

Antwort: Der heutige Aufsatz gibt Ihnen wohl die gewünschte Aufklärung. In Bezug auf die zweite Frage wird allgemein angenommen, daß vier bis fünf Jahre nach der ursprünglichen Infektion, wenn energisch behandelt worden ist und lange Zeit in keiner Weise die Krankheit sich bemerkbar gemacht hat, Ehekonsenz gegeben werden kann.

H. T. Wie verhält es sich mit der Wassermann-Untersuchung des Blutes?

Antwort: Das Wesen dieser Blutprobe zu erklären und näher auszuführen wäre hier unmöglich. Es wird angenommen, daß der positive Ausfall der Wassermann-Blutprobe eine noch bestehende Syphilis anzeigt. Der große Vorteil, welchen dieser Fortschritt herbeigeführt hat, liegt darin, daß der Arzt bei Krankheiten oft im Unklaren ist, ob das Leiden auf Syphilis beruht oder nicht. Zeigt die Probe, daß das erstere der Fall ist, dann kann fast immer mit systematischer Behandlung Heilung eintreten.

Die deutsche Bühne.

„Der rote Leutnant", Schauspiel in drei Akten von Eduard Goldbeck und Hermann Kienzl.

Im Schauspiel „Der rote Leutnant" von Eduard Goldbeck und Hermann Kienzl prallen zwei Weltanschauungen zusammen: das Macht vor Recht setzende, konservative, „staatserhaltende" Prinzip des Militarismus, der den obersten Kriegsherrn als Quelle allen Rechts ansieht und die Untertanen des Königs nur als willenlose Puppen betrachtet, deren Lebenszweck in blindem Gehorsam besteht, und das Prinzip freien Menschentums, das jedermann das Recht individueller Entwicklung und nicht nur Anspruch auf die Bildung einer eigenen Meinung zugesteht, sondern ihm sogar die Pflicht auferlegt, an der Fortentwicklung der politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse zum Mindesten seines Volkes regen persönlichen Anteil zu nehmen. Der Vertreter der „loyalen" Anschauung — das Stück spielt in der Zeit vor dem Weltkriege in Deutschland — ist der Oberst Schillmann, der lebenswahre Typ eines preußischen Offiziers mit allen seinen guten und schlechten Eigenschaften, wie er zur Kaiserzeit in vielen Tausenden von Exemplaren vorhanden war und in seinen Kreisen als vorbildlich galt. Königstreu bis auf die Knochen, fernig, eisenhart, aber einseitig und bis zum Starrsinn unbeugsam im Entschluß, rechthaberisch, intolerant, tyrannisch gegen seine nähere Umgebung, vor allem gegen seine eigene Familie, in der nur sein Wille etwas gilt. Kein Zweifel, Schillmann meint es von seinem Standpunkt aus gut, wenn auch nicht gerade mit den ihm lästigen streikenden Arbeitern, so doch mit dem Volk im Ganzen, wenn er dem Ausstande durch einen Gewaltstreich ein Ende machen, wenn er die Bande mit seinen Soldaten zu Paaren treiben will. Daß er dabei so verbohrt ist, die Schändlichkeit seines eigenen Tuns nicht einzusehen, darf nicht befremden: Leute seines Schlages sind noch stets mit Scheuklappen durchs Leben gegangen. Sie sind so felsenfest davon durchdrungen, daß ihr politischer Glaube der allein seligmachende ist, daß sie zur Bekehrung Andersdenkender jedes Mittel für anwendbar halten. Von diesem Gesichtswinkel aus betrachtet, erscheint der hinterlistige Plan des Obersten, die Streikenden in eine Falle zu locken, durchaus glaubwürdig. Ob solche Fälle tatsächlich vorgekommen sein mögen, bleibe dahingestellt. Daß sie möglich waren, kann niemand bestreiten, der die damaligen Anschauungen jener Kreise gründlich kennen gelernt hat. Diesen Obersten spielte Jose Danner, nicht ganz der richtige Mann für eine derartige Rolle. Indessen Danner ist ein ausgezeichneter Menschendarsteller, nud so war das, was er gab, trotzdem bemerkenswert. Er gestaltete den Menschen Schillmann durch und durch lebenswahr, nur der Offizier Schillman verlor zuweilen an Wahrscheinlichkeit. Sehr brav gab Adolf Stoye den Sohn des Obersten, den Regimentsadjutanten Max Schillmann, den der Vater zum Soldaten geprügelt hat und der sich in der scharfen, jede Betätigung des eigenen Willens ausschließenden Disziplin um so unglücklicher fühlt, als er im Innern jener freieren Weltanschauung anhängt, die sein Vater und Vorgesetzter verdammt. Stoye brachte den Konflikt, der in dem jungen Offizier zwischen dem Diensteide und der allgemeinen Menschenpflicht entsteht, in gutem Spiel glaubhaft zum Ausdruck.

Während der alte Oberst den Absolutismus vertritt und Max Schillmann gewissermaßen den Uebergang von einem Prinzip zum anderen verkörpert, stehen die beiden anderen Hauptcharaktere ganz auf der anderen Seite. Da ist erstens Ernst Heidorn, Maxens Jugendfreund, sozialistischer Redakteur und Führer des Streiks. Max Jürgens stellte diesen verbitterten, seinen Gedanken meist in sarkastischer Weise Ausdruck verleihenden „Roten", dessen Fahnenflucht die Verfasser dadurch plausibler zu machen suchen, daß sie die Arbeiter ihm aus den Händen gleiten und ihn in seiner Liebe eine Enttäuschung erleben lassen, mit gutem Erfolge dar. Die Annahme der Offerte des Kommerzienrats durch ihn scheint aber selbst dann noch schwach motiviert, wenn Heidorn die Ueberzeugung ausspricht, von der anderen Seite aus den Genossen mehr helfen zu können. Allerdings spielt wohl auch der Ehrgeiz mit. Trotzdem bereitet das Verhalten des Sozialisten im Ganzen eine Enttäuschung. Man kann sich nicht recht des Eindrucks erwehren, daß die Verfasser ihrer Figur ein Unrecht zufügten, als sie sie nach Paris abschoben. Wie Ernst Heidorn ein Jugendfreund Maxens ist, so ist Martha Lenz eine „einstige" Freundin der kleinen Oberstentochter. Die Freundschaft geht natürlich in die Brüche, sobald die Familie des Obersten Wind davon bekommt, daß Martha für sozialistische Blätter schreibt. Verwickelt wird die Geschichte aber dadurch, daß Martha und Max Schillmann sich lieben und Ernst Heidorn in der fixen Idee befangen ist, Martha, die er liebt, wolle seine Frau werden. Unter dem Einfluß Marthas gelingt es Max, sich zur Freiheit durchzuringen. Ernst muß mit dem Korb von dannen ziehen. Frl. Else Janssen spielte diesen ehrlichen Menschen Martha mit prächtiger Lebenstreue. Curt Benisch gab den Kommerzienrat Brohn, einen weltgewandten, mit gegebenen Tatsachen rechnenden, das Für und Wider seiner Ansichten kühl abwägenden, im Verkehr konzilianten Industriellen recht ansprechend. Daß der rote Führer sich als noch gerissener erweist, als er sich selbst glaubt, fuchst den Kommerzienrat zwar, aber er erkennt seine geistige Ueberlegenheit freimütig an und zieht daraus die nötigen Konsequenzen. Mit dem Obersten bricht er, sobald er von dessen Intriguen erfährt. Der alte Draufgänger hat ihm mit ihnen freilich auch gehörig geschadet. Aber seiner offenen Natur widerstreben die krummen Wege. Er hätte sie nie gebilligt, wenn er um sie gewußt hätte.

Von den kleineren Rollen verdienen Hervorhebung Fr. Johanna Eisemann als bedeutungslose Gattin des Obersten und liebevolle Mutter des „Roten Leutnants", Frl. Hanna Waizenegger als netter, verliebter, temperamentvoller Backfisch, Frau Brueckner als sorgende Mutter des Redakteurs, Richard Leusch als flotter Leutnant, sowie Gustav Haussig als Fabrikarbeiter. Max Hanisch, James Brueckner, gio fühlten sich in ihren Offiziersgio ühlten sich in ihren Offiziersuniformen offenbar nicht sehr wohl. Jedenfalls waren sie mit den gesellschaftlichen Formen der deutschen Offiziere nicht sonderlich vertraut. An die Spielleitung sei die Frage gerichtet, wie es zugeht, daß ein Artillerieoberst an der Spitze eines Infanterieregiments steht. So groß ist die Verwirrung im preußischen Militär vor dem Kriege doch nicht gewesen. Auch dürfte es sich empfehlen, daß die Herren Offiziere, wenn sie dem gestrengen Obersten gegenübertreten, ihre Kragen schließen. Sonst riskieren sie bei dem alten Isegrimm einen Anpfiff auf offener Bühne.

„Der Rote Leutnant" ist fesselnd genug, eine größere Zugkraft auszuüben. Er stellt einen Zwiespalt dar, wie er in den Jahren vor dem Weltkriege, noch häufiger aber während desselben, in der Brust manches deutschen Offiziers aus unscheinbarem Keim zu einer Gewissenstragödie sich ausgewachsen hat: der Zwiespalt zwischen dem Sichduckenmüssen und der Sehnsucht seiner Menschenwürde nach freier Betätigung. Disziplin muß in jedem Heere vorhanden sein. Aber sie darf nicht zur Abtötung des individuellen Geists ausarten. Der Dichter Richard Dehmel hat vor kurzem unter dem Titel „Zwischen Volk und Menschheit" sein Kriegstagebuch herausgegeben. Wer es liest, wird auch in den Aufzeichnungen dieses scharfsinnigen Beobachters jenen Zwiespalt zwischen Offizier und Mensch erkennen. Den Verfassern des „Roten Leutnant" gebührt das Verdienst, schon vor zwölf Jahren den Finger auf die Wunde gelegt zu haben. **P. K.**

Mitwisserin des Brownmords?

Mt. Clemens, Mich., 31. Dez. Die Behörden erwarten das Auftreten der Cecilie Beatrice Vester, gegen welche ein Haftbefehl in Verbindung mit der geheimnisvollen Ermordung des reichen jungen Klubmannes J. Stanley Brown ausgestellt worden ist, und welche auf der Fahrt von Battle Creek hierher sein soll.

Der Staatsanwalt Lyman Johnson soll gesagt haben, er glaube nicht, daß das Weib direkt für Brownes Tod verantwortlich sei; aber sie kenne jedenfalls die schuldige Person und werde imstande sein, bei der Aufklärung des Geheimnisses zu helfen.

Die Koronersuntersuchung förderte bis jetzt nichts wichtiges zu Tag, was man nicht schon wüßte. Die Witwe des Ermordeten und ihr Vetter Lloyd Prevost weigerten sich, auf den Rat ihrer Anwälte, bei dem Inquest auszusagen.

— **Kindermund.** — Der kleine Max: „Mama, sagt man ‚Dauerläufer', weil er einen dauer[illegible]

Etabliert seit 1851.

Henry Schoellkopf Sons

Import Delikatessen Export

309 und 311 West Randolph Str.

Telephon: Franklin 5356. Nahe Franklin Str.

Soeben erhalten: Geräucherte Bücklinge, frisches Marzipan, Himbeersaft.

Oblaten, süße und bittere Mandeln, Pomeranzenschale, Citronat, Rosinen, Corinthen, Anis, Cardamon und andere reine Gewürze, Vanillebohnen, Springerleformen, weißer Kleeblüten-Honig, Zwetschenmus, Schokolade, Mohnsamen.

Neue Sendung von Delikatessen:

Appetit Sild, Norweg. Anchovis, Brabanter Sardellen, Sardellenringe, Kaviar, Rollmops, Bismarck Heringe, echte Milchner holländische Heringe, Maggi Suppenwürze. Geräucherte Gänsebrüste und -Keulen, Gänseleberwurst, importierte Gänseleber-Pasteten, Schweizer Käse, Limburger, Camembert, import. Roquefort, Cervelatwurst, Salami, geräuch. Blut- u. Leberwurst, neue Linsen, Hirse, Buchweizengrütze, deutscher Haferkakao, gemischtes Backobst, importierte getrocknete Pilze.

Feinste Hopfenlese und reiner Malzextrakt.

Genug für 6 Gallonen, $1.50.

Postpakete nach Deutschland und Oesterreich.

Die Qualität unserer Ware und deren Verpackung sind tadellos und erreichen ihren Bestimmungsort in perfektem Zustande. Unsere langjährige Erfahrung verbürgt beste Ausführung Ihrer Aufträge. modimi

Todesanzeige.

Unseren Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Tochter und Schwester

Emma Sophie Schultz

(Tochter des verstorb. Robert Schultz) gestorben ist. Die Beerdigung findet am Donnerstag, den 1. Januar 1920 statt, um 1:30 nachm., vom Trauerhause, 2335 Carolina Str. (früher Lubeck Str.) nach der Nazareth-Kirche, Ecke Talman Ave. und Altgeld Str., von dort mit Autos nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharine Schultz, Mutter.
Margarethe und **Frau Anna Nitschke**, Schwestern.

Die Stunde kam, sie war zu früh,
Doch Gott, der Herr, bestimmte sie.
In der Blüte deines Lebens
Sankst du in das stille Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Tretet still zu meinem Grabe,
Stört mich nicht in meiner Ruh'.
Denkt, was ich gelitten habe,
Gönnet mir die ewige Ruh'. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter, Schwiegermutter und Großmutter

Marie Schultz

entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Januar, 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 7145 S. Carpenter Str., nach dem Concordia-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Joachim Schultz, Gatte. **Frau Frieda Wolters, William, Edward u. Henry Schultz**, Kinder. **John Wolters, Frau William, Frau Edward** und **Frau Henry Schultz**, Schwiegertöchter. **Richard, Lawrence** und **Malita**, Enkelkinder.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine vielgeliebte Gattin und unsere gute Mutter

Fredericka Schlueter

am 29. Dez., nach schwerem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt von der Kapelle 4041 North Ave. am Freitag, den 2. Januar, 2 Uhr nachm., nach Montrose. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Ernest Schlueter, Gatte. **Erna, Alfred, Meta und Elsie**, Kinder. **Frau Peachman** und **August Steinhauer**, Geschwister.

Sterling, Ill., Zeitungen bitte zu kopieren. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater, Großvater und Bruder

Fred Hoefte

im Alter von 70 Jahren nach kurzem Leiden selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Januar, nachmittags 1 Uhr 30, vom Trauerhause, 955 West 18. Str., nach der evang.-luth. Zions Kirche, 19. und Peoria Str., von da nach dem Concordia Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Minnie Hoefte, geb. Fiedler, Gattin. **Augusta, Michaelis, John, Fred, Mary Moran, William, Minnie Lempke, Louise Karmasin, George, Lydia Sullivan** und **Lena Hoefte**, Kinder. **John Hoefte**, Bruder. **Frau Hanna Freese und Frau Minnie Mau**, Schwestern. **William Michaelis, Adolph Lempke, Fred Karmasin** und **John Sullivan**, Schwiegersöhne. **Mamie, Anna** und **Anna Hoefte**, Schwiegertöchter, nebst Enkelkindern.

Wegen Auskunft bitte telephonieren: Canal 2659. modimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein vielgeliebter Sohn und unser lieber Bruder

Michael J. Festl

im Alter von 33 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Mittwoch, den 31. Dez., um 8 Uhr 30 morg., vom Trauerhause, 1900 Mohawk Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Josephs-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Theresa Festl, Mutter. **Edward, Mary, Rosie, Anna, Margaret** und **John**, Geschwister; nebst Verwandten. dimi

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Bertha Barbott

am 29. Dezember in ihrem Heim, 6218 Ingleside Ave., gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Januar, 2 Uhr nachm., von der luth. St. Pauls-Kirche, 76. Str. und Dorchester Ave., nach Oakwoods. Um stilles Beileid bitten die trauernden Töchter:

Frau E. P. Krause und **Emma Barbott**.

Um Näheres bitte Stewart 77 aufzurufen. dimi

Memorial Park

Der prächtige North Shore Friedhof. Gross Point Road und Harrison, eine halbe Meile nördlich von Evanston.

Familien-Grabplätze auf Abzahlungen.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer Spezial-Offerte.

Haupt-Office: 708 Marquette Bldg. Tel.: Central 8330. | Friedhof-Office: Evanston, Illinois. Telephon: Evanston 4266.

o125*3

Grabsteine

Feinste Ausführung. Reelle Bedienung.

Schreibt oder telephoniert wegen weiterer Auskunft betreffs unserer speziellen Offerte für Frühjahr-Orders.

Vermont Granite Co.

159 N State Str.
Room 1528, Masonic Temple.
Telephon: Majestic 8323.
Wert in Chicago.

3dez,mifrson1m

Warum ist
OSCAR F. MAYER & BROS.
Wurst überall bevorzugt?
Weil dieselbe mit der peinlichsten Reinlichkeit aus dem besten Material hergestellt wird. Befragt Euren Lieferanten darüber. s130mifsmo

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

D. Schultz,

3182 Avondale Ave., am 30. Dezember im Alter von 54 Jahren plötzlich entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Januar, nachm. 2 Uhr, von Fred Schmidts Leichenkapelle, 3017 Belmont Ave., nach dem Eden-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emma Schultz, seine verstorbene Frau. **Elsie, Charles** und **Emma Schultz**, Kinder.

Um Sitze bitte Monticello 2677 aufzurufen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Bruder

Albert J. Walther,

Sohn der verstorb. Stephan und Anna Walther, im Alter von 61 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Jan. 1920, um 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 2076 Humboldt Blvd., nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

S. Arthur, Lillie und der verstorb. **John Walther**, Geschwister.

Todesanzeige.

New Chicago Loge Nr. 506, J. O. O. F.

Den Beamten und Brüdern die traurige Nachricht, daß Bruder

Otto Schultz

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, nachm. 2 Uhr, von Fred Schmidts Kapelle, 3017 Belmont Ave., nach dem Eden-Friedhof. — Die Brüder sind ersucht, sich zahlreich zu beteiligen.

Ernst Durand, Obermeister.
Alfred R. Kliche, Sekretär.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Mutter

Minnie Schank,

Mutter der verstorbenen Herman und Charles, gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Jan., um 2 Uhr nachm. von der Wohnung ihrer Tochter, 843 N. Winchester Ave., mit Autos nach Concordia. Um stilles Beileid bittet die trauernde Tochter:

Annie.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter und Schwiegermutter

Appolonia Kloeckner,

Gattin des verst. Melchior Kloeckner, Schwiegermutter des verst. Adolph Geiswinkler, im Alter von 75 Jahren gestorben ist. Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Januar, um 9:30 morgens, vom Trauerhause, 5351 Marshfield Ave., nach der St. Albertinas Kirche, wo Requiem Hochamt zelebriert wird, von da mit Automobiles nach dem St. Marien Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Schwester Humiliana, Joseph Kloeckner, Schwester Elisabeth, Frau Anna Freitag, Mathias Kloeckner, Frau Kathrine Geiswinkler, Kinder. **Frau Magdalena Kloeckner, Frau Anna Kloeckner**, Schwiegertöchter. **George Freitag**, Schwiegersohn. Nebst Enkelkindern und Verwandten.

Der Leichenzug wird am Gottesacker für diejenigen warten, die mit der Bahn hinausfahren.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine liebe Gattin und unsere Mutter, Schwieger- und Großmutter

Dorothea Klingel, geb. Hermann,

nach schwerem Leiden im Alter von 62 Jahren am 29. Dez. 1919 sanft entschlafen ist. Beerdigung Freitag, den 2. Jan., 1:30 nachm., von der Kapelle 2529 Milwaukee Ave., nach der St. Bonifazius-Kirche, Noble und Cornell Str., von da mit Autos nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Christian Klingel, Gatte. **Dorothea Fuhrmann, Wilhelm, Charles J.** und **Susanna Klingel**, Kinder. **John Fuhrmann**, Schwiegersohn. **Anna Klingel**, Schwiegertochter. **Anna Fuhrmann**, Enkelin. **Wilhelm, Christ** und **Frau Marie Schmidt**, Geschwister; nebst Schwägern und Schwägerinnen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte, Vater und Großvater

John M. Arens

im Alter von 79 Jahren gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 2. Jan. 1920, um 2 Uhr 30 nachm., von der evang.-luth. St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, nach dem Graceland-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten:

Clara Arens, Gattin.
Marie Bence, Tochter.
Math. Bence, Schwiegersohn.
William Riemeier, Sohn.
Ella Riemeier, Schwiegertochter, nebst Enkelkindern.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Vater

Henry Schade

im Alter von 86 Jahren am 30. Dezember selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 3. Jan., um 9:30 vorm., vom Trauerhause, 1748 Larrabee Str., nach der St. Michaels-Kirche, von da nach dem St. Bonifazius-Gottesacker. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothy Schwartzkopf, Elizabeth Fisher, Töchter; nebst Verwandten.

Bitte keine Blumen. mifr

Todesanzeige.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Wilhelm Baasch

am 30. Dezember im Alter von 71 Jahren nach schwerem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 1. Januar, nachm. 2 Uhr, vom Trauerhause, 3137 N. Spaulding Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Dorothea Baasch, Gattin. **Fred Baasch, Regina Prince, Anna Waldschmidt, Wilhelm** und **Oscar Baasch**, Kinder.

Todesanzeige.

Germania Loge Nr. 182, A. F. & A. M.

Den Brüdern zur Nachricht, daß unser geliebtes und langjähriges Mitglied, Bruder

John M. Arens

am Montag den 29. Dez. 1919 nach dem Ewigen Osten abgerufen wurde. Die Beerdigung findet am Freitag, den 2. Jan. 1920, nach dem Friedhofe Graceland statt. — Die Brüder sind ersucht, sich pünktlich um 2 Uhr nachm. in der Logenhalle zu versammeln, um unserem verstorbenen Bruder die letzte Ehre zu erweisen.

Robert F. Woelffer, Mstr. v. St.
John B. Hartke, Sekretär.

Des Neujahrstages wegen wird die „Abendpost" morgen nicht erscheinen.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Mutter

Henrietta Leidenreiter

im Alter von 69 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Jan., 1 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4331 N. St. Louis Ave., nach der St. Peters-Kirche, Ecke Cortez und Dalley Blvd., von da mit Autos nach dem Rosehill-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Amelie Prohl, Frau Alma Heider und **Frau Clara Tehl**, Töchter, nebst Großkindern und Verwandten.

Todesanzeige.

Germania Chapter Nr. 552, O. E. S.

Den Mitgliedern die traurige Nachricht, daß Bruder

John M. Arens

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 748 Center Str., nach der St. Pauls-Kirche, Orchard Str. und Kemper Place, von da nach dem Graceland-Friedhof. — Die Mitglieder sind ersucht, zahlreich zu erscheinen, um dem Verstorbenen die letzte Ehre zu erweisen.

Elizabeth Mueller, Würd. Matrone.
Ida Miller, Sekretärin.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser vielgeliebter Sohn und Bruder

Anton B. Schmidt

im Alter von 22 Jahren selig im Herrn entschlafen ist. Beerdigungsanzeige später.

Julia Schmidt, geb. Marshall, Mutter, 1452 George Str. **Anna Kluth, Tora Garding, Frank, August, Bernard, Julia** und **George Schmidt**, Geschwister; nebst Verwandten.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Michael Krantz

am 30. Dezember im Alter von 75 Jahren gestorben ist in seiner Wohnung, 4049 Sheridan Road. Beerdigung am Donnerstag, den 1. Jan., 2 Uhr nachm., von der Kapelle 7066 N. Clark Str., Rogers Park, mit Autos nach dem Memorial Park-Friedhof. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Elizabeth Krantz, geb. Thies, Gattin.
Peter Krantz, Sohn.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

William Jost sr.

am 30. Dezember entschlafen ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Jan., 2 Uhr nachm., vom Trauerhause, 4713 W. Polk Str., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Josephine Jost, Gattin. **Rudolph, Gustav, Emil, William jr., Olga** und die verstorb. **Louise**, Kinder.

Zur Erinnerung

an unsere lieben Eltern

Johann und Elisabeth Wolf,

die heute vor zwei Jahren, am 31. Dez. 1917, in der lieben alten Heimat gestorben sind.

Heiße Tränen sind geflossen,
Als wir die traurige Botschaft hörten,
Daß ihr geliebten Eltern
Die Augen habt geschlossen.
Wir konnten euch nicht mal sterben seh'n,
Auch nicht mal mit der Leiche geh'n,
Aber vielleicht mal mit Gottes Hilfe
An eures Grabes Hügel steh'n,
Mit der Zeit unser Herz ausweinen.
Nicht einmal ein Abschiedswort,
Und auf ewig mußtet ihr doch fort,
Ach, das ist ein hartes Wort.
Was Gott tut, das ist wohlgetan!
Wenn Liebe könnte Wunder tun,
Und Tränen Tote wecken,
Dann würde euch, liebe Eltern,
Die Erde nicht bedecken.
Umsonst sucht unser trauriger Blick,
Unsere lieben Eltern kommen nicht zu uns zurück.
Schlaft wohl in süßem Frieden,
Schlaft wohl in süßer Ruh',
Schlaft wohl in eurer schönen Gruft,
Bis Gott uns Alle zu euch ruft.
Gott gebe euch die ewige Ruh'.

Tief betrauert von euren euch nie vergessenden Kindern: **Johann Wolf**, Sohn, nebst Gattin **Elisabeth**, geb. Ulrich. Töchter: **Anna Wißner, Elisabeth Fiescher, Katherina Bartz** und **Margaretha Heß**, nebst vier Schwiegersöhnen und sechs Enkelchen.

Zur Erinnerung

an meine geliebte Gattin und unsere liebe Mutter

Wilhelmina Schmidt,

gestorben vor zwei Jahren, am 1. Jan. 1918.

Dich gute Mutter, die Gott uns gab,
Umschließet jetzt dein stilles Grab;
Verlassen, einsam steh'n wir hier
Und blicken sehnsuchtsvoll nach dir.
Wir haben herzlich dich geliebt,
Dein Tod hat schmerzlich uns betrübt.
So ruhe sanft in deiner Gruft,
Bis auch uns die Stimme Gottes ruft.
Dein treues Herz hat ausgeschlagen,
Dein liebevolles Mutterherz,
Das freundlich in des Lebens Tagen
Mit uns geteilt hat Freud' und Schmerz.
D'rum sei als letzte Liebesgabe
Dir tausendfältig Dank gebracht,
Schlaf' wohl in deinem kühlen Grabe,
Du vielgeliebte Mutter, gute Nacht.

Gewidmet von deinem **Gatten und Kindern.**

Zur Erinnerung

In Liebe und Wehmut gedenken wir heute unseres lieben Neffen

Edward Renckert,

der vor einem Jahre, am 1. Januar 1919, gestorben ist.

In den schönsten Mannesjahren
Sankst du in das kühle Grab,
Menschenhilfe war vergebens,
Denn der Schöpfer rief dich ab.
Wenn Liebe könnte Wunder tun
Und Tränen Tote wecken,
So würde dich, geliebter Neffe,
Die Erde nicht bedecken.
Ein Engel, dein Kind, nahm dich an der Hand
Und führte dich in ein besseres Land,
Dort in jenen Himmelshöhen
Werden wir uns wiedersehen.

Dein dich nie vergessender Onkel und Tante:
Georg und **Anna Renckert.**

Zur Erinnerung

an meinen geliebten Gatten

Heinrich Rudolph,

welcher vor einem Jahre, am 1. Januar 1919, gestorben ist.

Du ruhest nun in stillem Frieden,
Du, den mein Herz im Tod noch liebt;
Ach, viel zu früh von mir geschieden,
Hat tief die Trennung mich betrübt.
Doch lag es in des Höchsten Plan,
Was Gott tut, das ist wohlgetan.
Der Schmerz um dich wird nicht vergehen,
Doch hoffe ich auf ein Wiedersehen.

Gewidmet von deiner trauernden Gattin:
Maria Rudolph.

Zur Erinnerung

an unseren unvergeßlichen Gatten und Vater

Emil Lippert,

gestorben am 31. Dezember 1915.

Hat der Tod uns auch geschieden,
Ewig währt des Herzens Pflicht.
Tretet still zu meinem Grabe,
Und denkt, was ich gelitten habe,
D'rum gönnet mir die ewige Ruh'.

Gewidmet von deiner Gattin:
Johanna Lippert, nebst Kindern.

Zur Erinnerung

In Wehmut und Liebe gedenken wir heute des Todestages unseres lieben Sohnes

Theodore S. Loesch,

der heute vor drei Jahren, am 31. Dezember 1916, gestorben ist.

Der Mensch ist nur der Welt geliehen,
Oft muß er fort im schönsten Blühen,
Im Grabe Ruh', im Leben Schmerz,
Schlummere sanft, du treues Herz.

Von deinen dich liebenden
Eltern und Schwester.

Todesanzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Frederick Hering

am 30. Dezember im Alter von 81 Jahren gestorben ist. Beerdigung am Freitag, den 2. Januar, 1:30 nachm., von Muehlhoefers Kapelle, 1325 Clybourn Ave., nach Waldheim. Um stille Teilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Johanna Hering, Gattin. **Gustav, Robert, Fred, Richard, Herman, Erwin, Frau Tilly McIngal** und **Walter Hering**, Kinder.

Leset die „Sonntagpost".

Danksagung.

Allen unseren Verwandten, Freunden und Nachbarn sprechen wir hiermit unseren herzlichsten Dank aus für die zahlreiche Beteiligung und die schönen Blumenspenden bei dem Begräbnis unseres lieben Töchterleins. Insbesondere danken wir dem Pastor P. H. Leesmann für seine trostreichen Worte im Hause sowie am Grabe. Nochmals unseren herzl. Dank.

Joe und **Anna Tuider**, Eltern. **Herr u. Frau John** und **Theresa Bogas**, Taufpaten.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Mutter

Maria Kruse,

gestorben vor 4 Jahren, am 1. Januar 1916.

Süßer Friede sei ewig dein,
Nie sollst du vergessen sein;
Schlummere sanft in deiner Gruft,
Bis dich Gottes Stimme ruft.
Und zur Ruhe geh'n auch wir,
Liebe Mutter, wir folgen dir.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinen um dich tieftrauernden **Kindern.**

Zur Erinnerung

Mit tiefbetrübtem Herzen gedenken wir heute des Todestages unserer lieben Tochter und Schwester

Julia Tuschner,

welche heute vor einem Jahre, am 31. Dezbr. 1918, dem Herrn entschlafen ist, 14 Jahre, 3 Monate und 12 Tage alt.

Gewidmet von dem trauernden Vater:
Frank Tuschner.

Zur Erinnerung

an unsere liebe Gattin und Mutter

Emma Zoeger,

gestorben vor einem Jahre, am 31. Dez. 1918.

Geschieden von uns,
Doch nicht vergessen.
Ruhe sanft!

Gewidmet von deinem Gatten **Gustav Zoeger**, nebst Kindern und Enkelkindern.

Grabsteine

Außergewöhnliche billige Preise, erstklassige Arbeit und ehrliche deutsche Bedienung garantiert.

Western Monument Works
1202 W. Madison Str.
Telephon Monroe 3403.
Offen täglich bis 8 — Sonntags 10 bis 5.
dz24misafon1mt

E. Muelhoefer & Son
Leichenbestatter
Reelle Bedienung.
1458 Belmont Ave. Tel. Lake View 68
1325 Clybourn Ave. Tel. Diversey 2000
ins1amoml

Lernt Spanisch!

Langenscheidt: Spanische Unterrichtsbriefe, $12. Langenscheidt, Spanisch-Deutsches und Deutsch-Spanisches Wörterbuch, $2.10.
Große Auswahl in spanischen Lehrbüchern.

Krochs Buchhandlung
22 Nord Michigan Ave.
(Zwischen Madison und Washington Str.)

Frei!
Ein prachtvoller 1920 Kalender
ist kostenfrei zu haben in der Scandinavian American Line Office, 117 N. Dearborn Str., Chicago, zwischen Randolph und Washington. mifr

Ballmann Konzerte
Geschäftl. Leitung: Martin Ballmann.
Morgen nachmittag
Großes Neujahrs-Konzert
— in der —
Nordseite Turnhalle
unter den Auspizien der
Gesellschaft „Erholung".
Anfang 3 Uhr. Eintritt 55c.
7 Solisten.
Speziell: Neujahrskuchen u. Erfrischungen.

Lincoln Turnhalle
1005 Diversey Parkway.
Tel. Lincoln 1996.
Neu renovierte Hallen
für Festlichkeiten aller Art.
Erstklassiges Restaurant.
Paul Schoene, Verwalter.
dz24,26,27,28,31ja4,11,18

Edelweiss Pavillon
Cafe und Restaurant
835 North Avenue.
Deutsches Cabaret und Tanz
jeden Abend. Jeden Donnerstag abend große Preisverteilung an Damen.
Jeden Abend Frau Lange und Herr Zoder, vielbeliebte Sänger und Vortragskünstler.
Von Montag, den 29. Dezember 1919, bis zum 5. Januar 1920:
Großes Schlachtfest
verbunden mit Cabaret und Vorträgen.
Alle freundlichst eingeladen.
C. Deckert, Wirt.
29dz1wX

Wurz'n Sepps
Originale baierische Wirtschaft
715—717 NORTH AVENUE
Jeden Abend und Sonntag nachmittag:
KONZERT
Münchner Küche.
nv8samodo

Nordseite Turn-Halle
820 N. Clark Strasse,
C. APPEL.
Restaurant, Deutsche Küche.
Alle Sorten Getränke.
Konzerte jeden Sonntag nachmittag.
nov1,lafonml

NOTIZ!

Eine Versammlung der Lotten-Eigentümer von Forest Home Cemetery of Chicago wird am 5. Januar 1920, um 3 Uhr nachmittags, in der City Office des Friedhofes, 139 N. Clark Straße, stattfinden für die Erwählung eines neuen Board of Trustees für den Forest Home Improvement Fund.

E. R. Haase, Sekretär,
Forest Home Cemetery Co.

Kraftwagen überschlug sich.

Lenker wurde angeblich durch die Scheinwerfer eines anderen Autos geblendet.

Sieben junge Leute wurden mehr oder minder schwer verletzt, als gestern abend ein von ihnen benutzter Kraftwagen auf der sogenannten Ballard Landstraße, einundeinhalb Meilen östlich von der Ortschaft Desplaines gegen eine Baumwurzel fuhr und sich überschlug.

Die Verletzten sind:

John Wysocki, Nr. 1916 Girard Str., Eigentümer und Lenker des Autos; das Rückgrat und die Schulter gebrochen;

Arthur Ruge, Mount Prospect, Schädelbruch;

Fräulein May Patt, 2033 Armitage Ave.;

Fräulein Anna Caskiewicz, 1253 Holt Str.;

Fräulein Victoria Zielinska, 2033 Armitage Ave.;

Philipp und Leonard Wysocki, Nr. 1916 Girard Str.

Während die fünf letztgenannten trotz ihrer zumteil recht schmerzhaften und nicht unbedeutenden Verletzungen voraussichtlich bald wiederhergestellt sein werden, bezeichneten die Aerzte im St. Marien Hospital den Zustand von John Wysocki und Ruge als sehr bedenklich.

Die jungen Leute befanden sich auf dem Wege nach Mount Prospect, um Ruge heimzubringen. An der Stelle, wo sich der Unfall ereignete, befindet sich in der Landstraße eine Biegung. Wie John Wysocki angab, wurde er durch die Lichter eines ihm entgegenkommenden Kraftwagens derart geblendet, daß er die Kontrolle über sein Gefährt verlor und gegen die Baumwurzel fuhr. Hingegen soll angeblich Koroner Hoffman, der bekanntlich in Desplaines wohnt und in seinem Kraftwagen gerade zufällig dazukam, als das Unglück sich ereignete, der Polizei mitgeteilt haben, daß der Wagenlenker den Unfall durch leichtsinniges Fahren verursachte.

Hämorrhoiden in 6 bis 14 Tagen geheilt. Apotheker erstatten das Geld zurück, wenn Pazo Ointment (Pazo Ointment) nicht juckende, blinde, blutende oder heraustretende Hämorrhoiden heilt. Es stillt die Schmerzen, lindert und heilt. Die erste Anwendung verschafft einen ruhigen Schlaf. Preis 60c. dz10,17,24,31

Drittes Ballmannkonzert.

Am Neujahrstage unter Mitwirkung hervorragender Solisten.

Am morgigen Donnerstag, am Neujahrstag, nachmittags 3 Uhr, findet in der Nordseite Turnhalle das dritte Ballmannkonzert unter der Protektion der „Gesellschaft Erholung" zum Besten der Deutschamerikanischen Hilfe statt. Der Besuch wird dem vom Weihnachtstage gewiß nicht nachstehen, denn Herr Ballmann hat ein vorzügliches Programm aufgestellt und außerdem folgende hervorragende Solisten gewonnen: Frau Anna Berneck-Schöller, Sopran, die durch ihr Auftreten im Deutschen Theater bekannte Künstlerin; Hans Wagner, der tüchtige Baritonsänger; sodann die jugendliche Kunsttänzerin Frl. Elisabeth Harder und die Instrumentalsolisten des Ballmann'schen Orchesters, Arthur Vanasek und Fritz Renk, Violine; Prof. A. B. Cerny, Cello; Frau Emma Weast-Bichl, Harfe, und Edna Frain, Piano.

Der Eintritt ist auf nur 55c festgesetzt, um es allen möglich zu machen sich am guten Werk zu beteiligen und gleichzeitig sich einen musikalischen Hochgenuß zu verschaffen. Auch wird der Verwalter, Herr C. Appel, wiederum dafür Sorge tragen, daß auch die besten leiblichen Erfrischungen vorhanden sind.

Eintrittskarten sind schon jetzt zu haben an folgenden Verkaufsstellen: Frau O. Schrader, Präsidentin der Erholung, 644 Melrose Str., Phone: Graceland 2430, Martin Ballmann, Phone: Edgewater 7218; Nordseite Turnhalle (an der Bar), und Lincoln Turnhalle; Independent Music Shop, 231 W. North Ave.; Schrumm Schrumm Co., 2008—2028 Lincoln Ave.

Das vollständige Programm lautet:

1. a) „O bitt' euch, liebe Vögelein", als Marsch, eingerichtet v. .... Ballmann
   b) Ouverture zur Oper „Martha" .. Flotow
2. Auszüge aus der Oper „Lohengrin" .... Wagner
3. a) Trio für Harfe, Violine und Cello, ... Oelschläger
   Frau E. Weast-Bichl und Herren Arthur Vanasek und Prof. O. B. Cerny.
   b) „Der Blumen Erwachen" .... Blon
4. Gesangsoli:
   „Der Glocken zwei" .... C. v. Wolfskeel
   „Maienlied" (mit Celloobligato Prof. Cerny) .... Goltermann
   „In einem kühlen Grunde."
   „Ach, wie ist's möglich denn".
   Herr Hans Wagner.
5. a) Ouverture zu „Dichter und Bauer", ... Suppé
   b) „Mit Schwertern und Eichenlaub" .... Leonhardt
6. Ein Abend auf dem Balle der „Gesellschaft Erholung" .... Lüders
   Beschreibung: Abend. Die Glocke schlägt neun. Schlittenfahrt zum Ball. Polonaise, Walzer, Polka, Champagner. Die Glocke schlägt drei. Heimfahrt im Schlitten. Abschied und Trennung. Schluß.
7. Violinsolo von Herrn Fritz Renk:
   a) Thema u. Variationen .. Martini-Kreisler
   b) „Walzer Capriccioso" .... Hummel
   c) „Ave Maria", Meditation, für Violinsolo, Harfe Obligato, Piano, großes Orchester und Glocken .... Bach-Gounod
   Eingerichtet von Martin Ballmann; Harfe-Obligato, Frau E. Weast-Bichl; Frau Frain am Klavier.
8. Gesangsoli:
   Arie der Micaela aus „Carmen" .... Bizet
   „Hab' ich nur deine Liebe", Lied aus „Boccaccio" .... Suppé
   Tarantella aus der Operette „Gasparone" .... Millöcker
   Frau Anna Berneck-Schöller.
9. „Gruß in die Ferne", Marsch .... Ballmann
10. Kunsttänze:
    Regenbogentanz .... Chaminade
    Flaggentanz .... Phyla
    Frl. Elizabeth Harder.
11. „Eine Nacht in Berlin", großes Potpourri deutscher Volkslieder, zusammengestellt von Martin Ballmann. Beschreibung: 500,000 Teufel, O schöne Zeit, o sel'ge Zeit, Rheinlied: Am Rhein, da möcht ich leben; Muß i denn, muß i denn: Ich hab mich ergeben; Morgen woll'n wir lustig sein; Mama, Papa, der Klapperstorch ist da; So leben wir; Mädel ruck, ruck, ruck an meine grüne Seite; Von Hamburg geht's nach Ritzebuettel; Der Hauptmann mit dem Schnurbart; Hinaus in die Ferne; Es geht ein Rundgesang —; Teure Heimat. Finale.

Bevorstehende Vergnügungen.

Heute und demnächst stattfindende Festlichkeiten.

Kalender der D. A. H.

Donnerstag, 1. Jan. — Großes Neujahrskonzert der Gesellschaft „Erholung in der Nordseite Turnhalle für die D. A. H.

Mittwoch, 21. Jan. — Theaterabend des Gegenseitigen Unterstützungsvereins von Chicago zum Besten der D. A. H.

Mittwoch, 28. Jan. — 8 Uhr abends, großes Wohltätigkeitskonzert des Chicago Singvereins im Douglas Park Auditorium.

Den dritten seiner Familienabende dieser Saison begeht der Junger Männerchor heute, am Sylvesterabend, in der oberen Nordseite Turnhalle, 820 N. Clark Str. Daß bei diesen Vergnügungen immer echt deutsche Gemütlichkeit herrscht, und die betreffenden Komites ihrer Aufgabe, dem Verein sowohl wie den Gästen gegenüber, stets gerecht wurden, wissen die Besucher dieser Festlichkeiten nur zu gut. Und so wird sich auch diese Feier zur Jahreswende wieder eines guten Besuches erfreuen, stehen doch allen Teilnehmern, Groß oder Klein, diesesmal besonders vergnügte Stunden bevor.

Die Sektion 1 des Ungarländischen Nationalitäten Kranken- Unterstützungsverein veranstaltet heute, am 31. Dezember, in Yondorfs Halle an Halsted Straße und North Avenue ihr mit Sylvesterfeier verbundenes 14. Stiftungsfest. Der mit den Vorbereitungen betraute Festausschuß hat ein Programm aufgestellt, das auch den verwöhntesten Ansprüchen genügen sollte und seine Ausführung durchaus bewährten Kräften anvertraut. Der Besuch der vielversprechenden Festlichkeit kann um so dringender empfohlen werden, als 50 Prozent des Reingewinns der Oesterreichischen und Ungarischen Hilfsgesellschaft überwiesen werden. Anfang 7 Uhr abends. Eintrittskarten, einschließlich Kriegssteuer im Vorverkauf 35 Cents, an der Kasse 55 Cents.

Am Neujahrstage findet in der Wicker Park Halle, Nr. 2040 North Avenue, die öffentliche Beamten-Installierung sämtlicher Logen des Deutschen Ordens der Harugari statt. Diese feierliche Handlung bildet nur einen Teil der großzügig geplanten Neujahrsfeier, zu der ein rühriges Komite ein ungewöhnlich interessantes und abwechselungsreiches Programm aufgestellt hat. Die Musik liefert Bruder Langs Orchester. Mitwirken werden außerdem der Harugari Sängerbund. Die Festrede wird Richter John Stelk halten. Die Beamteninstallierung erfolgt durch den Großbarden Adam Wiezand. Eine erstklassige Attraktion dürfte aber der Wurstmarkt bieten. Auch wird ein Wettabstimmen über den populärsten Bruder und der beliebtesten Schwester stattfinden. Anfang 2 Uhr nachmittags. Eintrittskarten im Vorverkauf 30 Cents, an der Kasse 50 Cents.

Die Groß Park Loge No. 9 vom Orden der Hermannsschwestern gibt am Samstag, dem 3. Januar, in der Sozialen Turnhalle an Belmont Ave. und Paulina Straße einen großen Ball. Ein rühriger Ausschuß, bestehend aus den Schwestern Martha Gehrke, Präsidentin; Katharina Oberbillig, Minnie Sasser, Anna Edwards, Vergnügungs-Sekretärin; Minnie Zimmermann, Vergnügungs-Schatzmeisterin; Margarete Kruse, Anna Wurthmann, Wilhelmine Normann, Lizzie Günther, Nani Fischer, Sophie Schlichting, Carrie Naubert, Auguste Schultz, Katie Fiege und Minnie Knuzon wird sich bemühen, den Gästen Außerordentliches zu bieten und ihnen einige wirklich genußreiche Stunden zu bereiten. Er hat für erstklassige Musik, Ueberraschungen aller Art und vorzügliche Speisen und Getränke gesorgt. Anfang 8 Uhr abends.

Pastors Sohn geständig.

L. B. Jackson gibt zu, Hochbahnpässe gefälscht zu haben.

Lawrence B. Jackson, der 19 Jahre alte Sohn des Pastors Moses H. Jackson von der Grace Presbyterianer-Kirche, West 16. Straße und Vincennes Avenue, wurde gestern von dem Geheimpolizisten Sheehan unter der Anklage verhaftet, gefälschte Hochbahnpässe verkauft zu haben. Er gestand dem Hilfsstaatsanwalt Lowery auch, Pässe gefälscht zu haben, stellte aber in Abrede, Geld dadurch erlangt zu haben. Er habe die Pässe nicht verkauft, sagte er, sondern selbst benutzt und Freunden geschenkt.

Keine Briefaustragung.

Am morgigen Neujahrstage werden keine Postsachen ausgetragen. Die Briefkästen werden einmal, am Abend, geleert werden. Briefmarken werden im Hauptpostamt zu haben sein, und von 8 bis 10 Uhr morgens können dort postlagernde Briefe abgeholt werden.

Chicagoer Große Oper.

Heute abend Abschiedsauftreten von Frau Galli-Curci.

Frau Galli-Curci wird heute abend in „Don Pasquale" und im Schattentanz aus „Dinora" zum letzten Male in dieser Spielzeit auftreten; ein ausverkauftes Haus wird die beliebte Künstlerin begrüßen.

Morgen wird, nur dieses eine Mal, „Pelleas und Melisande" mit Mary Garden als Malisande gegeben. Freitag bringt die Erstaufführung von „Rip van Winkle", am Samstag nachmittag wird „Herodiade", am Samstag abend „Fedora" aufgeführt.

— Einwand. — Onkel: „Man muß immer durch die Nase atmen, mein Kind, auf diesem Wege erwärmt sich die eingeatmete Luft!" — Neffe: „Aber Onkel, ich habe doch nicht solche Glühbirne wie du!"

CASTORIA
Für Säuglinge und Kinder
In Gebrauch seit mehr als 30 Jahren
Immer mit der Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Neujahrs-Grüsse
von
HENRY H. BUSCH
Repräsentant der Firma
Wolfle, Steffelin & Co.
823 Rookery Buildg., Chicago
Eine der größten Versicherungs-Agenturen im Westen.
Wir besorgen irgend eine Art Versicherung.

Ueberfielen Liebespaare.

Jetzt werden sie die wohlverdiente Strafe dafür erhalten.

Polizeileutnant Jim Larkin und mehrere der ihm unterstehenden Geheimpolizisten verhafteten gestern acht meist noch ziemlich junge Burschen, welche nach ihrer Ansicht seit September vorigen Jahres an Peterson Road und Western und Lincoln Ave. über hundert Liebespärchen in ihren Stelldicheins störten und ausplünderten. Wie es heißt, sollen die Häftlinge ein Geständnis abgelegt haben, in welchem sie die Ueberfälle zugaben; auch sollen sie der Polizei gestohlene Schmucksachen und Kleidungsstücke im Werte von $15,000 eingehändigt haben. Die Opfer dieser Ueberfälle können, falls sie sich in der Bezirkswache an Summerdale Ave. melden, die ihnen gestohlenen Sachen in Empfang nehmen. Die Häftlinge, von denen einige aus sehr guten Familien stammen, sind Arthur Sullivan, Frank Romayne, Julian Smith, James Walsh, Edward Murray, Harry Cook, John Cameron und James Dorr. Cook machte zuerst seinem Herzen Luft und gestand, 50 Ueberfälle ausgeführt zu haben. Er nannte die übrigen Häftlinge als seine Spießgesellen.

Nordseite Turnhallekonzert.

Verlockendes Programm. — Streichquartett und Sologesang.

Helen Graham Wait ist die Solistin des Konzerts am nächsten Sonntag nachmittag in der Nordseite Turnhalle. Sie wird eine Traviata-Arie und den Schattentanz aus „Dinora" singen, während der Hornist des Handschen Orchesters, Herr Bohumir Kryl, das Nocturne aus dem „Sommernachtstraum" von Mendelssohn vortragen wird. Das aus den Herrn Hand, Brown, Linke und Spiegel bestehende Streichquartett wird sich ebenfalls hören lassen, und an Orchesterstücken hat Kapellmeister Hand ebenfalls eine gediegene Auswahl getroffen. Auf Wunsch hat er die Ouvertüre zu „Rienzi" und eine Auswahl aus „Lohengrin" von Wagner, sowie eine große Fantasie aus „Aida" und eine Reihe volkstümlicher Stücke ins Programm aufgenommen. Dieses lautet:

„The Thunderer", Marsch .... Sousa
Ouvertüre zu „Rienzi" .... Wagner
„Frühlingsnacht", Walzer .... Ziehrer
Gesangsolo:
„Ah Fors' è Lui" aus „Traviata" .... Verdi
Helen Graham Wait.
Szenen aus „L'Dracolo" .... Leoni
„Fortschritt", Marsch .... Herbert
Szenen aus „Lohengrin" .... Wagner
Auszüge aus „The Velvet Lady" ...... Herbert
Streichquartett:
„Genius Loci" .... Karl Thern
Herren Hand, Brown, Linke und Spiegel.
Große Fantasie aus „Aida" .... Verdi
„Unser Direktor", Marsch .... Bigelow
Nocturne aus „Ein Sommernachtstraum" .... Mendelssohn
Hornsolo, Herr B. Kryl.
Gesangsolo:
Schattentanz aus „Dinora" ...... Meyerbeer
Helen Graham Wait.
Champagnergalopp .... Lumbye

Lieber tot als immer krank.

In Elgin machten zwei bekannte Frauen ihrem Leben ein Ende.

Aus dem benachbarten Elgin kommt die Nachricht, daß sich zwei in den dortigen Gesellschaftskreisen wohlbekannte Frauen fast zu gleicher Zeit das Leben nahmen. Frau C. F. O'Hara, Gattin des Kassierers der Elgin Nationalbank, erhängte sich, während Frau W. L. Goble, die Gattin des Vorstehers der dortigen Hochschule, Gift nahm. Die beiden Lebensmüden waren seit einiger Zeit kränklich; dafür daß sie die Tat etwa verabredeten, konnte bisher kein Anhaltspunkt gefunden werden.

Aus Vereinskreisen.

In seiner kürzlich abgehaltenen Versammlung hat der „Chicagoer Bäcker-Unterstützungsverein" folgende Beamte für das Jahr 1920 erwählt: Conrad Schubert, Präsident; Robert Matz, Vizepräsident; John Staiger, Schatzmeister; Chas. Klinckmann, Finanzsekretär; Aug. Himmelreicher, korresp. Sekretär, 3142 N. Kimball Ave.; Jos. Glatz, protokoll. Sekretär; Jacob Kaestler, Führer; Hugo Pfeuffer, Oluf Bomberg, Wilhelm Gleichner, Verwaltungsrat; Dr. Bernhard Hoffmann, Vereinsarzt.

Hochbahnwagen brannten.

Ein infolge Kurzschlusses gestern abend in einem an der Market Str. stehenden leeren Wagen der Oak Park Hochbahn entstandenes Feuer griff weiter um sich und richtete einen Schaden von ungefähr $20,000 an.

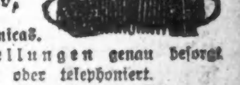
* „Darling Dave" O'Connor, der junge Makler, welcher vorige Woche eines Sittlichkeitsvergehens wegen nach dem Zuchthaus gebracht wurde, ist gestern aus der Getreidebörse ausgestoßen worden.

Bush Temple Theater
Dir. C. Seidemann.
Telephon .... Superior 4818
Mittwoch, den 31. Dezember, Matinee 2:15:
Letzte Aufführung!
„Aschenbrödel."
Abends 8:15:
„Der liebe Augustin."
Donnerstag, den 1. Januar, Matinee 2:45 und abends 8:15:
„Der liebe Augustin."

Wohin? Wohin? Wohin?
Zum neuen
Grottenkeller
729 W. North Ave. Schuhplattler-Kranzl.
Jeden Abend Familien-Unterhaltung, Konzert und Tanz. — Samstag und Sonntag Tiroler Sänger D'Bründel Stoaner, und Schuhplattlertänze. — Gutes Essen. dimi

Herzlichen Glückwunsch zum neuen Jahr
allen meinen Geschäftsfreunden, Freunden und Bekannten.
Fred Ruedel.
Grundeigentum, Anleihen, Feuer-, Plate Glas-, Auto- und Lebensversicherung; Oeffentl. Notar.
F. Ruedel
602 North Avenue.

Henry Silberhorn

Violinen, Bogen, Saiten etc.
Concertinas, Handharmonicas, Mundharmonicas.

Postbestellungen genau besorgt. Schreibt oder telephoniert.
339 S. Wabash Ave.
Zim. 308, 3. Stock. Phone: Harrison 8668.
14ds1sobo1ml

Neue Vorschrift
für Postpaket und Frachtverkehr nach Deutschland, Oesterreich, Czecho-Slovakia u. s. w.
Sendungen, welche Fett-, Fleisch- und Wurstwaren enthalten, unterliegen der amtlichen Inspektion. Ersparen Sie sich Zeitverlust und Scherereien.
Alle durch unser Spezialgeschäft ausgeführten Sendungen sind vorschriftsmäßig.
Wir halten Fett-, Fleisch- und Wurstwaren sowie Groceries in bester Qualität auf Lager. Ferner stets frische Milch und Eierpulver mit deutscher Gebrauchsanweisung.
Griem & Meyer-Eigen
160 N. LaSalle Str., Chicago. Grundfloor,
5. Tür von der Ecke Randolph Str. nördlich
Telephon Main 1205.
dz2830,31ja2

Ein Ende mit Schrecken.

Die 24jährige Frau Anna Hewitt von ihrem Gatten erschossen.

Wie gestern in der „Abendpost" schon kurz berichtet, wurde die 24jährige Frau Anna Hewitt in der Wohnung ihrer Eltern, 640 West 59. Straße, niedergeschossen und so schwer verwundet, daß sie wenige Minuten nach ihrer Einlieferung im St. Bernard Hospital starb. Sie hatte am Sonntag in ihrer Wohnung, Nr. 453 W. 59. Straße, mit ihrem Gatten Streit gehabt und war darauf in die Wohnung ihrer Eltern, Frank und Elizabeth Eble, zurückgekehrt.

Gestern nachmittag kam ihr Mann zu ihr, um sich mit ihr betreffs der Teilung von $300, welche sie gemeinsam auf der Bank hatten, auseinanderzusetzen. Sie gerieten dabei so scharf aneinander, daß Hewitt schließlich einen Revolver zog und drei Schüsse auf seine Frau abgab. Von zwei Kugeln getroffen sank die Unglückliche sofort bewußtlos zu Boden. Hewit floh nach der Tat, er wurde von zwei berittenen Polizisten, welche durch die Schüsse angelockt worden waren, verfolgt, entwischte ihnen jedoch in den Rangierhöfen der Baltimore-Ohio Bahn. Die Hewitts waren vier Jahre verheiratet.

Die Volkszählung.

Uebermorgen wird mit der Aufnahme des Bundeszensus begonnen werden. In Chicago werden 2200 Personen unter Führung von John J. Gaynor die Arbeit verrichten.

— Das Karnickel. — Hausherr: „Warum weinen Sie denn, Jule?" — Zofe: „Weil die gnädige Frau gesagt hat, ich sei eine freche, unverschämte Person — und sie hat doch angefangen!"

MURINE abends und morgens. Habt starke, gesunde Augen. Wenn sie entzündet sind, jucken, schmerzen oder irritiert, entzündet, wenn sie wund, brennen, wenn eure Augen granuliert sind, braucht oft Murine. Lindert, erfrischt. Sicher für Kinder oder Erwachsene. Bei allen Apotheken. Schreibt um freies Augenbuch. Murine Eye Remedy Co., Chicago.
FOR YOUR EYES

Rothschilds' GREATEST SALE OF Shoes

Keine Post-, Telephon- oder C. O. D.-Bestellungen entgegengenommen. Keine an Händler verkauft.

Alle 8:30 vorm. Fahrstühle gehen nach dem 4. Flur

Sie sind hier! Sie sind bereit! 8:30 vormittags Freitag ist die Stunde

12,000 Paar von den weltberühmten

Hohe und niedrige Schuhe für Winter und Sommer

REGAL SCHUHEN

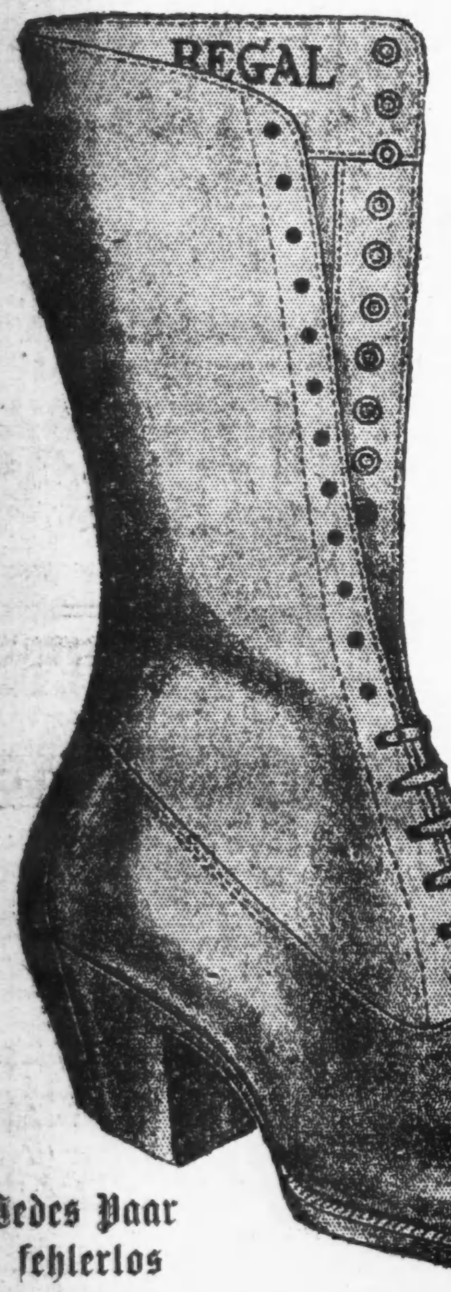
Alle Größen für Männer und Damen

$145,000 wert feines Leder-Schuhzeug, so gut wie Weizen, soll verkauft werden für $82,200

Schuhe, die bis zu $15 das Paar wert sind, gehen zu $6.85

Wir haben einen großen Raum auf unserem vierten Floor eingerichtet — wir suchten andere Plätze für unsere Putzwaren, Waists, alles Notwendige, um Jedem genügend Ellbogenraum zu gewähren. Schnelle Bedienung — hunderte von Verkäufern.

Diese Schuhe sind nicht weitergeführte Partien, welche wegen der außergewöhnlichen Erhöhung der Kosten aller Lederarten und allem Material, das zu der Herstellung dieser erstklassigen, hochfeinen Schuhe verwendet worden ist, nicht wieder dupliziert werden können. Dies ist der Grund, weshalb Ihr diese Ersparnis erhaltet.



Regal Schuhe sind von Küste zu Küste bekannt. Sie werden fabriziert und gemacht von der Regal Shoe Company, welche Läden in jeder wichtigen Stadt der Vereinigten Staaten betreibt. Regal Schuhe sind wegen ihrer äußerst feinen Qualitäten bekannt — nichts anderes als das beste Material, die feinste Arbeit wird bei der Herstellung dieser Schuhe verwandt.

Jedes Paar ist fehlerlos, jedes Paar ist mit der „Regal" Trade Marke versehen.

Verkauf auf dem 4. Floor

Alle Größen separat und deutlich markiert mit großen Zetteln an den Tischen und grünen „Tags" an jedem Paar Schuhen.

Hohe Schuhe, Oxfords u. Pumps für Damen

Feines schwarzes Kid.
Braunes Vici Kid.
Patentleder.
Lohfarbiges Calfskin.
Feldmausfarb. Kid.
Mahagoni Calf.
Gunmetal Calf.
Weißes Buckskin.
Weißes Kidskin.
Schwarzes Suede.
Schwarzer Satin.
Mattes Kidskin und Kombinationen.
Hohe und niedrige Absätze.
Handgewendete Sohlen und Goodyear Welted Sohlen.
Ueberzogene und ganzlederne Absätze.
Alle Damengrößen, 2½ bis 8, AA bis D Breiten.

Hohe u. niedrige Männerschuhe u. Oxfords

Mahagoni Calfskin.
Lohfarb. Russian Calf.
Gunmetal Calf.
Patent Leder.
Weiße Buckskin und weiße Canvas Sport Schuhe und Oxfords.
Größen 6 bis 11, A bis D Breiten.

$6.85

Values to $15.00

Jedes Paar fehlerlos

Kauft nicht nur e... Paar, sondern zw... drei oder vier Paa... sowohl hohe wie n... drige Absätze, für... den kommenden Som... mer und Winter.

(Für die „Abendpost".)

Plauderei aus Davenport.

Vereins- und persönliche Nachrichten. — Weihnachtsfestlichkeiten und Sylvesterfeiern.

Davenport, Ja., 29. Dez. 1919.

Die Festwoche zwischen Weihnacht und Neujahr, die letzte Woche dieses Jahres, hat erfreulicher Weise gezeigt, daß die deutschen Vereine Davenports und seiner vier Schwesterstädte aus der Lethargie, in welche sie während der zwei Kriegsjahre verfallen waren und die voriges Jahr in Folge der Influenza-Epidemie noch verschärft wurde, wieder zu erwachen beginnen. Fast alle Vereine veranstalteten Weihnachtsfestlichkeiten (oder werden Neujahrsfestlichkeiten veranstalten), die alle sehr gut besucht waren (bezw. zweifellos gut besucht sein werden) und höchst erfolgreich verliefen und verlaufen werden.

Die Damensektion der Davenport Turngemeinde eröffnete die Festlichkeiten mit einer großen Weihnachtsbescherung am Freitag abend, 26. Dez., die außerordentlich gut besucht war und überaus fröhlich verlief. Die Geschenkeverteilung versetzte die Gesellschaft in die heiterste Stimmung. Mit einem flotten Tanzkränzchen kam dieses Weihnachtsfest zum Abschluß.

Samstag nachmittag fand die Weihnachtsfeie: der Schüler der Turnschule statt. Natürlich war auch für einen riesigen Weihnachtsbaum Sorge getragen worden, dessen Lichter angezündet wurden, nachdem die Kinder ihr Festmahl, Kaffee und Kuchen, verzehrt hatten. Die Kinder sangen Weihnachtslieder und wurden dann ermahnt, sich mit Eifer ihrer turnerischen Ausbildung zu widmen, durch welche ihre Gesundheit gefördert werde, und sie zu kräftigen Menschen herangezogen würden. Dann ging es an die Verteilung der Weihnachtstüten an alle die Kinder, Mädchen und Knaben, deren jede Aepfel, Apfelsinen, Nüsse und Zuckerwerk enthielt. Danach huldigten die Kinder nach den Klängen eines kleinen Orchesters bis 6 Uhr abends dem Tanze. Auch diese Feier war eine höchst gelungene.

Mit der großen Feier des Sylvesterabends, die voriges Jahr wegen der Influenzaepidemie hatte ausfallen müssen, denn die Räumlichkeiten der Turnhallen waren dem Roten Kreuz für ein Influenzahospital zur Verfügung gestellt worden, kommen die Festlichkeiten der Weihnachtswoche zum Abschluß. Für diese ist ein hübsches musikalisches Programm aufgestellt worden, an dessen Schluß die Medaillen und Diplome für ununterbrochene 25-jährige Mitgliedschaft an eine Anzahl Turner zur Verteilung kommen werden. Dann wird bis zur frühen Morgenstunde ausgiebig dem Tanze gehuldigt werden, der nur in der Mitternachtsstunde durch eine von Turnlehrer Jacobi sehr hübsch arrangierte Ueberraschung und die gegenseitige übliche Neujahrsbegrüßung auf kurze Zeit unterbrochen werden wird.

Im Nordwest-Davenport Turnverein, der auch über 300 Mitglieder zählt, wurde die Weihnachtsfestlichkeit von den Aktiven, Damen und Herren und den „Bären" arrangiert. Die Bewirtung der Schüler der Turnschule findet am Nachmittag des Neujahrstages statt, der sich am Abend ein solenner Ball der Erwachsenen anschließen wird. Auch der Ost-Davenport Turnverein, dessen Halle sehr hübsch renoviert wurde, veranstaltete hübsche Festlichkeiten.

Von den Gesangvereinen der Stadt wird einer, der Germania Sängerchor, in der Halle der Dänischen Brüderschaft eine Sylvesterfeier veranstalten. Auch der Concordia-Germania Turnverein in Moline, Ill., hielt die üblichen Festlichkeiten ab, nur die North Island Turngemeinde mußte sich solche wegen gar zu beschränkter Räumlichkeiten versagen. Sie war nämlich durch die Prohibition gezwungen, ihr Wirtschaftslokal, das ihr eine hübsche Einnahme abwarf, zu schließen, was ihr die Mittel entzog, für die Bezahlung der Zinsen auf eine hypothekarische Schuld, und der Steuern und für die Instandhaltung des Gebäudes Sorge tragen zu können. Um diesen finanziellen Verlegenheiten abzuhelfen, entschloß sie sich, ihre Halle auf mehrere Jahre an die Y. W. C. A. für einen recht beträchtlichen Preis zu vermieten. Sie behielt sich nur das vor einigen Jahrzehnten am Südende ihres Grundstücks, an der Alley, errichtete Gymnasium vor, dessen Bau unternommen wurde, um die Störung des Turnunterrichts, der in dem großen Tanzsaal mit Bühne erteilt wurde, durch Festlichkeiten des eigenen und fremder Vereine zu verhindern.

Einer Weihnachtsfestlichkeit in Davenport muß ich noch Erwähnung tun, der für die Kinder der Freien Deutschen Schulgemeinde in deren Schulgebäude an Western Avenue am Abend des 27. Dezember. Die Lehrkräfte hatten für diese ein hübsches musikalisch-deklamatorisches Programm aufgestellt, das zu äußerst gelungener Durchführung kam. Nach dieser fand eine Bescherung der Kinder unter dem lichterfunkelnden Weihnachtsbaum statt.

— In einem gleichen sich Bühne und Welt: Es kommt sehr viel auf die Maske an.

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Schönes Stück Arbeit.

Einbrecher erbeuten Wertsachen von Angestellten einer Firma.

Schätzungsweise $ 5,000.

Fesselten den Wächter, der seinen ersten Dienst tat, und knackten zwei Spinde. — Andere Bande treibt Tauschhandel mit Autos.

Der neugebackene Privatwächter Tom Donahue machte gestern abend in dem ihm zugewiesenen Revier in der Gegend der West 22. Straße und S. Union Ave. seinen ersten Rundgang. Um 1 Uhr morgens schloß er die Tür der Gold Furniture Co., 2288 S. Union Ave. auf, um in den Räumen nach dem Rechten zu sehen. Eben hatte er den Meldeapparat im ersten Stock erledigt, als etwas Hartes an seine Seite gedrückt wurde.

„Hände hoch und still sein", erklang gleichzeitig eine rauhe Stimme. Donahue gehorchte und ließ sich von vier Männern in den Keller führen, wo sie ihn auf einen Stuhl banden. Einer blieb als Wächter bei ihm, während die drei anderen in den ersten Stock zurückkehrten und sich am großen Wertgelaß an die Arbeit machten. Diese war erfolgreich. Das Spinde enthielt eine Anzahl Privatkästen, in denen Angestellte der Firma Freiheitsbonds und andere Sachen, deren Wert noch nicht festgestellt ist, aufbewahrten.

Dasselbe noch einmal.

Nach Erledigung dieses Geschäfts holten die Einbrecher Donahue aus dem Keller, führten ihn in den zweiten Stock, wo die Hauptbureaus der Firma sich befinden, banden ihn wieder an einen Stuhl und knackten einen zweiten Geldschrank. Diese Arbeit kostete ihnen zwei Stunden Zeit, dann aber wurde ihnen der Mühe Lohn, sie sackten den Inhalt ein und empfahlen sich. Dann gelang es Donahue, sich seiner Fesseln zu entledigen. Er benachrichtigte die Polizei.

J. A. Marks, der Schatzmeister der Firma, schätzt den Verlust auf etwa $15,000, sagt aber, das eine genaue Zahl erst durch den Buchhalter ermittelt werden könnte. Marks selbst hat $1000 in Freiheitsbonds verloren. Die Polizei glaubt, daß die Einbrecher von auswärts nach Chicago gekommen sind, um den Raub auszuführen. Vielleicht werden die Fingerabdrücke auf ihre Spur leiten.

Böser Tausch.

Dr. Frank N. Gaggin, 2648 N. Talman Ave., war heute früh im Begriff, seinen Kraftwagen in den hinter dem Hause belegenen Schuppen zu bringen, als fünf Männer ihn umringten. Sie nahmen ihm $100, eine Diamantnadel und den schönen Kraftwagen ab, für den sie aber nobler Weise einen kleineren und schlechteren zurückließen.

Dann fuhren sie in des Doktors Wagen nach dem Hause 4521 Greenview Ave., wo soeben Clarence H. Beach, 4560 Beacon Str., mit Frl. Florence Douglas vorgefahren war. Das Paar wurde umringt, Beach mußte $14 und einen Diamanten im Werte von $200 hergeben und auch seinen Kraftwagen, der größer war, als Dr. Gaggins Wagen, welcher zurückgelassen wurde. Die Polizei hat noch keine Spur von den Banditen.

In der Nacht warf ein Dieb das Schaufenster von Leschin & Co., Nr. 318 S. Michigan Ave. ein, und stahl einen Pelzmantel im Werte von $2300

Wegen rascher, gewissenhafter und konlanter Erledigung von **Geldsendungen** —nach— **Deutschland** und allen sonstigen Geldangelegenheiten wende man sich an

Das alte deutsche Bankhaus

WOLLENBERGER & CO.
Bankgeschaeft
105 LaSalle St., Ecke Monroe
CHICAGO

14nb*X

Wichtig für Männer.

Wenn Aerzte od. Arzneien Euch nicht helfen, versucht unsere erprobten Heilmittel, die selten fehlschlagen, bei folgenden geheimen Krankheiten: Formulare Nr. 1 und 2 heilen die meisten noch so hartnäckigen Fälle von geheimen Krankheiten und Urinleiden, wie Katarrh-Auswürfe und Satz im Urin. Preis $1.00 die Flasche. — Doktor Tuckers Blut-Specifie für Blutvergiftung in allen Stadien. Preis $2.00 die Flasche. — Prof. Dr. Bois Stärkungspastillen für Männerschwäche, schlaflose Nächte, Nervosität, Melancholie und nicht zufriedenstellendes Eheleben. Preis $1.00 die Schachtel, 3 für $2.50. Die obigen Heilmittel sind nur bei uns zu haben

Behlkes Deutsche Apotheke,
775 Süd State Straße, Chicago, Ill.
Mlsonml*

— Der Blumenfreund. — Dienstmädchen: „Das ist 'mal ein gemütlicher Herr gewesen, dem der Blumentopf von unserem Balkon auf den Kopf gefallen ist! Schaut gar nicht in die Höhe, nimmt die Blume aus dem zerbrochenen Topf heraus, steckt sie ins Knopfloch und geht weiter."

Schiffskarten

Geldsendungen

Billigste Preise.
Erbschaften ∴ Vollmachten

K. W. KEMPF

Tel.: Main 4491. 120 N. La Salle Str.
Offen 9—6, Sonntags 9—12.
Hammond Branch:
542 Hohman Strasse

26bs*X

Geldsendungen

nach Deutschland, Deutsch-Oesterreich, Czechoslovakia, Jugoslavia, Ungarn, Poland, Rumänien und Italien.

Schiffskarten

Agentur und Notariats-Kanzlei.
Wir kaufen und verkaufen:

LIBERTY BONDS

J. V. ZINNER & CO.

(Im Geschäft seit 1903.)
619 W. North Ave. Tel. Diversey 8287.
5107 S. Ashland Ave. Tel. Blvd 6570.
Offen 9—8, Sonntags 9—12.

19bs*X

Dampfer „Mongolia",
am 7. Januar direkt nach Hamburg
Sofortige Anmeldungen dringend nötig.
Geldsendungen, Geld-Banknoten, Liberty Bonds, Wechsel auf Deutsche Bank in Berlin
sowie auch auf erste Banken in Oesterreich, Ungarn, Böhmen, Polen, Galizien, Schweiz, Luxemburg. — Geldsendungen nach Riga, Libau, Lithauen, Esthonien, Kurland.

J. S. Lowitz, Etabliert 25 Jahre.
208 S. Dearborn Straße, Ecke Adams.
Offen 9 bis 6; Sonntags von 10—12 vorm.
bz19frsamodibo*

Schiffskarten-Agentur

Geldsendungen
—nach—
Deutschland, Oesterreich, nach ganz Ungarn, Jugoslavien, Czechoslovakia, Siebenbürgen, Bukowina
Telegraphische Geldsendungen.

Notariats-Kanzlei.

Postaufträge werden pünktlich ausgeführt.

A. Schlesinger,
644 North Avenue
CHICAGO ILL.
Tel. Lincoln 859.
Offen jeden Abend bis 9 Uhr und Sonntag bis mittag.

fb9*M

Illinois Investment Co.

Zimmer 702, Hartford Gebäude,
8 Süd Dearborn Str.,
Südwestecke Dearborn und Madison.
Telephon: Central 4573.
Deutsche Geschäftsführung.
Schnelle Anleihen.

$30.00 bis $300.00

Wir machen Anleihen auf Möbeln, Pianos, Victrolas, Lagerhaus-Quittungen, Waren in Lagerhäusern und and. Wertgegenstände.

$ 30.00	kosten	1	Monat	$ 1.05
$ 50.00	"	1	Monat	$ 1.75
$100.00	"	1	Monat	$ 3.50
$200.00	"	1	Monat	$ 7.00
$300.00	"	1	Monat	$10.50

Zeit und Zahlungen können nach Uebereinkunft vereinbart werden. Probiert unseren Abschlagszahlungsplan. Es wird vorteilhaft für Euch sein, ehe Ihr anderswo eine Anleihe macht, unser System der Abzahlungen zu untersuchen, das Euch sicher befriedigen wird.

Falls Ihr in unserer Office nicht vorsprechen könnt, telephoniert oder schreibt, und einer unserer Vertreter wird vorsprechen und Euch volle Einzelheiten erklären.

18bs*

Edward Hines, Präsident
N. W. Teufel, Assistant-Präsident.
L. L. Barth, Vizepräsident
H. S. Dewey, Assistant-Vizepräs.
C. F. Wiebe, Sekretär
Edward H. Thomas, Schatzmeister.

Edward Hines Lumber Company

Haupt-Yard und Offices: Lincoln Straße, südlich von Blue Island Ave., Chicago.

Verkaufs-Departement Managers
P. W. Huston, Eisenbahngeschäft
F. E. O'Dowd Kontraktorengeschäft
Arthur W. Klingbeil, Stadtgeschäft
Albert Marquardt, Stadtgeschäft

Davis Street Station Yard
Evanston, Ill.
Telephon „Evanston" 42
Geo. C. Lamont, Manager

Rosehill und Edgewater Branch Yd.
Balmoral Ave. und C. & N. W. Eisenbahngeleise
Telephon „Edgewater" 3098
Geo. J. L. Mohring, Manager

Hawthorne und Morton Park Branch Yard
49. Ave. und C. B. & Q. R. R.
(gegenüber Western Electric Works)
Tel.: „Cicero" 6-Toll und Canal 849, Hawthorne, Ill.
F. B. Bonesh, Mgr.

Church Str. und Ashland Ave. Yard
Evanston, Ill.
Telephon „Evanston" 42
Geo. C. Lamont, Manager

Highland Park Branch Yard
Highland Park, Ill.
Telephon „Highland Park" 21
C. N. Dennett, Manager

Glen View Branch Yard:
Glen View, Ill.
Telephon „Glen View" 4
Michael Sesterhen, Manager

Austin Branch Yard:
Ecke Lake Str. und 50. Ave.
Telephon „Austin" 23 und 22
Chas. T. Clark, Mgr.

Garfield Park Branch Yard:
W. 12. Str. und 47. Ave.
Telephon „Austin" 442.
Albert J. Fifield, Mgr.

Oak Park u. River Forest Br'ch Yd.:
Telephon „River Forest" 188
Madison Str. und Forest Ave.
A. C. Donnell, Mgr.

Irving Park Branch Yard:
3830 Milwaukee Ave.
Telephon „Kildare" 8272
L. C. J. Schroeder, Mgr.

Melrose Park Branch Yard:
Melrose Park, Ill.
Telephon „Melrose Park" 730
Frank Andree, Mgr.

Jefferson Park Branch Yard:
5134 Milwaukee Ave.
Telephon „Kildare" 5431
Jas. J. Bonesh, Mgr.

Park Ridge Branch Yard:
Park Ridge, Ill.
Telephon „Park Ridge" 15
Edward A. Hartman, Mgr.

Hauptquartier für alles nur Erdenkliche in
Bauholz, Schindeln und Latten

Haupt-Office und Yard
Long Distance Phone:
„Canal" 349

Größtes Lager in der Stadt, deswegen können wir alle
Tragbalken
liefern, von 4×4-10 bis zu 30×30-100 Fuß und alle Größen Stützbalken in
Weißem Pine, Gelbem Pine, Norway u. Kiefer

Stadtgeschäft und prompte Ablieferung unsere Spezialität.

Vogelperspektive von 200 Fuß hohem Turm genommen, unsere drei großen Yards zeigend, über 45 Acker bedeckend, und eine Wasserfront von über einer Meile. Die Pfeilerreihe gerade gegenüber der Lokomotive (über 1,000 in der Anzahl) sind 60 Fuß lang und sehen aus wie ein Bündel Streichhölzer. Dies gibt Euch eine verhältnismäßige Idee von der enormen Größe unserer Anlage.

Crating, Manufacturing, Mill Construction und House Bill Lumber immer auf Lager.

Fred Kressmann & Bro

Druckerei

Manufacturing Stationers, Loose Leaf Forms und Buchbinderei

127 N Wells Str.
Telephone Main 899
Chicago, Ill.

S. Birkenstein & Sons INC.

Metalle für Messing- und Aluminium-Gießereien

377-409 West Ontario Str., Chicago, Illinois.
Telephon: Superior 9000.

Radikalheilung der Nervenschwäche

Schwache, nervöse Personen, geplagt von Hoffnungslosigkeit und schlechten Träumen, erschöpfenden Ausflüssen, Brust-, Rücken- und Kopfschmerzen, Haarausfall, Abnahme des Gehörs u. der Sehkraft, Katarrh, Magendrücken, Stuhlverstopfung, Müdigkeit, Erröten, Zittern, Herzklopfen, Bruchbeklemmung, Aengstlichkeit und Trübsinn, erfahren aus dem „Jugendfreund" wie alle Folgen jugendlicher Verirrungen gründlich in kürzester Zeit, und Strikturen Phimosis, Krampfader- und Wasserbruch nach einer völlig neuen Methode auf einen Schlag geheilt werden.

Schicken Sie 25 Cents in Briefmarken für die neueste deutsche Auflage dieses interessanten und lehrreichen Buches, welches von Jung und Alt, Mann und Frau, gelesen werden sollte, und adressiren Sie Ihren Brief:

PRIVATE CLINIC,
137 East 27. St., New York, N. Y.

„Der Jugendfreund" ist zu haben in Chicago bei Felix Schmidt, Buchhandlung, 333 Dearborn Str. Room 316. mi22mlfon*

— Die Strafe. — Professor: „Sagen Sie mir, Herr Kandidat, welches ist die Strafe für Bigamie?" — Studiosus: „Die... zwei Schwiegermütter!"

Sozialer Kampf die Losung.

(Fortsetzung von Seite 3.)

gepeitscht griffen weiter und weiter um sich, und am 29. Juli riß der wilde Strom alle Schranken nieder. Es kam auf der Südseite im „schwarzen Gürtel" und seiner Umgegend zu regelrechten Straßenschlachten, bei denen allerdings nicht nur der Rassenhaß, sondern auch die gemeinen verbrecherischen Triebe weißen und schwarzen Gesindels eine große Rolle spielten. Polizei, Sheriffsmannschaften und Miliztruppen wurden zur Unterdrückung der Unruhen aufgeboten, welche zahlreiche schwarze und weiße Opfer an Toten und Verwundeten forderten, abgesehen von dem beträchtlichen Sachschaden, der an Gebäuden, Läden usw. infolge mutwilliger Zerstörung oder Plünderung entstand. Dazu kam am 2. August noch ein großer Brand im Schlachthausbezirk, dessen Ursprung dunkel blieb und der 74 Häuser vernichtete, 300 Familien obdachlos machte. Kriminalprozesse, meist gegen Neger, und Schadenersatzklagen gegen die Stadt von Seiten geschädigter Hausbesitzer und Ladeninhaber waren das Nachspiel in den Gerichten.

Die Schulratwirren.

Die im Vorjahre begonnene Tragikomödie wurde weiter gespielt.

Ein recht bewegtes, interessantes Jahr hat der Schulrat wieder hinter sich, doch sind die Wechselfälle seines Schicksals nicht eben erfreulich und zum Besten des öffentlichen Schulwesens gewesen. Der sogenannte „alte" Schulrat war nach vorhergegangenen Kämpfen im November 1918 wieder zusammengetreten und waltete bis auf weiteres ungestört seines Amtes. Sein Präsident Jakob M. Loeb berief im Februar eine Kommission bekannter Bürger zusammen, um sie mit der Aufgabe zu betrauen, dem Schulrat einen geeigneten Mann als Schulsuperintendenten zu empfehlen. Nach dem Tode von Superintendent Shoop war das Amt bekanntlich von Peter A. Mortenson nur in Stellvertretung bekleidet worden. Die Wahl des Ausschusses, der sich im ganzen Lande nach den besten Fachkräften umsehen sollte, fiel auf den Detroiter Schulmann Dr. Charles E. Chadsey, der auch im März vom Schulrat gewählt und mit $18,000 Jahresgehalt angestellt wurde. Er trat sein Amt am 17. März an, seine Erwählung wurde aber von vielen Seiten angefeindet, vor allem von Mayor Thompson und seinem Anhang. Chicago, so wurde von den Gegnern gesagt, habe es nicht nötig, für das Amt einen Auswärtigen zu holen und so teuer zu bezahlen, denn es habe selbst bewährte Kräfte, die ohne phantastisches Gehalt ebenso gutes leisten könnten.

Der Kampf gegen Chadsey inner- und außerhalb des Schulrats setzte im April ein, im Mai folgte die Umtrempelung des Schulrats durch Mayor Thompsons Neuernennungen, und an Stelle von Loeb wurde Edwin S. Davis Präsident. Der neue Schulrat beeilte sich denn auch, Dr. Chadsey als Superintendent abzusetzen und Mortenson zum Superintendenten zu wählen. Die Partei Loeb trug die Sache in die Gerichte, wo sie im Oktober insofern einen Sieg errang, als Richter Scanlan die Ernennungen des Mayors vom 19. Mai für ungiltig erklärte. Er ließ jedoch dem Mayor und dem Stadtrat Zeit, den begangenen Fehler gutzumachen und die Ernennungen aufs neue in rechtsgiltiger Weise vorzunehmen, so daß die Zusammensetzung des Schulrats unverändert blieb, mit einer Ausnahme, an die Stelle von Samuel Geßler trat Jakob M. Loeb als Hecht im Karpfenteich. Ein zweiter Sieg von dessen Partei war die Wiedereinsetzung Chadseys als Schulsuperintendent durch denselben Richter, aber die Schulratsmehrheit blieb den Gegenschlag nicht schuldig. Sie entkleidete Chadsey seiner sämtlichen Machtbefugnisse, da sie ihn nicht absetzen konnte, und erzwang dadurch seinen Rücktritt. Allerdings machte sie sich damit, wie die Loebpartei behauptet, der Gerichtsmißachtung schuldig, und diese Sache beschäftigt zur Zeit die Gerichte.

Die Finanzklemme, in der sich der Schulrat befand, veranlaßte die Staatslegislatur, ihm einen größeren Anteil an den Steuererträgen zuzubilligen, und viel Aufsehen erregten im September die Enthüllungen des Schulratsanwalts William P. Mulvihill über angebliche Steuerhinterziehungen von Aktieninhabern, durch die auch die Schulverwaltung um das ihr gebührende Teil gekommen sei.

Die allgemeine Teuerung veranlaßte den Schulrat, die Lehrergehälter, vom Jahresanfang an gerechnet, zu erhöhen und das Mindestgehalt auf $1000 festzusetzen.

Berichte von Unterernährung von Schulkindern veranlaßten die Einsetzung einer Kommission zur Untersuchung der Gesundheit der Schüler.

Gute Fortschritte machte die militärische Ausbildung der Hochschüler und der Ausbildung von Anwärtern auf Reserveoffizierstellen in den Hochschulen. Der deutsche Unterricht in den letzteren ist sehr zurückgegangen unter der Einwirkung des Krieges und der Deutschenhetze; im vorigen Januar nahmen nur noch 1168 Schüler am deutschen Unterricht teil, und im neuen Schuljahr hat sich das Verhältnis kaum gebessert.

Die Politik des Jahres.

Unzufriedenheit mit bestehenden Verhältnissen bringt neue Partei hervor.

Die Unrast im Land spiegelte sich im abgelaufenen Jahr auch auf dem Gebiet der Politik wider. Das feste Gefüge der alten Parteien kommt etwas ins Wanken. Die Unzufriedenheit mit ihrer Haltung und ihren Grundsätzen kommt mehr und mehr zum Ausdruck und macht sich kenntlich durch Versuche zu einer Neuorientierung, die in dem Bestreben, eine neue Partei zu gründen, ihren Ausdruck findet. Es handelt sich dabei nicht um Experimente wie das der alten Fortschrittspartei Theodore Roosevelts, die schließlich doch nur ein Mittel zum Zweck für einen einzelnen Mann — eben Roosevelt — war. Es handelt sich um Aeußerungen von ganzen Gruppen, die daran verzagen, daß die alten verknöcherten Parteien eine Lösung für die mannigfaltigen Probleme finden können und wollen, die das Land zu lösen hat. Es handelt sich um Klassen und Gruppen, welche die Grundsätze, von denen während des Kriegs so viel die Rede war, in die Praxis umsetzen wollen, und die nicht glauben, daß die alten Parteien dazu den guten Willen haben.

Die wichtigste dieser Bewegungen ist unstreitig die, die sich auf die Arbeiterschaft des Landes stützt, und die in erster Linie, so neuartig und häßlich das Wort auch für amerikanische Ohren klingen mag, eine Klassenbewegung ist. Sie fand ihren Ausdruck in der Gründung der nationalen Arbeiterpartei, die in Chicago in einem Nationalkonvent ins Leben geschaffen wurde, der am 22. November begann. Ungefähr 1200 Delegaten aus mehr als dreißig Staaten der Union hatten sich dazu eingefunden. Es waren in der Hauptsache Vertreter von Arbeiterverbänden, doch waren auch die großen Konsumvereinsverbände und Farmerverbände vertreten. Der Konvent beschränkte sich darauf, eine Platform anzunehmen und eine Parteiorganisation ins Leben zu rufen. Ein weiterer Konvent für Nominierung von Präsidentsschaftskandidaten wird im Lauf des neuen Jahres stattfinden. Ebenso wichtig wie für das politische Leben des Landes war der Konvent für die Geschichte der Arbeiterbewegung in den Vereinigten Staaten, denn er bewies, daß in weiten Kreisen der organisierten Arbeiterschaft große Unzufriedenheit besteht mit der Haltung der Leiter des amerikanischen Gewerkschaftsrats, in erster Linie Präsident Samuel Gompers', die bisher stets energisch gegen selbstständiges politisches Vorgehen der Arbeiterschaft Stellung genommen und versucht haben, ihre Wünsche durch Druck auf und in Verbindung mit den alten Parteien durchzusetzen.

Wenige Wochen später fand in St. Louis eine Versammlung von Angehörigen der alten Parteien statt, in der beschlossen wurde, eine liberale Partei ins Leben zu rufen, deren Bestrebungen sich vielfach mit denen der neuen Arbeiterpartei decken.

Der Geist der Unzufriedenheit in und mit den beiden alten Parteien, den Demokraten und Republikanern, der sich in diesen Bewegungen geltend machte, kam aber auch in der dritten alten Partei, der Sozialistenpartei, zum Ausbruch und fand seinen Ausdruck auf dem Nationalkonvent dieser Partei, der Ende August und Anfang September hier in Chicago stattfand. Der Konvent führte zur Spaltung der Partei in drei Teile, die gleichzeitig Konvente abhielten. Die Mitglieder des linken Flügels löften sich von der alten Sozialistenpartei los und gründeten zwei neue Parteien: die kommunistische Arbeiterpartei und die Kommunistenpartei von Amerika, von denen die letztere gänzlich auf dem Boden der Moskauer Internationale steht und von fremdsprachigen, in erster Linie slawischen Gruppen, kontrolliert wird.

Die Mayorswahl.

Auf dem Gebiet der Lokal- und Staatspolitik stehen von politischen Ereignissen im Verlauf des Jahrs die Mayorswahl im Frühjahr und die Wahl von Delegaten zum Verfassungskonvent im November im Vordergrund. Die Mayorswahl brachte sowohl auf republikanischer wie auf demokratischer Seite einen erbitterten Vorwahlenkampf mit sich. Mayor Thompson, der sich um eine Wiederwahl bewarb, hatte als Mitbewerber um die republikanische Nomination Harry Olson, Oberrichter des Stadtgerichts, und Charles E. Merriam, früheren Alderman, gegen sich. Hinter Olson standen die Faktionen Deneen und Brundage. Merriam lief auf Grund seines „Rekords" im Krieg, während er Haupt der amerikanischen Propaganda in Rom war. Mayor Thompson schlug seine beiden Gegner mit leichter Mühe. Er erhielt in der republikanischen Vorwahl 124,194 Stimmen. Richter Olson erhielt 84,254 Stimmen, und Capt. Merriam brachte es auf ganze 17,690 Stimmen. In der demokratischen Vorwahl machte Thomas Carey Robert M. Sweitzer, dem Kandidaten der demokratischen Organisation, die Nomination streitig. Sweitzer erhielt 111,497 Stimmen, während Carey 48,182 Stimmen erhielt.

Die Mayorswahl im April gestaltete sich recht kompliziert dadurch, daß Maclay Hoyne als unabhängiger Kandidat für das Mayorsamt „lief", und die organisierte Arbeiterschaft eine eigene Partei gründete, die John Fitzpatrick, das Haupt des hiesigen Gewerkschaftsrats, als ihren Mayorskandidaten ins Feld stellte. Mayor Thompson siegte mit mehr als 21,000 Stimmen Pluralität über seinen demokratischen Mitbewerber Sweitzer, der 238,206 Stimmen gegen 259,828 Stimmen für den Mayor erhielt. Staatsanwalt Hoyne, hinter dem unter anderem die hiesige Tribune stand, erhielt 110,891 Stimmen. Fitzpatrick brachte es auf 55,990 Stimmen, und der Sozialist John M. Collins erhielt 24,079 Stimmen.

In der Novemberwahl hatte die Bevölkerung Delegaten zum Verfassungskonvent zu erwählen, der im Januar zusammentritt, um eine neue Verfassung für den Staat auszuarbeiten, und über Bondausgaben im Betrag von $34,800,000 und eine Anzahl wichtiger öffentlicher Fragen abzustimmen. Die Delegatenwahlen im Staat ergaben eine überwältigende Mehrheit für die Republikaner, die von den 102 Delegaten zum Konvent nicht weniger als 85 erwählten. In Chicago genehmigte die Bevölkerung die Bondausgaben, darunter $28,000,000, deren Ertrag zur Durchführung der wichtigsten Pläne des Stadtplans der Chicago Plan Kommission verwandt werden soll. Die Bevölkerung des Staats erklärte sich außerdem für die Initiative und das Referendum und städtischen Besitz und Betrieb öffentlicher Nutzeinrichtungen.

Aus der Stadtverwaltung.

Erbitterter Kampf um Straßenbahnfahrpreise tobte das ganze Jahr.

Von Verwaltungsfragen, welche im abgelaufenen Jahre die Aufmerksamkeit auf sich gezogen haben, stehen obenan die Fragen der Regelung der Straßenbahnfahrpreise und der Telephonraten, die jetzt der staatlichen Nutzeinrichtungskommission obliegt. Als Vertreterin der Bürgerschaft nahm in diesen Fragen die Stadtverwaltung energisch die Interessen der Bevölkerung wahr. Besonders erbittert war der Kampf um die Straßenbahnfahrpreise, der sich nahezu das ganze Jahr hingezogen hat und bei weitem noch nicht zum Abschluß gekommen ist. Der Kampf um höhere Fahrpreise wurde am 21. November letzten Jahrs von den Straßenbahngesellschaften mit einem Gesuch an die Nutzeinrichtungskommission, den Fahrpreis auf 7c zu erhöhen, eröffnet. Die Stadt bekämpfte den Antrag energisch und wies daraufhin, daß von dem Aktienkapital der Gesellschaften 75 Millionen keine greifbaren Werte, sondern „Wasser" darstellten, auf das die Linien eine Verzinsung nicht verlangen könnten. Die Nutzeinrichtungskommission wies das Gesuch am 25. April dieses Jahrs ab.

Ende Juli gingen die Straßen- und Hochbahner an den Streik, um eine Lohnerhöhung durchzusetzen. Die Nutzeinrichtungskommission mischte sich ein und erbot sich, zu vermitteln. In Unterhandlungen hinter verschlossenen Türen, die sie mit den Vertretern der Straßenbahngesellschaften und der Angestellten führte, ohne die Stadt zuzuziehen, brachte sie einen Vergleich zu Stande, der eine Lohnerhöhung, aber auch gleichzeitig eine Erhöhung der Fahrpreise vorsah. Auf Grund dieser Unterhandlungen reichten die Straßenbahngesellschaften am 2. August ein Gesuch um eine Erhöhung der Fahrpreise auf 7c ein, die Hochbahngesellschaften ein Gesuch um Erhöhung auf 8c. Das war am Samstag. Am Montag begannen die Verhandlungen. Die Stadt bekämpfte die Ratenerhöhung energisch, aber erfolglos. Zwei Tage später gab die Kommission den Gesuchen der Linien statt und erhöhte die Fahrpreise auf 7 bez. 8c. Die Stadt appellierte sofort an die zuständige höhere Instanz, das Kreisgericht von Sangamon County. Kreisrichter E. S. Smith entschied am 2. Oktober zugunsten der Stadt und erklärte die Fahrpreiserhöhung für ungesetzlich und unermächtigt und verwies den Fall an die Kommission zurück. Am folgenden Tag legten die Straßenbahnlinien gegen diese Entscheidung Berufung beim Obergericht ein, das eine Entscheidung noch nicht abgegeben hat. Die Stadt gab den Kampf um Wiedereinführung des alten Fahrpreises von 5c nicht auf, sondern strengte durch Korporationsanwalt S. A. Ettelson und seinen Assistenten Chester E. Cleveland ein Einhaltsverfahren im Gerichtshof Kreisrichter McGoortys an, durch das sie die Linien daran zu hindern sucht, ihr System zu betreiben, da sie die Ordinanzen verletzten, auf Grund deren sie die Straßen benutzen.

Inzwischen setzte die Nutzeinrichtungskommission ihre Verhandlungen über Straßenbahnfahrpreise fort und erließ am 25. November eine Verfügung, in der sie Fahrpreise von 7c, 6½c und 6c festsetzte, was die Stadt ebenfalls energisch bekämpfte. Da diese Verfügung den Gesellschaften einen durchschnittlichen Fahrpreis von 6.85c sicherte d. h. mehr, als sie zur Deckung ihrer Betriebskosten und Zahlung ihrer Zinsen nötig haben, stieß die Kommission am 23. Dezember ihre Verfügung vom 25. November wieder um und setzte einen Fahrpreis von 6c fest, der am letzten Samstag in Kraft getreten ist. Die Stadt antwortete prompt mit der Erklärung, sie werde auch diesen Preis energisch bekämpfen und nicht rasten, bis der alte Fahrpreis von 5c wieder eingeführt sei.

Der Kampf um die Telephonraten wurde vor der Nutzeinrichtungskommission mit einem Gesuch der Telephongesellschaft, die vom Generalpostmeister Burleson während des Kriegs eingeführten Telephonraten auch in Zukunft beibehalten zu können, eröffnet. Mayor Thompson und die Stadtverwaltung griffen schleunigst ein und bekämpften den Antrag energisch. Die Kommission änderte einige der vom Generalpostmeister festgesetzten Raten, hieß aber im übrigen das Gesuch der Gesellschaft gut.

Theater und Musik.

Direktor Seidemann hat in der ersten Hälfte des Jahres die vorige Spielzeit des Deutschen Theaters im Bush Temple künstlerisch und finanziell erfolgreich zum Abschluß gebracht; finanziell insofern, als die Spielzeit ohne Fehlbetrag abschloß. Die neue Spielzeit 1919—20 begann am 20. September mit dem Lustspiel „Die drei Grazien" und hat seither in reicher Fülle neue und ältere Werke aller Zweige der Bühnenliteratur, sowie Operetten, in vorzüglicher Darstellung gebracht. Chicagos deutsches Theater ist von dem hochstrebenden Direktor auf eine sehr achtungswerte künstlerische Stufe gebracht worden, sowohl in Bezug auf die schauspielerischen Kräfte als auch in Bezug auf Inszenierung, und der Spielplan kommt dem Bedürfnis derer, die im Theater ihren Geist erheben, und derer, die sich nur unterhalten wollen, in dankenswerter Weise entgegen. Er macht das Publikum mit den neuesten deutschen Bühnenwerken, die während des Krieges entstanden sind, bekannt. Zu wünschen bleibt nur übrig, daß das Deutschtum durch regeren Besuch für Anerkennung dieser Bestrebungen und für die Erhaltung seines deutschen Theaters sorgt. Eine dankenswerte und sehr beliebt gewordene Neuerung sind die Familienabende für die Mitglieder des Theatervereins.

Für das deutsche Sängertum brachte das Jahr ein wichtiges Ereignis, die Vereinigung der beiden Sängerbünde Vereinigte Männerchöre und Vereinigte Sänger. Es brachte auch ein großartiges Wiederaufleben deutschen Gesanges in der Oeffentlichkeit, denn nach der Stille der Kriegszeit erreichte in diesem Herbst die Zahl der Gesangskonzerte die Höhe der guten alten Zeit vor dem Kriege. Nicht wenige fanden zum Besten des Hilfswerks für das deutsche Volk statt. Zwei angesehenen Vereinen, dem Schweizer Männerchor und dem Orpheus Männerchor, war es vergönnt, das goldene Jubiläum zu feiern, und der Singverein beging sein zehnjähriges Bestehen mit einem schönen Konzert. Ihr Silberjubiläum feierte die Liedertafel Freiheit.

Die Nordseite-Turnhallekonzerte, von Charles Appel unternommen und von Armin Hand musikalisch geleitet, befinden sich mitten in einer erfolgreichen Saison, und auch Martin Ballmann hatte mit zwei Konzerten großen Erfolg.

Die vorige Opernsaison schloß im Januar mit einem Fehlbetrag von $300,000 ab. Die gegenwärtige bringt wiederum nur italienische und französische Werke älteren und neueren Datums mit den bekannten Gesangskräften. Vor vierzehn Tagen starb Generaldirektor Campanini.

Aus deutschen Kreisen.

Das deutsche Vereinswesen ist aus dem Kriegsschlaf gründlich erwacht und hat in der zweiten Hälfte des Jahres durch regstes Leben unwiderlegliche Beweise dafür gegeben. Ein schöner Zug ist es, daß ein großer Teil der Veranstaltungen in den Dienst des deutschen Hilfswerks gestellt wurde.

An größeren Vereinsjubiläen sind das 40jährige des Frauenvereins des deutschen Altenheims und das ebenfalls 40jährige des Schützenvereins, das goldene Jubiläum der Loge „Lily of the West" und das Silberjubiläum des Lake View Damenvereins zu verzeichnen.

Von großer Bedeutung für das Deutschtum waren ferner der Nationalkonvent des Deutschen Römisch-Katholischen Zentralvereins und die Tagsatzung des Illinois Turnbezirks, welche wichtige Schritte zur Abhaltung des Bundesturnfestes in Chicago im Sommer 1921 tat und dabei eine ganz neue Bahn beschritt. Der Turnverein Lincoln schwang sich zum Ankauf der von ihm benutzten Halle auf und hielt in Verbindung damit eine große „Fair" ab.

Die Betätigung des Deutschtums auf politischem Gebiet setzte sich die im Laufe des Jahres gegründete „Independent Voters' Association" zum Zweck, die sich später mit dem andere deutsche Ziele verfolgenden Deutschamerikanischen Bürgerbund vereinigte.

Das für seine segensreiche Tätigkeit zu klein gewordene Deutsche Diakonissenhospital veranstaltete im Herbst eine allgemeine öffentliche Geldsammlung für seinen Baufonds, mit welchem es einen großen Anbau zu errichten gedenkt.

Zur Erinnerung.

Der Schnitter Tod hat im Jahre 1919 eine reiche Ernte unter bekannten Deutschen Chicagos gehalten. Albert Weiße, der Humorist und Geschichtenerzähler der „Sonntagpost", Adolf Deimling, der Lokalredakteur der „Abendpost", Wilhelm Ries und Andreas Janssen waren die Männer der Feder, welche Freund Hein sich holte. Aus den Reihen der Geistlichkeit mußten die Pastoren Edwin Reinke, Louis Kohlmann und Henry Suecop dem Tode ihren Tribut zahlen, auch der bekannte deutschgeborene Pfarrer Edward J. Battmann und Josef Frey, der Präsident des Römisch-Katholischen Zentralvereins, gingen dahin. Einen schmerzlichen Verlust erlitt das deutsche Altenheim durch das Hinscheiden der Frau Klara Rehtmeyer, und die deutsche Bühne hatte den Tod von Emilie Schönfeld-Hanisch und des auch hier beliebten, in Milwaukee gestorbenen Franz Kirchner zu beklagen. Aus der Geschäftswelt und dem politischen Leben abberufen wurden Ernst Keppler, Fritz Pannier, Jakob A. Hey, Charles Kellermann, Louis Dehmlow, Fred Blocki, John H. Weiß, Bernard F. Clettenberg, Arthur Josetti und Louis Suhr. Auch Franz G. Doniat und Dr. Michael Schwimmer stehen auf der Totenliste des Jahres.

Blieb vieles schuldig.

(Fortsetzung von Seite 3.)

Die Adressen auf 3,300,000 Sendungen wurden im Postamt berichtigt und die Postsachen dann abgeliefert.

Postanweisungen wurden ausgestellt über $503,060,242.22, also über $113,000,000 mehr als im Vorjahre.

Die Gesamteinnahme beläuft sich auf $38,000,000 oder 15%.

Der Hafenverkehr.

Er hat einen staunenerregenden Umfang angenommen.

Nach dem Bericht des Zolleinnehmers Wm. H. Clare sind während des Jahres 3277 Fahrzeuge von 6,175,155 Registertonnen in den Hafen, d. h., den Chicago- und den Calumetfluß eingelaufen, und 3,292 Fahrzeuge mit 6,123,662 sind abgefahren. Zu den wichtigsten zu- und abgeführten Gütern gehört das Getreide. Die Ausfuhr von Weizen allein betrug 35,865,273 Tonnen, von Hafer 6,794,254 Tonnen, von Mais 1,004,167, von Roggen 1,034,682 und von Gerste 1,104,6000 Tonnen.

Die Zufuhr von Eisenerz belief sich gar auf 5,048,780 Tonnen ausschließlich von 2,475,526 Tonnen, die Gary erhalten hat, und 911,306 Tonnen, die Indiana Harbor erhalten hat; die von Hartkohle auf 684,290, von Weichkohle auf 635,710, und von Flachssamen auf 110,000 Tonnen. Zucker wurden 11,152 Tonnen, Kalkstein 981,173 und Salz 97,160 Tonnen eingeführt.

— Sein Maßstab. — Hausknecht: „Ja, die Saison bin i in an feinen Hotel g'wesen — da ham mer Schuhwichs in vierzehn Farben g'habt!"

Ein guter Führer für 1920

Jede Seite in unserem neuen 1920 Katalog ist eine Lektion in korrekten Waren — ein Führer zu korrekten Preisen. Er ist ein großes Buch von Bargains, das machen wird, daß Euer Haushaltgeld in 1920 weiter langt.

Mehrere Millionen Familien sparen in jedem Jahre Geld, indem sie nach unserem Katalog bestellen. Ihr könnt dasselbe tun. Dieser große 872 Seiten Katalog wird Euch auf Verlangen frei zugeschickt. Schreibt heute darnach.

Jeder Artikel, der in unserem Katalog angeboten wird, ist garantiert, daß er Euch zufriedenstellt, oder wir werden Euch Euer Geld zurückgeben.

Vergleicht unsere Preise für Kleider, Schuhe, Groceries, Autoreifen — irgendwelche der gewöhnlichen Bedarfsartikel. Ihr werdet erstaunt sein über die Ersparnisse, die wir anbieten.

Vielleicht wünscht Ihr einen Phonographen oder ein Piano. Auch in diesem Fall sparen wir Euch wieder Geld und lassen Euch unter günstigen Bedingungen abzahlen. Ganz gleich, was Ihr zu kaufen wünscht, dieser Katalog und Führer für den Einkäufer wird Euch gewöhnlich Geld sparen.

Montgomery Ward & Co
Satisfaction Guaranteed or Your Money Back
CHICAGO
Kansas City Fort Worth Portland Ore.

A. G. Becker & Co.
137 S. La Salle Str., Chicago.
Händler in Kommerziellen Papieren
Anlagen — Sicherheiten.
New York, St. Louis, San Francisco.

Alle Größen Trucks zu vermieten
bei Stunde, Tag, Woche od. Kontrakt
Telephon Monroe 5100
Motor Transportation Company
The World's Pioneer Motor Truck Operators
1201 West Lake Strasse.

— Gute Ausrede. — „Wenn wir die alten Familienerbstücke im Leihhaus versetzen, müßten wir eigentlich eine Ausrede haben, wenn uns Bekannte nach dem Verbleib dieser Sachen fragen." — „Nun, da sagen wir einfach, wir haben die Altertümer einer Ausstelung leihweise überlassen."

— Mißverständnis. — „Was spielen sie heut' im Theater?" — „Fra Diavolo!" — „Na, das sollte man doch den Kindern auf der Straße überlassen."

Bowman Dairy Company

Milch

Gesund. Reinheit garantiert.

Auf dem Lande pasteurisiert und in Flaschen gefüllt

Haupt-Office:

140-158 W. Ontario Strasse

Telephon Superior 468

Alte deutsche Firma

Wm. A. Iden Co.

Bindfaden und Seile

jeder Art,

Wagendächer, Kohlensäcke, Canvas-Spezialitäten, Putzbaumwolle.

564 Washington Boulevard.

Telephone Main 1586. Chicago, .Ill

Union Stock Yards Pkg. and Prov. Co.

Kauft in unserm großen Laden, wenn Ihr große Bargains haben wollt. Seht unsern neuen Manager. Kommt frühzeitig. Ihr braucht nicht zu warten.

510 Süd Halsted Str., nahe Harrison Str.

Beachtet unseren spez. Geflügelverkauf für Neujahr.

Speziell—Leaf Lard—10 Pfd. an jed. Kunden'; Pfd.	23¾c
Hinterviertel Veal, Pfund	18½c
Vorderviertel Veal, Pfund	14½c
Veal Stew, Pfund	12½c
Veal Chops, Pfund	19½c
Hinterviertel Lamm, Pfd.	15½c
Vorderviertel Lamm, Pfd.	12½c
Lamm Chops, Pfund	16½c
Lamm Stew, Pfund	11½c
Native Pot Roast, Pfund	14½c
Native Rib Roast, Pfd	15½c
Beef to Boil, Pfund	10½c
Round Steak, Sirloin Steak, Pfund zu	19½c
Pork Roast, Pfund	19½c
Pork Loin, Pfund	24½c
Pork Chops, Pfund	26½c
Frische Schweinsköpfe, Pfd.	12½c
Bestes gesalz. Schweinefleisch,	24½c
Spez. Verkauf an Nr. 1 Sugar Cured Speck, 5 bis 7 Pfund im Durchschnitt, Pfund	32½c
Frankfurter Wurst, 2 Pfd. für	39c
Bratwurst, 2 Pfund	39c
Leberwurst, 2 Pfund für	35c
Deutsche Salamiwurst, Pfd.	32½c

2½% Rabatt am Dollar, wenn Ihr diese Anzeige bringt

Diese Preise gelten für Freitag und Samstag.

Stimmen aus dem Leserkreise.

Für Einsendungen aus dem Leserkreis ist die Redaktion nicht verantwortlich. Zuschriften müssen möglichst klar und kurz gehalten und frei von persönlichen Angriffen, das Papier nur auf einer Seite beschrieben sein. Nur solche Einsendungen, die den Namen und die Adresse des Verfassers tragen, werden berücksichtigt, und nur solche können, im Falle sie nicht verwendbar sind, auf Wunsch zurückgeschickt werden, denen das erforderliche Porto beiliegt.

Die Redaktion.

An die Redaktion der „Abendpost".

Die Wiedererwählung Viktor Bergers sollte unseren Abgeordneten die Augen öffnen, wenigstens denen, welche gegen seine Zulassung waren. Des Volkes Urteil sollte in einem demokratischen Staate oberstes Gesetz sein. Wozu eine Wahl abhalten und dann den Erwählten seiner Ansichten wegen zurückweisen? Besser und billiger wäre es, den Stimmgebern gleich von vornherein zu sagen: Ihr müßt diesen Kandidaten wählen, einen anderen lassen wir nicht zu. Aber der Volkswille kann nicht auf die Dauer unterdrückt werden, den Beweis dafür liefern die französische Revolution, die Verbannung der freiheitlich Gesinnten seitens der Zarenregierung und die Zwangsgesetze gegen die Sozialisten in Deutschland, 1878—1890, welche Bismarck sich als Zuchtrute gedacht hatte. Aber er wurde das Opfer seiner eigenen Politik. Im Jahre 1876 sagte er: „Wir sind alle sozial und auch Demokraten, solange diese Auffassung im Palaste bleibt," d. h. bei den oberen Zehntausend. „Wenn aber diese Auffassung in die Massen übergeht, dann sind wir (die oberen Zehntausend) verloren." Er hat Recht behalten; er war der erste „Mann von Eisen", der, 1890, vom Volke gestürzt wurde. Wenn ein Gesetz oder eine Handlung von der Masse des Volkes als Unrecht erkannt wird, dann gibt es kein Zurück mehr, die Anwendung eines solchen Gesetzes schafft ihm immer mehr Gegner, denn jeder denkt, er wird der Nächste sein, der darunter zu leiden hat. In Amerika sind die Prohibition und das Spionagegesetz solche Gesetze. Leitende Staatsmänner sollten vorsichtig bei ihren Aussprüchen sein. Die Aussprüche des früheren Kaisers Wilhelm sind ein Beispiel dafür, z. B. „Der Säbel haut, die Flinte schießt. Alle vaterlandslosen Gesellen sollten den Staub von ihren Füßen schütteln und Deutschland verlassen," ein Ausspruch, den er 1889 bei der Rekrutenvereidigung auf dem Tempelhofer Felde tat. Die Sozialisten sind geblieben, aber Wilhelm von Hohenzollern ist gegangen worden. An „Seine" (nicht an Deutschlands)

Kinder Schreien
NACH FLETCHER'S
CASTORIA

Soldaten richtete er die Worte: „Ihr werdet nicht zurückschrecken, wenn Ich euch sage, ihr sollt auf Vater, Mutter oder Geschwister schießen." Auch hier sind beim letzten Kohlengräberstreik Worte gefallen, die besser ungesagt geblieben wären. Staatsmänner sollten sich dem Geiste des Fortschritts nicht verschließen und nicht versuchen, die große Masse durch eine verstockte Minderheit zu vergewaltigen. Das wird niemals zu einem guten Ende führen, Recht muß und wird Recht bleiben. An die Stimmgeber möchte ich die Bitte richten: Beobachtet eure Abgeordneten, damit Ihr wißt, wie sie sich euch gegenüber verhalten. Wenn sie sich nicht als fähig gezeigt haben oder zeigen, so werden sie euch auch in Zukunft nicht befriedigen, was für Versprechungen sie euch auch geben mögen. Sie werden sie nicht halten, so wenig wie sie sie früher gehalten haben.

Neulich las ich in einer Depesche, daß in Reims und Epernay die großen Kellergewölbe der Champagnerfarmen, welche hunderte von Millionen Flaschen halten, schnell in Stand gesetzt werden und nur wenig Schaden gelitten haben. Deutsche Soldaten, sagt die Depesche, hätten nur sehr wenig aus den Kellern genommen. Als ich das las, sagte ich mir, die Franzosen haben nichts gelernt und nichts vergessen von der Disziplin des deutschen Soldaten, der sich einer Flasche Weines wegen keiner Strafe aussetzen würde.

Fred. Kraneis.

* * *

An die Redaktion der „Abendpost".

In diesem Artikel wird die Erklärung dafür gegeben, weshalb wir doppelt, ja sogar dreimal soviel für Schuhzeug zahlen, als wir sollten. Rohhäute, für die den Farmern und Viehzüchtern sechs Cent das Pfund gezahlt werden, werden mit 45 Cent das Pfund ans Publikum verkauft. Die Packerpreise für Häute erklären die ganze Sache. Der Verfasser hat die Presse vergebens nach Preisansätzen für Häute durchgesehen. Ein Händler gab ihm nachstehende Ziffern: für Häute bei Packern 45 Cent, für Landhäute 37 Cent das Pfund. Packer bezahlen heute im Durchschnitt für alle Grade sechs bis zehn Cent. Eine Haut wiegt etwa sechzig bis siebzig Pfund. Der Farmer erhält also 6×60 =$3.60 für die Haut. Für dieselbe Haut bekommen die Packer 60×45= $27; das macht einen Nettonutzen von $23, wenn man noch vierzig Cent für die Arbeit abzieht. Das ist nur der Nutzen des Packers von der Haut allein. Gott allein weiß, welchen Nutzen sie sonst noch aus dem Tier ziehen.

Was hat es da einen Sinn von Sparen zu reden und von größerer Produktion. Das Land ist voll von Vieh. Warum veröffentlichen die Zeitungen nicht die Preise für Rohhäute? Ist das nicht eigenartig? Eine Vereinbarung, wie sie der Generalanwalt mit den Packern getroffen hat, stellt die geschilderten Mißstände nicht ab. Die Packer haben das Publikum mit ihrer Angabe, daß ihr Nutzen weniger als ein Cent für das Pfund oder $7 für das Stück Vieh sei, hinter das Licht geführt, und wir haben uns mit ihren Erklärungen zufrieden geben müssen. Sie haben kein Wörtchen betreffend die Haut des Tieres gesagt, an der sie einen Profit von über $20 machen. Gibt es niemanden, der auf diesem Gebiete Bescheid weiß und der es für seine Pflicht hält, das Publikum aufzuklären? Jedes Tier hat doch eine Haut, und den Schlachthofpreisen für lebendes Vieh nach sind die hier gegebenen Zahlen korrekt.

Es ist Zeit, daß solchem Gebahren ein Ende gemacht wird. Der Generalanwalt fordert die Damen auf, den Mißstand durch einen Boykott abzustellen. Jemand sollte dem Generalanwalt sagen, was er tun sollte anstatt dessen, was er getan hat. Eine öffentliche Demonstration tut not, ein Protest, der einer Delegation nach Washington den Weg weist. Die soll denen dort ein energisches „Halt" zurufen.

Swift & Co. schlachten in den Schlachthöfen täglich etwa 3000 Stück Vieh. Ein Nutzen von $20 pro Stück bringen ihnen folgende Profite: täglich $60,000, wöchentlich $360,000, jährlich $17,280,000. Außer dieser Firma gibt es dort noch ein halbes Dutzend anderer. Der Profit von Swift & Co. belief sich in den letzten beiden Jahren auf achtzig Millionen Dollar ihren eigenen Angaben nach. Bitte nicht zu protestieren! Wer es tut, wird als Radikaler oder Roter gebrandmarkt oder als ein Unerwünschter und setzt sich der Deportation aus. Vor einigen Jahren brachten Rohhäute einen Profit von elf Cent das Pfund, und der alte Phil Armour, Morris und die Swifts häuften Schätze auf. In den Schlachthöfen der Ver. Staaten wurden wurden am 23. Dezember Schweineeingänge von 82,000,000 Stück notiert, die von Rindvieh und Schafen waren entsprechend groß. Die Presse aber verlangt nach größerer Produktion als dem einzigen Mittel zur Herabsetzung der Preise.

Die Preise für Kaffee und andere Lebensnotwendigkeiten werden auf die gleiche Weise hochgetrieben. Santos Kaffee wurde am 24. Dezember in New York mit 25 Cent das Pfund notiert. Er wird hier mit 47 Cent verkauft. Dabei ist das Land voll von Kaffee. Gerade diese Art von Räuberei ruft die allgemeine Unruhe hervor: die Tatsache, daß die Regierung es unterläßt, dem ein Ende zu machen, und die Tatsache, daß der Generalanwalt sich an das schwächere Geschlecht wendet, daß es diesem Räuberspiel ein Ende mache. Die Eisenbahnen, die ihren Präsidenten jährliche Gehälter von $100,000 zahlen, verlangen eine Ratenerhöhung und die Zeitungen steifen ihnen das Rückgrat.

„Pst! Still! Schweig' oder man deportiert Dich!" Er ist ein Bolschewist!

E. V. Putnam.

— Gierig. — Bäuerin: „Wenn's Knödel gibt, da kann der Alte nicht genug kriegen; jetzt hat er sogar 's falsche Gebiß herausgenommen, nur daß er mehr ins Maul 'neinbringt!"

Zuam neuchen Jahr!

's alt Jahr, dös is jetzter firti' — —
No, dann fangt halt 's neuche an,
Nach 'n Christmond kimmt der Jänner,
Do is gar net z' zweifeln dran.
All dö g'schwoll'nen Redensarten,
Wo am End vom Jahr ma hört,
San, wann d's mit Verstand betrachtest,
Eigentlich koan Deifi wert....

Sans aa net, koan' Deifi sans wert, dö Redensarten. D' Anfangszeil'n von mein' heutigen Artikel dös san d' Anfangszeil'n g'wen von mein' letztjähr'gen Neujahrsartikel. I' wollt aa heuer wieder epp's rechts G'scheits schreiben für 's Neujahr; aba 's wollt und wollt net. No, hab i' denkt, schlagst amol in dei' G'sammelte Werk vo' 1918 nach, was d' Leut daz'mals vorg'schwindelt hast. Is es epp's Guats g'wen, nacha bring ma 's ganz oa'fach no' amol daher, denn vom Guaten kriagen d' Leut net a so g'schwind z'vüll. Is es aba net a so guat g'wen, no, dann bring ma 's halt aa wieder; vergessen hams d' Leut sowiaso. Und wo i' den Anfang von mein' letztjähr'gen Neujahrsartikel g'lesen hab, do hab i' ma selber voller Anerkennung auf d' Achseln klopfen woll'n und sagen: „Dös hast guat g'macht, Nazi, wia immer. Koan' Deifi sans wert, all dö Ruckblick aufs alte und dö Vorausblick ins neuche Jahr. Dei' Ansicht is wieder amol richti' g'wen." Aba seit i' vor a paar Wochen mei' astronomische Beobachtungen ang'stellt hab auf 'n Dachl von unsern Holzschupf, um d' Welt vor 'n Untergang z'retten, seit daz'mals hab i' 's Reißen im Arm, und in d' Zähn hats mi' aa derwischt. I' hab ma also, weil i' net a so weit reichen kunnt, statt auf d' Achseln auf 'n Bauch klopft und hab, um 's Maul z'schonen, nur knurrt: Alte G'schicht! Und 's is an alte G'schicht, daß all dös Getratsch am End vom Jahr koan' Zweck net hat. Habts ja selber g'sehn. I' hab dös scho' lang g'wißt. Und weiter hab i' in mein' letztjähr'gen Neujahrsgedicht dö Zeil'n g'funden:

Aba jetz, jetz kimmt halt 's Wünschen....
Ja, was wünscht ma sich net all's,
Und wia wenig tuat ma kriagen....
Daß ma lebt, is allenfalls
No' dös oanzig wo am End vom
Nächsten Jahr oam freuen koa'....

Und aa dös net amol, hab i' denkt, wann ma 's a so richti' oa schaugt. Aba was mi' g'freit hat, is, daß i' wieder amol Recht b'halten hab. Wia vüll von all dö Neujahrswünsch san in Erfüllung gangen? Und wanns dö allerg'scheitsten Leut b'sorgt ham, 's Wünschen, 's is doch nix draus wor'n. I' selber hab mi' nämlich im letzten Jahr dahinter g'macht in mein' Neujahrsartikel, indem daß i' g'sagt hab, wann i' scho' fest überzeugt sei, daß es nix hilft, so tät i' 's halt doch wieder probier'n mit 'n Wünschen, net z'weg'n mir, aba z'weg'n mei' Leserschaft. Und i' bin hergangen und hab an Haufen z'samm'g'wunschen. Aba der Haufen muaß 'n Schicksal z'groß g'wen sei', so daß es sich net her traut hat an dö Wünsch. 'lei daß i' mi' aba täuschen koa' und dö Neujahrswünsch doch a wengerl in Erfüllung gangen san. I' wer' halt alt und d' Augen lassen aus, sodaß i' nimm' a so guat siahg wia früaher. 'lei, daß mei' Leser bess're Augen ham und d' Sach anderscht oa'schaug'n.

Zuam Exempel mit 'n F r i e d e n, do hab i' 's letzte Jahr g'wunschen:

Und zuam neuchen Jahr drum wünsch' i'
Daß d' Welt so an Frieden kriagt,
Der wo. a l l e z'frieden machet....

No, wia is es ausikemma, he? I' für mein Teil i' siahg nix dervo'. Denn wann i' daz'mals scho' g'sagt hätt:

Der wo g a r n e a m d s z'frieden machet....

schlimmer wär's net worden mit 'n Frieden als wia 's jetz is. Ja, do san ma net schlecht verhaut wor'n, mit unsern Wunsch nach an g'rechten Frieden. Und dös is doch a Punkt g'wen, wo ma sicher denkt hat, er wurd' erfüllt. No, was koa' ma schließli' von an oanz'gen Punkt erwarten, wann ma sich net amol drauf verlassen koa', wanns ihrer vierzehn z'samm san. Also z'wegen Frieden do ham ma uns wieder amol vorbeig'wunschen.

Was hab i' z'wegen d' Prohibition g'wunschen, 's letzt Jahr? G'sagt hab i':

Wünsch', dö Prohibitionisten
Sollten all im Wasser steh'n
Bis ans Maul; nacha sollt 's Wasser
No' um fünf Z o l l höcher geh'n.....

Was do draus wor'n is, aus mein' ehrlichen, aufricht'gen Wunsch, dös wißts all, und i' will mi' net weiter drüber auslassen, sunst trifft mi' der Schlag, und dös vergunnet i' der Banden net. Aba den gleichen Wunsch hab i' no' allweil, und zuar Vorsicht sollts Wasser liaber glei'

No' um fünf F u a ß höcher geh'n....

Bei an andern schönen Wunsch in mein' letztjähr'gen Neujahrsgedicht koa' i' 's aa net a so recht sehgn, daß er in Erfüllung gangen wär. Sollt aba aner vo' mei' Leser epp's dervo' g'mirkt ham, nacha soll er dös nur ruahig sagen, und i' ko ' 'n garantier'n, daß er von all dö andern derschlagen wird, wanns 'n derwisch'n. G'sagt hab i' nämlich in mein' kindlich vertrauensvollen G'müat:

D' Steuern sollen g'ringer werden,
's g a n z e L e b e n b i l l ' g e r
w e r ' n....

Ja, Pfeifendeckel. 's tuat ma leid, daß i' daz'mals an so an saudummen Wunsch ausdruckt hab. Und i' wer' mi' fei' huaten, dös wieder z'wünschen. Net trotz all dö vüll'n famosen Kummissionen, wo dös z'weg bringen soll'n. Na, net t r o t z dö vüll'n Kummissionen, sundern g r a d d e s w e g e n. Dös hätt i' 's letzt Jahr scho' wissen soll'n.

Jedem Eh'paar tua i' wünschen
Daß s' im ganzen nächsten Jahr
Wia zwoa Turteltäuberl leben....

Dös is aa so a guata Wunsch g'wen 's letzt Jahr. Weil dös aba net a so öffentliche Ang'legenheiten san, wia dö vorher behandelten, so is dös net a so leicht auss'z'finden, wia weit der Wunsch in Erfüllung gangen is! Was mi' und mei' Lieserl anbetrifft, so muaß i' bemerken, daß d' Sprach vo' d' Turteltäuberl oane vo' dö wenigen is, wo i' no' net g'studiert hab. Sollts aba der Fall sei', daß bei d' Turteltäuberl 's Weiberl „Trottel, ung'schickter", sagt zuam Manndl, oder „Bazi", oder „mach, daß d' aus d' Kuchel kimmst"; daß 's Weiberl vo' d' Turteltäuberl 's Manndl unterweilen an „verruckten Schiaber" hoaßt, der wo nix als wia Flausen im Schädel hatt, und wann dös Turteltäuberlmanndl zua seiner Alten dann sagt: „Geh her, Alte, sei g'scheit; hast 's nöti'", und dann zuam Sepp geht, dös Turteltäuberlmanndl, moan' i' — nacha ham 's Lieserl und i' wia zwoa Turteltäuberl g'lebt. Siahgts?

O, Leut'ln, was hab i' all's für uns z'samm'g'wunschen 's letzt Jahr, und wanns auf mi' ankemma wär, i' hätt all's in Erfüllung geh'n lassen. Aba nix is draus wor'n; schier net ausz'halten is es g'wen, dös ölendige Leben im Landl, und i' derfs mir als a ganz a b'sunders Verdienst anrechnen, mit mei' oanafuchz'g Artikel d' Leut davor bewahrt z'ham, daß s' net aus purer Verzweiflung g'storben san, indem s' allweil no' bis auf 'n nächsten Donnerstag g'wartet ham mit 'n Sterben, um z'erscht no' mein' Artikel z'lesen; und auf dö Art hams g'sund und munter a Jahr überstanden, eh' daß s' es g'mirkt ham. Und wanns uns aa schwerg'macht wor'n is, z'sammdrucken laß ma uns do' net. Mir san mir, und allweil is net in denselbigen Dorf Kirta. Und amol wirds aa wieder besser wer'n. Und was i' 's letzt Jahr g'sagt hab, dös gilt aa jetz no', trotz all'm:

Und geht aa net all's in Erfüllung,
Vom meisten ma sehgn net a G'spur,
O a n s woll'n ma uns alle doch
wünschen:
An guaten, an g'sunden H a m u r.

Zeitungs-Nazi

Gesunde, glückliche Kinder

und Erwachsene findet man in den Familien, wo

Forni's

Alpenkräuter

das Hausmittel ist. Es entfernt die Unreinigkeiten aus dem System und macht neues, reiches, rotes Blut und festes, kräftiges, gesundes Fleisch.

Es ist bereitet aus reinen, heilkräftigen Wurzeln und Kräutern, und ist besonders für Kinder und schwächliche Personen geeignet.

Apotheker können es nicht liefern. Wegen näherer Auskunft schreibe man an

Dr. Peter Fahrney & Sons Co.

2501-17 Washington Blvd. Chicago, Ill.

(Zollfrei in Canada geliefert)

Personal-Nachrichten.

Der frühere Richter Thomas O'Hara ist gestern nach längerer Krankheit im Presbyterianerhospital gestorben. Er hinterläßt eine Witwe, eine verheiratete Tochter in Arizona und zwei Söhne, von denen der eine, Barrett, früher Vizegouverneur von Illinois war, und der andere, Frank, Schriftsteller ist. Richter O'Hara war 1856 im Staate New York geboren, befuhr als junger Mensch die großen Seen, wurde dann Countyclerk von Berrien County und später Kreisrichter. Präsident Cleveland, für dessen Aufstellung als Präsidentschaftskandidat er eifrig tätig gewesen war, sandte ihn als seinen persönlichen Vertreter nach Mittelamerika, und seiner Tätigkeit dort hauptsächlich war es zu danken, daß Krieg zwischen England und Nicaragua verhütet wurde. Später praktizierte O'Hara als Anwalt in Detroit und in Chicago und war einer der Anwälte der Nutzeinrichtungskommission, sowie Hilfsgeneralanwalt des Staates Illinois.

Kaufen Sie

Gottmann's Chokoladen

Es sind die delikatesten.

Fabrik: 310—316 Süd Peoria Straße.

Wir stellen Bürgschaft für Euch

United States Fidelity & Guaranty Company

Hilfsmittel $23,000,000.

601-616 Corn Exchange Bank Bldg., 134 Süd La Salle Strasse.

Telephon: Franklin 3600.

George E. Brennan, Manager.

Wir stellen sofort für Kontrakte, vor Gericht, für Ehrlichkeit, für Beamte und Sonstiges Bürgschaft

Befaßt sich mit allen Zweigen der Versicherung gegen Unfall, Verletzung und Krankheit; Versicherung von Spiegelglas, Automobilen u. gegen Einbruch.

Jeder Mann oder Frau

jetzt leidend an chronischen Krankheiten oder Schwächen oder bedroht von Gehirnkrankheiten.

Für alle diese stehen meine Offices offen. Ich bin vielleicht der einzige maßgebende Spezialist in dieser großen Stadt, der buchstäblich die Praxis der alten Welt befolgt, indem ich die Türe zu meiner wissenschaftlichen Ausstattung und Behandlung weit für die öffne, welche derselben am meisten bedürfen.

Ich sage zu Euch: „Kommt!!"

Hier ist eine Türe, die offen steht. Ich habe nichts wie Mitgefühl mit denen, die an chronischen Krankheiten leiden, und ich stelle meine Geschicklichkeit und 27-jährige Erfahrung in den Behandlungsmethoden der Vanderbilt-Klinik und der berühmten europäischen Hospitäler, einschließlich St. Peter's in Brüssel, Belgien, Euch zu Diensten. Wenn Ihr bezahlen könnt, so erwarte ich das von Euch, könnt Ihr das aber nicht — kommt dennoch.

Meine spezielle Behandlung

schließt Blut- und Hautkrankheiten ein. Ich habe hier die Serums, Impfmittel und intravenöse Behandlungen. Für Rheumatismus in seiner schlimmsten chronischen Form wird sofort Sorge getragen. Geistige nervöse Krankheiten und diskrete Behandlung von Blasen- und Nierenleiden und den damit zusammenhängenden Krankheiten. Afterkrankheiten, Hämorrhoiden, Fissuren und Fisteln, ohne daß bei meiner Behandlung Operieren oder Schneiden nötig ist.

Kommt nach dem Laboratorium direkt und fragt nach mir. Ich werde Euch selbst untersuchen.

Kommt zu irgend einer Zeit zwischen 9 vorm. und 4 nachm. Sonntags 10 vorm. bis 2 nachm.

Abend-Sprechstunden während der Woche von 6 bis 8 abends.

Dr. Altenloh, Spezialist

25 W. Madison Str. Nahe State Str. **3. Floor** McVickers Theater-Gebäude

Konsultation und Untersuchung frei. — Separate Wartezimmer.

J. E. Siebel Sons' Co.

Laboratorien und Offices

960-962 Montana Str.

Analytische und beratende Chemiker

Bakteriologen und Ingenieure — Experte in Nahrungsmitteln

Analysen und Expert-Ratschläge in allen Produkten und Materialien — Prozeß-Methoden untersucht und Formeln ausgearbeitet.

Stab von Expert-Konsulanten leiten jedes Departement.

Weitere Information auf Anfrage.

Rudolf Seifert

Zigarrenhandlung

30 W. Washington Str.

2 Türen östlich von Clark Str.

Chicago.

Telephone: Central 5328 — Central 3539

Louis Melind Co.

Fabrikanten von Metall und Kautschuk-Stempel Schablonen

Die ältesten Deutsch-Amerikaner in diesem Fache in Chicago.

183 West Madison Strasse,

Tel. Main 3104 Chicago, Ill.

Leset die „Sonntagpost"

Kapazität 4,000 Faß per Tag.

B. A. Eckhart Milling Co.

B. A. Eckhart, Präs. u. Schatzmeister.
T. W. Brophy, Jr., Sekretär.

Merchant Millers

1300 bis 1332 Carroll Ave.

Von Elizabeth Str. bis Ada Str.

Fabrikanten von Weizenmehl Roggenmehl

Kapazität 4,000 Faß per Tag.

Prosit Neujahr!

Allen unseren Bekannten und Kunden, besonders den Mitgliedern des E. E. D. U. K. U. Vereins wünschen wir ein

Frohes Neujahr

und Wohlergehen für die Zukunft und danken für die bisherige Kundschaft mit der Bitte, uns auch ferner treu zu bleiben.

Geldsendungen!

10,000 Kr., Oesterreich	$[illegible]
10,000 Kr., Ungarn	$[illegible]
10,000 Kr., Jugoslavia	$112
10,000 Kr., Galizien	$100

Schiffskarten

über alle Linien nach und von Europa. Reisepässe und Permits besorgt.

Wm. Schoefernacker & Son

Autorisierte Agenten der Südseite

4156 Wentworth Ave. Tel. Boulevard 2863.

Foreman Bros. Banking Co.

S.-W.-Ecke LaSalle u. Washington Str.

Check-Kontos erwünscht.

3% Zinsen bezahlt auf Spareinlagen

Grundeigentumsdarlehen auf verbessertes Chicago Grundeigentum zu den niedrigsten Raten geliehen.

Allgemeines Bankgeschäft

Kapital u. Ueberschuß $3,000,000

Halsted Street State Bank

69. und Halsted Straße.

Wir verkaufen

Mark

zu den billigsten Preisen. Auf Wunsch deponieren wir in deutschen Banken, Sparkassen-Abteilung, mit Zinsen.

Geldanweisungen nach allen Teilen Europas zu den billigsten Preisen.

Henry F. Eidmann, Präsident.

Geld zu verleihen

auf Grundeigentum zu den günstigsten Bedingungen.

Vorzügliche erste Hypotheken zu 5½% und 6% Zinsen stets an Hand.

A. Holinger & Co. (Inc.)

Lumber Exchange Bldg., 11 S. La Salle Str. Telephon Randolph 1191

Fox Brothers

Photographen

1546 N. Clark Str., nahe North Ave.

Jetzt ist die Zeit, Eure Photographie nehmen zu lassen und Euren Verwandten und Freunden in der alten Heimat zu senden. Erster Klasse Arbeit garantiert Preise sehr mäßig.

Offen Sonntags.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Prop.
Milwaukee and Armitage Aves.

LUCKY LEAP YEAR SALE

Seht unsere Fenster morgen — ganz gleich, wo Ihr wohnt, im Norden, Süden, Westen oder in den Vorstädten — es wird sich für Euch bezahlen, nach Milwaukee und Armitage Aves. zu kommen, wenn Ihr die größten „Bargains" in Männer- und Knabenkleidern, Schuhen, Ausstattungen wünscht, die seit vielen Jahren in der Stadt Chicago offeriert wurden.

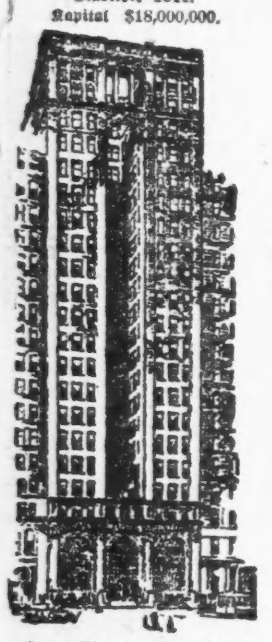
Verkauf beginnt Freitag Morgen!

THE ARMITAGE
JOHN S. EDWARDS, Prop.
Milwaukee and Armitage Aves.
„Das Heim von guten Kleidern."

Wegen Einzelheiten leset Freitag „Abendpost".

Etabliert 1841. Kapital $18,000,000.

Schicken Sie Geld jetzt nach Deutschland



Hauptoffice der American Expreß Co., 65 Broadway, New York.

Die gegenwärtigen niedrigen Wechselraten offerieren eine ausgezeichnete Gelegenheit, Geld in Gestalt von Auslandwechseln oder Geldanweisungen nach Deutschland, Czecho-Slovakien, Jugoslavien, Transylvania, Polen, Finland, Rumänien, Bulgarien, Griechenland und Palästina zu schicken.

Die American Expreß Company besorgt eine größere Zahl von Geldüberweisungen nach fremden Ländern, als irgend ein anderes Finanz-Institut. Sie hat Offices in 20 europäischen Städten, einschließlich Berlin, Bremen und Hamburg, und hat Agenten und Korrespondenten in der ganzen Welt. Ihre ausgebreiteten Verbindungen setzen sie instand, einen vollständigen, leistungsfähigen, internationalen Bankdienst anzubieten.

Wegen der letzten Raten irgend einer Währung, oder irgend welcher Auskunft, sprechen Sie in der nächsten Expreß-Office, oder Agentur vor, oder schreiben Sie an das

Financial Department
AMERICAN EXPRESS COMPANY
65 Broadway, NEW YORK, N. Y.
CHICAGO OFFICE: 23 W. MONROE STR.

Seid Ihr krank? Vernachlässigung ist oft gefährlich!

Wenn Ihr der Dienste eines erfahrenen Spezialisten bedürft, eines Doktors von 26jähriger Erfahrung, der Hunderte von Leuten geheilt hat, so liegt kein Grund vor, weshalb ich nicht dasselbe für Euch tun kann, was ich für Andere getan habe.

Dr. Whitney, Spezialist.

Wenn Ihr leidet an

Nervosität, Rheumatismus, Blutvergiftung, Schwäche, Magenleiden, Abflüssen, Blut- und Hautkrankheiten, Kopfschmerz, Halsleiden, festen Gelenken, oder irgend welchen anderen chronischen oder hinschleppenden Krankheiten, kommt und besucht mich heut.

Ich weise Resultate auf zu billigen Kosten, ohne Behinderung Eurer Arbeit. Meine Offices sind seit langer Zeit in demselben Gebäude und ich bin sehr gut bekannt als sorgfältiger, gewissenhafter, erfolgreicher Spezialist. Ein Besuch in meiner Office und meine genaue Untersuchung wird Euch überzeugen, daß ich Euch auf den richtigen Weg zur Gesundheit bringen kann. Wenn Ihr an schweren komplizierten Leiden krankt und Ihr die Dienste eines Spezialisten wünscht, kommt unverweilt zu mir, und was ich für andere getan habe, kann ich für Euch tun.

Wenn Ihr mich in meiner Office vorsprecht, untersuche ich Euch und sage Euch genau, was ich für Euch tun kann, und bei jedem Besuch in meiner Office sehe ich Euch persönlich und Ihr werdet positiv sicher sein, daß Euer Fall nicht vernachlässigt und durchaus diskret behandelt wird.

Dies ist mein Bild, bringt das Bild bestimmt mit Euch nach meiner Office, damit Ihr wißt, daß Ihr von mir persönlich untersucht und behandelt werdet, da ich viele Patienten behandelt und ihre Gesundheit und Stärke wiederhergestellt habe.

Dr. WHITNEY, Spezialist,
422 Süd State Str., nahe Van Buren Str.
Sprechstunden: 9 vorm. bis 8 abends. Sonntags nur von 10 vorm. bis 1 nachm.

Südost-Korrespondenz.

Das Nationalitätenproblem in der Tschechoslowakei.

Herausgeber und Mitarbeiter dieser Korrespondenz sind Oesterreicher. Sie wird in Dresden herausgegeben, weil in den Nationalstaaten noch kein ungestörtes Arbeiten möglich ist und dort auch immer noch eine strenge Zensur geübt wird. Als verantwortlicher Redakteur zeichnet Waldemar Quaiser.

Dresden, den 29. Nov. 1919.

Der Zusammenbruch der alten österreich-ungarischen Monarchie kam trotz alledem überraschend. Als am 28. Oktober 1918 in Prag die Tschechoslowakische Republik proklamiert wurde, wußten die Führer der Demonstranten schließlich nicht, ob sie nicht schon morgen im Arrest sitzen würden. Jedenfalls standen immer noch einige Regimenter verläßliche Truppen zur Verfügung, die bereit waren, in Prag einzugreifen, wenn nicht Gegenorder vom damaligen Kaiser Karl gekommen wäre. Inzwischen drang auch die Nachricht durch, daß die Front zurückflute, verursacht dadurch, daß der ungarische Erzherzog Josef den Befehl an seine Division gegeben hatte, die Front zu verlassen und ins ungarische Vaterland zurückzukehren. Die Lücke klaffte, die noch vergrößert wurde durch das Zurückgehen tschechischer Truppenteile, und konnte nicht wieder durch verläßliche Truppen deutschösterreichischer, kroatischer oder polnischer Nation ausgefüllt werden. Die Front war also zerrissen, in Prag demonstrierte man, rief die Unabhängigkeit der Tschechoslowakischen Republik aus und die Nationen des übrigen Oesterreich-Ungarn folgten diesem Beispiele. Ueber Nacht war also der einstmals so stolze Bau der österreich-ungarischen Monarchie eingestürzt.

Die Deutschen Oesterreichs schritten zur Ausrufung der Deutschösterreichischen Republik. Ihr Staatsgebiet wurde durch das Gesetz vom 22. November 1918 festgelegt. Es gehörten dazu: Nieder- und Oberösterreich, Steiermark, Kärnten, Salzburg, Tirol, Vorarlberg, Deutschböhmen, das schlesische Sudetenland, der Znaimerkreis und der Böhmerwaldgau. In dieser Aufmachung lag die äußerste Konzession an die übrigen Nationalstaaten; wurde an diesem Bau auch nur gerüttelt, wollte man vielleicht gar einige Provinzen zu anderen Nationalstaaten schlagen, so war damit die Lebensunmöglichkeit der jungen deutschösterreichischen Republik besiegelt. Darüber war man sich klar, das äußerten die maßgebenden deutschösterreichischen Staatsmänner und ließen es unzweideutig auch der übrigen Welt wissen. Da geschah aber das Ungeheuere: Während die tschechische Nation bisher das Selbstbestimmungsrecht der Völker für sich in Anspruch genommen hatte, während sie eine Autonomie des tschechischen Sprachgebietes innerhalb der Monarchie anstrebte, war gerade sie es, die jetzt erklärte: „Gewalt geht vor Recht!" Die tschechischen Führer gaben vor, das Mandat der Entente zu besitzen, von den deutschösterreichischen Provinzen Deutschböhmen, Sudetenland, Znaimerkreis und Böhmerwaldgau Besitz ergreifen zu können. Als dagegen Protest erhoben wurde, als sich die Regierungen dieser Provinzen auf den eben abgeschlossenen Waffenstillstand beriefen, dessen Zustandekommen lediglich den Wilson'schen Botschaften zu verdanken war, die auf Respektierung des Selbstbestimmungsrechtes der Völker, auf Völkerfreiheit und Völkerversöhnung hinausgingen, meinten die tschechischen Führer hohnlachend: „Es ist noch immer Krieg, wir sind die Sieger und wir haben die Macht!" Daß sie sich damit in scharfen Gegensatz zu allen freien Nationen stellten, daß sie damit die Gesetze der Demokratie direkt verletzten, ist diesem Volke auch bis heute noch nicht klar geworden. Das tschechische Volk, das sich seit Jahrzehnten nur rein nationalem Leben hingab, nur abgestimmt war auf nationalistische Effekte, lebte in einem Taumel, sah die Staatsgrenzen gesprengt und freute sich in banaler Naivität über die Ereignisse, die aber schon heute arge Nachteile auch für das tschechische Volk im Gefolge haben. Die nationale Idee sprengte die Fesseln des alten Staates, war aber außerstande, staatsbildend zu wirken. Die einjährige Geschichte der Tschechoslowakischen Republik, auf die wir in späteren Aufsätzen zu sprechen kommen werden, beweist dies. Jedenfalls war die Situation in den verflossenen Herbstmonaten des Jahres 1918 eine solche, daß eine im Hinterlande ausgeruhte tschechische Soldateska das deutschösterreichische Hoheitsgebiet von Deutschböhmen, Sudetenland, Znaimerkreis und Böhmerwaldgau überrannte und im Namen der Tschechoslowakischen Republik gewaltsam von diesen Provinzen Besitz ergriff. Man wird verwundert fragen, warum diese Provinzen solchem Treiben passiv zusahen. Gewiß, es waren Stimmen vorhanden, die die Verteidigung des deutschen Heimatbodens forderten. Andererseits aber wollte man den jungen Namen der Deutschösterreichischen Republik nicht mit Blut beflecken. Man hatte genug vom vierjährigen Kriegstreiben und Deutschösterreichs Volk wollte endlich in positiver Arbeit die Schäden des Krieges gutmachen, wollte helfen, daß eine andere, eine bessere Weltordnung zur Geltung komme. Schließlich war aber auch das in Frage kommende deutsche Sprachgebiet furchtbar durch den Krieg zum Leiden gekommen. Seine besten Söhne hatten an den verschiedensten Fronten für den Bestand der Monarchie geblutet, hatten ihre Leiber in die Schanze geschlagen, wo immer es not tat. Und in der Heimat herrschte große Not. Bekannt ist ja das Elend unter der Industriebevölkerung, die im jetzigen Winter kaum Nahrung, geschweige denn Schuhe und Kleider haben werden, um sich vor dem Aergsten zu schützen. Während die Männer an der Front standen, in einen Krieg gezogen wurden, den kein Mensch in der österreichungarischen Monarchie wollte, hatten die Frauen und Kinder daheim fürchterliche Leiden auszustehen. Das Gespenst des Hungers grinste aus allen Städten und Dörfern dieser Gebiete. Die Frauen trugen ihre Wäsche, ihre Kleidungsstücke und die der abwesenden Männer zu den Bauern, um wenigstens ihr nacktes Leben und das ihrer Kinder weiterfristen zu können. Unter solchen Umständen war es natürlich begreiflich, daß in allen deutschen Kreisen der Bevölkerung eine furchtbare Kriegsmüdigkeit Platz griff und man endlich nur eins wünschte: den Frieden.

Die Friedenskonferenz kam, Beschlüsse wurden gefaßt von Leuten, einseitig unterrichtet, und das deutschösterreichische Volk in seinen Naturrechten gröblich verletzend. Das deutsche Volk Oesterreichs sah sich betrogen. In der letzten Sitzung der Wiener Nationalversammlung erklärte der deutschösterreichische Staatskanzler Dr. Renner, daß Deutschösterreich in Not zugrunde gehen muß, wenn nicht Hilfe kommt. Und zwar deshalb, weil man der Republik die bedeutenden Provinzen: Deutschböhmen, Südetenland, Böhmerwaldgau und Znaimerkreis weggenommen hat. Die Kohlen von Deutschböhmen, die in den Revieren von Brüx, Dux und Aussig lagern, hätten verhütet, daß heute in Wien eine so große Not ist. Die Industrien wären imstande gewesen, durch gemeinsame Hilfe sich emporzuarbeiten. Einwendungen und Dokumente, die von der österreichischen Friedensdelegation in dieser Richtung vorgelegt wurden, blieben ungehört. Man verdammte über 3½ Millionen Deutsche dazu, ungefragt das Joch eines fremden Staates zu tragen, löste damit aber nicht das Nationalitätenproblem, sondern legte durch die Sanktionierung der von den Tschechen verlangten Grenzen der Tschechoslowakischen Republik den Sprengstoff zu neuen späteren Verwicklungen. Man muß berücksichtigen, daß nicht allein die Deutschen ungefragt Bürger des Tschechoslowakischen Staates geworden sind, daß man nicht sie allein wie Sklaven im Mittelalter verschacherte, sondern daß ihr Los 2 Millionen Slowaken, 1 Million Magyaren, 500,000 Ukrainer und 300,000 Polen teilen. Was die Slowaken anbelangt, so muß gesagt werden, daß sie früher wohl mit der Gründung des tschechoslowakischen Staates unter der Bedingung einverstanden gewesen waren, daß ihnen, wie im Pittsburger Vertrage vorgesehen, vollständige Autonomie gewährt wurde. Das ist nicht geschehen. Die tschechischen Truppen sind auch in die Slowakei als „Sieger" gekommen, haben das katholisch fühlende Volk in seinen kulturellen Belangen geradezu herausfordernd verletzt, haben die in Böhmen unmöglichen tschechischen Beamten nach der Slowakei gesandt, die sich in ihrer bekannten skrupellosen Art schamlos bereicherten. Heute sind jedenfalls in der Slowakei die Verhältnisse derartige, daß der kürzlich verhaftete Slowakenführer Hlinka schreiben mußte: „Lieber gingen die Slowaken mit dem Teufel, als mit den Tschechen." Natürlich fühlen sich auch die in nationaler Beziehung scharf abgestimmten Magyaren in der Tschechoslowakei nicht wohl und sehnen den Tag herbei, wo sie gemeinsam mit den Slowaken wiederum in Reichsungarn leben können. Die paar hunderttausend Polen geben auch ein Element ab, was nicht ruhefördernd ist. Was die Ukrainer anbelangt, so sind das jene Leute, die man im Pariser Vertrage, der am 10. September mit der Tschechoslowakei abgeschlossen worden ist, als „Südkarpathen-Ruthenen" bezeichnet und die man sich dazu auserwählt hat, eine weitestgehende politische Autonomie zu gewähren. Es muß aber bemerkt werden, daß dieses Volk zum Großteil aus Analphabeten besteht und wohl zu den rückständigsten Völkern überhaupt gehört, die im alten Oesterreich lebten.

Durch die Errichtung der Tschechoslowakischen Republik, die nur den Wünschen des 6½ Millionen zählenden Tschechenvolkes entspricht, wurde das Nationalitätenproblem, das Oesterreich-Ungarn aus seinen Grundfesten riß, nicht gelöst. Im Gegenteil: Gerade in diesem Staate, der das Miniaturbild des alten Oesterreich ist, toben die Kämpfe weiter und sie können erst dann zur Ruhe kommen, wenn endlich jedes Volk von seinem Selbstbestimmungsrechte Gebrauch gemacht haben wird. Bis dahin wird man gut tun, das tschechoslowakische Staatsgebilde als Provisorium anzusehen.

Massensterben im böhmischen Erzgebirge.

Der bekannte österr. Schriftsteller Stefan Großmann, der in Berlin lebt, richtet im „Prager Tagblatt" vom 7. ds. Mts. einen offenen Brief an den tschechischen Ministerpräsidenten Tusar, worin er das Elend im böhmischen Erzgebirge schildert. Er schreibt u. a. von seiner Erzgebirgswanderung: „Menschen, die zum Frühstück, zum Mittagessen und zum Abendbrot Kartoffeln essen und die jetzt, weil der Winter unerwartet schnell hereingebrochen ist, plötzlich vor der Gefahr stehen, daß ihnen jetzt auch die Kartoffel genommen ist. Denn die Kartoffel, die im Bezirk wächst, steckt noch in der Erde, vom Schnee bedeckt. Daß sie erfroren ist, wird man erst im Frühjahre gewahren. Es müssen also aus reicheren Bezirken Kartoffeln ungesäumt ins Erzgebirge geschafft werden. Wenn jetzt die Kartoffelzufuhr ins Erzgebirge stockt, beginnt das Massensterben. Daß in allen höher gelegenen Gebirgsdörfern abends Finsternis in den Wohnungen herrscht, weil es weder Petroleum, noch Karbid gibt, vom elektrischen Licht gar nicht zu reden, werden Ihnen gewissenhafte Beamte, die es jetzt im gut geheizten Büreau nicht aushalten, schon berichtet haben. Senden Sie Licht in diese finsteren Höhlen der Verzweiflung! Die Berichte der deutschen Kinderfürsorgekommissionen liegen auch Ihnen vor. Daraus können Sie ersehen, daß schon jetzt infolge des Schneefalles 40 bis 50 Prozent der Gebirgskinder nicht in die Schule, nicht einmal zur Suppe der Hoover-Aktion kommen können, weil sie ohne Schuhe, ohne Strümpfe, ohne halbwegs wärmende Kleider nicht durch den Schnee stampfen können. Senden Sie sofort Kinderschuhe, die es in Böhmen gibt, hinauf ins Erzgebirge, und Kinderkleider. In Naudeck ging ich durch eine Menge Wohnungen, in denen es weder einen Tisch, noch einen Schrank, noch eine Bettstatt gab. Alles wurde in früheren Wintern kleingeschlagen und verheizt. Viele Familienschlafräume sah ich: Es war ein kleiner Haufen Stroh, in den sechs bis sieben Personen abends, bekleidet mit ihren Lumpen, unterkriechen. Gibt es nicht irgendwo Decken für diese Aermsten? Jeder eiskalte Tag kostet jetzt im Erzgebirge Menschenopfer unerhört."

Der tschechische Militarismus.

Die tschechische Zeitung „Svoboda" (Freiheit), in dem bekannten mittelböhm. Industrieorte Kladno, schreibt über den tschechischen Militarismus: „Wir werden wieder einen Militarismus ganz nach österreichischem Muster haben — so wird es uns versprochen. Vorläufig aber werden wir ein Militär haben, welches nach dem alten System aufgebaut sein wird. Der Friedensstand der Armee soll 111,255 Mann zählen, dazu kommt natürlich die entsprechende Anzahl von Offizieren, 7000 und 10,000 Mann. Die Dienstzeit wird 14 Monate oder 2 Jahre sein. Das sind die neuesten Nachrichten. Sie werden die Bevölkerung zur Zeit der Jahresfeier der Republik unbändig erfreuen. Alles ist in Ordnung: Wir sind dem furchtbaren schwarz-gelben Militarismus entronnen, damit wir uns einen rot-weißen Militarismus errichten. Der erstere hat uns bedrückt, der letztere wird uns erfreuen. In Oesterreich haben wir den Militarismus gehaßt, nun werden wir ihn lieben. Wir haben uns über die Preußen gewundert, daß sie von ihrem Militarismus so begeistert waren, nun soll in gleicher Weise jeder rot-weiße Patriot begeistert sein."

Ursachen der Ernährungsschwierigkeiten.

Die tschechischen Agrarier hatten bereits im alten Oesterreich die Gewohnheit, möglichst wenig Nahrungsmittel an die staatlichen Zentralen abzuliefern, sie suchten im Gegenteil Getreide, Kartoffeln und Hülsenfrüchte im Schleichhandel zu verkaufen, wobei sie dann natürlich viel bessere Preise erzielten. Davon können die tschechischen Bauern auch heute noch nicht ablassen, trotzdem Oesterreich nicht mehr besteht, ein eigener tschechischer Staat entstand, der unter der Sabotierung der Agrarier furchtbaren Gefahren ausgesetzt ist. Auch aus der Slowakei kommt die Nachricht, daß die slowakischen Bauern kein Getreide ausliefern. So hat z. B. das Komitat Turcan statt 150 Waggons bisher nur 10 Waggons abgeliefert. Es wird von nun ab dort militärisch requiriert, wie dies auch bei den tschechischen Landwirten geschieht.

Im übrigen sucht man dadurch das festgesetzte Kontingent des Getreides hereinzubringen, daß man, wie die tschechische Zeitung „Nova Doba" aus Pilsen berichtet, die Zuckerzuweisungen einstellt und die Mehlerlaubnisscheine für die Selbstversorger einzieht.

Im Gegensatz zu den Verhältnissen im tschechischen und slowakischen Sprachgebiet stehen die Berichte über die deutschen Agrargegenden. Die tschechischen Zeitungen drücken ihre Befriedigung aus, daß die deutschen Agrarier so gewissenhaft die Vorschreibungen erfüllen. Viele deutsche Bezirke haben bereits den Großteil der Quote, die ihnen vorgeschrieben wurde, den staatlichen Zentralen überwiesen. Bemerkenswert ist im übrigen, was „Cesko Slovo" zu diesem Thema schreibt: „Die deutsche Gemeinde Littitz kann man unseren Gemeinden im Pilsener Bezirke als Muster hinstellen. Während in einigen tschechischen Gemeinden sich die Bezirksverwaltungen im wahren Sinne des Wortes um jedes vorgeschriebene Kontingent Getreide raufen muß, hat die Gemeinde Littitz ohne Zwang das Kontingent beinahe zur Gänze abgeliefert. Der Gemeindevorsteher hat sich weiter dem aufkaufenden Beamten gegenüber verpflichtet, daß der Rest nicht mehr urgiert werden müsse, denn die Gemeinde werde selbst dafür Sorge tragen, daß die Lieferung eingestellt werden. So handelt eine deutsche Gemeinde. Der Pilsener Bezirk, welcher 910 Waggons abliefern soll, hat nur 209 Waggons geliefert. Vergleichet und schlagt Euch nicht an die patriotische Brust."

Karlsbad.

Die Perle unter den berühmten deutschböhmischen Weltkurorten ist zweifellos Karlsbad. Als noch Frieden über Europa lag, suchten alljährlich Tausende in Karlsbad Erlösung von ihren Leiden. Die internationale Welt gab sich hier ein Stelldichein und alle fühlten sich unter den biederen Deutschböhmen zuhause. Eine vierjährige harte Kriegszeit hat aber auch in Karlsbad argen Schaden angerichtet. Die großen Hotels sind verwaist und wären finanziell zu furchtbarem Schaden gekommen, hätte nicht rechtzeitig der alte österreichische Staat eingegriffen. Nun rüstet sich Karlsbad für die nächste Saison zu würdigem Empfang der Ausländer. Es wurde ein eigener Propaganda-Ausschuß gebildet, der vor allem in Amerika für Karlsbad werben will. Karlsbad öffnet also wieder seine Tore für die an Siechtum und an Krankheit leidende Menschheit.

CARSON PIRIE SCOTT & CO.

Freitag morgen beginnt der dreiundzwanzigste halbjährliche Verkauf von

Ganzwollenen Kleiderstoffe-Restern

Vielleicht nie vorher ist es uns möglich gewesen, die Aufmerksamkeit auf ein ähnliches Ereignis zu lenken, und mit größerer Zuversicht, daß es sich von großem Vorteil für unsere Kunden erweisen wird. Alle wissen, wie es mit der Wolle bestellt ist und mit der Fabrikation von Wollenstoffen während des vergangenen Jahres.

Allen ist die Knappheit von Rohwolle der besseren Qualitäten bekannt, und Alle wissen, daß die Herstellung von reinwollenen Kleiderstoffen der Qualitäten, auf welchen dieser Laden besteht, zu keiner Zeit während der letzten zwölf Monate auch nur annähernd der Nachfrage genügt hat.

Und doch bietet dieser Verkauf große Anhäufungen von feinen reinwollenen Kleiderstoffen zu Preisen, die so niedrig unter den gegenwärtig vorherrschenden für gleiche Qualitäten sind, daß man die zu machenden Ersparnisse nur würdigen kann, wenn man die Stoffe persönlich in Augenschein nimmt und die verzeichneten Preise an denselben sieht. Man sollte sowohl zukünftigen wie gegenwärtigen Bedarf decken.

Hier sind Rester von feinen reinwollenen Kleiderstoffen in brauchbaren Längen, für tatsächlich jeden Zweck geeignet — für Capes, Mäntel, Suits, Frocks, Skirts, sowohl wie für Kinder-Trachten, und die Sortimente umfassen:

Wolle-Velours	Tricotines	Fancy Skirtings	Satin-Tuche	Feine Serges
Cheviots	Poiret Twills	Wolle-Poplins	Silvertones	Broadcloths
Gabardines	Homespuns	Covert-Tuche	Velours de Laine	Fancy Suitings
Wolle-Plaids	Karrierte Suitings	Repp Suitings	Fancy Mantelstoffe	Wolle-Taffetas

Die Breiten rangieren von 42 bis 54 Zoll und die Längen von 1½ bis zu 6 Yards, und diese großartigen Sortimente dieser reinwollenen Kleiderstoffe-Rester sind durchweg je nach Breite und Qualität im Preise markiert.

10,000 Yds. ganzwollene Kleiderstoffe in Resterlängen in diesem Verkauf zu

$1.95, $2.35, $2.85, $3.35 Yard

Keine der in diesem Verkauf einbegriffenen Rester werden nach Kauf weder für Kredit zurückgenommen, noch wird das Geld dafür zurückerstattet oder Umtausch erlaubt werden.

Zweiter Floor, Nord.

Die besten

Glückwünsche zum Neuen Jahr

allen unseren Kunden u. Geschäftsfreunden.

L. Kaufmann & Co.

Bank- und Schiffskartengeschäft
Chicago, 114 N. LaSalle Str.
ebenerdig, gegenüb. der City Hall.
Telefon........Franklin 5722.
Filiale South Chicago
9156 Exchange Avenue.

Geldsendungen

per Post und Kabel unter Garantie nach Deutschland.

100 Mark...............$2.15
Auszahlung durch die Deutsche Bank, Berlin, und Filialen.
100 Kronen Deutschösterreich...............$0.75
Auszahlung durch den Wiener Bankverein.
100 Kronen Ungarn......$0.90
Auszahlung durch die Pester Ung. Kommerzialbank.
100 Kronen Czechoslowakei...............$1.90
Auszahlung durch die Zivnostenska Banka
100 Kronen Jugoslavia...$1.10
Auszahlung durch die Erste Kroatische Sparkassa
100 Lei Siebenbürgen und Banat...............$3.25
Auszahlung durch die Albina Spar- und Kredit-Anstalt, Hermannstadt
100 polnische Kronen.....$1.00
Auszahlung durch den Wiener Bankverein, Krakau, Lemberg.

Schiffskarten auf allen Linien. Konsularpässe und Permits besorgt.

Steuersachen.

Alle, die vom Schwedischen Konsulat Pässe haben, ebenso die mit czechoslovakischem und jugoslavischem Paß versehen, können mit dem am 7. Januar nach Hamburg abfahrenden Dampfer mitreisen.

Näheres brieflich od. persönlich.

Vergessen Sie nicht: Alle diejenigen, die von uns abgefahren sind, sind alle glücklich in der alten Heimat angekommen, und alle bei uns aufgegebenen Beträge sind richtig ausbezahlt worden.

WILLIAM B. LUCKE
Plumbing, Gas Fitting, Heating und Sewerage
1901 Irving Park Blvd.
Reparaturen werden schnell, zuverlässig und billig ausgeführt. Telephone Wellington 4026.

Offen Neujahrsabend und jeden Abend bis Mitternacht.

Feiertag Koupon-Verkauf

Diese Anzeige ist $2.10 wert

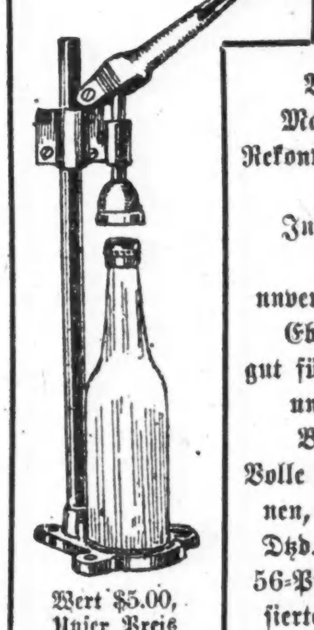
Wenn er mit $6.00 vorgezeigt oder per Post eingeschickt wird, erhaltet Ihr 6 vollständige Ausstattungen von Purity Malt und 6 Säcke von Purity Hops. Andere mögen ebenso gut sein, aber es ist der Mühe wert, Ihr seid zu überzeugen, die Purity gebraut haben.

Unser regul. Preis ist $1.35. Bringt oder schickt diese Anzeige.

Wir wünschen Euch von der Güte des Purity zu überzeugen und davon, daß unsere Original-Idee, den Hopfen in Säcke zu packen, gerade das bedeutet, was Purity in sich schließt — Reinheit. Purity Malz bedarf keiner Färbung — kommt entweder hell oder dunkel und ist von erfahrenen Chemikern garantiert, daß es nicht übertroffen werden kann.

Nehmt Syrup oder Malz statt Zucker

Unser Purity Brand Hopfen für Hefen- und Theezwecke, kann nicht übertroffen werden. 2½ Pfd. mit dieser Anzeige, $2.50



Wert $5.00, Unser Preis $2.49. mit dieser Anzeige; auch 1 Gros Caps eingeschlossen.

Unser Purity Brand Malz, für Rekonvaleszenten und Invaliden ist unvergleichlich. Ebenfalls gut für Syrups und zum Backen. Volle Qt. Kannen, 80c; ein Dtzd., $7.50. 56-Pfd. sterilisierte Kanne, $10.00

Garantierter Thermometer oder Hydrometer für Prüfungszwecke $1.45
Natürliche Kork Caps, jetzt, per Dutzend 2c
Patent Stoppers, Metall oder Porzellan, 3 Dutzend 97c
Flaschen-Bürsten, Trichter, Seidenschwämme und Sure Seal Hand-Cappers, 2 für 25c
Loop Ha Filters, 20c; 2 für 35c
Flaschen, Krüge mit Ausguß, Corkers, Schlägel und alles vollständig für „Home Bottling".

Kauft Zigarren direkt vom Fabrikanten

Berühmte 10c General, jetzt 3 für 20c; Kiste von 50 .... $3.15
Gold Transfer Zigarre, jetzt 5c; Kiste von 50 für 2.25
Full Measure Zigarre, Kiste von 50 für 2.50
Alexander Junior, 7c Zigarre, 6 für 35c; 50 für 2.75
San Alto, Rubino, Cyro, Dutch Master, Preß Club, 10c Größe, Kiste von 50 für 4.00

Chesterfield, Camels, Luck Strikes, Piedmonts, Sweet Caporal's, 17c Packete; 10 Packete für... $1.60

Tuxedo, volle 16 Oz. Glas Jar.. $1.29
Prince Albert, volle 16 Oz Glas Jar $1.39
Royal Bengals, Hoffmann House kleine Zigarren, 10 Schachteln für $1.90
Havana Consols, 6 in einem Paket, 5 Pakete für .. 90c
Between Acts, kleine Zigarren, 20 Schachteln $2.40
Sammy Boy Zigarren Clippings — zwölf 10-Cent Pakete für 75c

Alle Postbestellungen werden prompt ausgeführt.

JOE GREIN & J. PAHLS,
(Früherer Stadt-Aichmeister)
Katalog mit „Home Brew" Rezepten auf Wunsch gesandt.
Händler, Fabrikanten und Retailverkäufer.
130 W. Randolph Str.—bei La Salle Str.

Offen Neujahrsabend und jeden Abend bis Mitternacht.

Vergnügungs-Wegweiser.

Deutsches Theater, Bush Templ. Nachmittags „Aschenbrödel", abends „Der liebe Augustin".
Auditorium. — Oper.
Blackstone. — „Roxey."
Cohan's Grand. — „Welcome Stranger".
Colonial. — Ziegfelds Follies.
Cort. — Nora Bayes.
Garrick. — „Hello Alexander."
Illinois. — „Scandals of 1919."
Imperial. — „Fair and Warmer."
La Salle. — „Little Simplicity."
National. — „Her Bridal Night."
Olympic. — „Civilian Clothes."
Powers'. — David Warfield.
Princeß. — „39 East."
Studebaker. — Harry Lauder.
Victoria. — „Bringing Up Father."
Woods. — „Up in Mabels Room."
Marigoldgarten. — Konzert jeden nachmittag und abend.
Wurzansepp, 755 North Ave. — Jeden abend und Sonntag nachmittag Konzert.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Verlangt:
Weber.
Wir bezahlen höchste Löhne für Weber an Kraftwebstühlen.
Zwei Schichten:
Erste Schicht von 7 Uhr morgens bis 3:30 Uhr nachmittags.
Zweite Schicht von 3:30 Uhr nachmittags bis 12 Uhr Mitternacht.
Lehrlinge erwünscht für die zweite Schicht.
Sechs Arbeitstage die Woche.
Halbe Stunde für Lunch.
Ihr könnt Eure Schicht auswählen.
Phoenix Trimming Co.,
2000 N. Racine Avenue.
dimifr

Verlangt: Nachtwächter für Fabrik auf der Nordseite; muß Erfahrung haben und fähig sein, Feuer in einem Low Pressure Boiler von 6 bis 6 Uhr zu erhalten; 7 Nächte die Woche. Applikanten müssen Empfehlungen haben; stetiger Platz und guter Lohn. Nachzufragen in unserer Fabrik. Diamond State Fibre Co., 1656 Besley Court, nahe North Ave. und Elston Ave. 30dez1wX

Verlangt: Feuermann; Tagarbeit; keine Nacht- oder Sonntagarbeit; muß nahe der Anlage wohnen.
American Saw & Tool Works,
2431 W. 14. Str., Chicago.

Verlangt: Maschinist für allgemeine Reparatur- und Konstruktionsarbeit; stetige Beschäftigung. Nachzufragen in 2144 Elston Ave. mifrsa

Verlangt: Knaben, um das Maschinenhandwerk zu erlernen. 815 W. 47. Place. mifr

Verlangt: Sofort, Nachtmann; Lohn $25. Ainslie Garage, 3205 Ainslie Straße.

Verlangt: Bäcker; guter Lohn; keine [illegible] y Cafeteria, 328 [illegible] mifrsa

[illegible] Erfahrung in [illegible] Martin Driscoll & Co., 626 Federal Str. 26dez1wX

Verlangt: Männer und Knaben für Fabrikarbeit. 2526 W. Congreß Str. 17dz,misa1mt

Verlangt: Stall-Mann. The H. Piper Co., 1610 N. Wells Str. modimi

Männer, die deutsch oder ungarisch sprechen.
Ich habe ein ungewöhnlich feines Angebot, das ich einigen Männern von gutem Auftreten u. Aussehen offerieren, müssen auf der Südseite wohnen und willig sein, mein Geschäft zu lernen. Die Männer, welche sich als fähig erweisen, können ihre ganze Zeit geben, oder ihre freie Zeit nach der Arbeit am Tage oder abends. Jeder tätige Mann kann sich ein substantielles Einkommen durch Befolgung meiner Anweisungen sichern. Von 9:30 bis 6 Uhr abends vorzusprechen. Zim. 847, 68 W. Monroe Str. Fragt nach Mr. Tiele. mifrsa

Verlangt: Ein fleißiger und sauberer Mann für Restaurant und Buffet; nur solche mit den besten Referenzen versehen brauchen sich zu melden; Arbeitszeit 6 Uhr morgens bis 4 Uhr 30; guter Lohn für den richtigen Mann. 3978 Milwaukee Ave.

Verlangt: Mann für Saloonarbeit. 2789 Clybourn Avenue.

Verlangt: Sofort, 3 gute Arbeiter; 70 Cts. die Stunde. The Heine Chimney Co., 123 West Madison Str.

Verlangt: Drei Fässerwascher, stetige Arbeit. Zu erfragen: 2029 Grenshaw Str., ½ Block nordwestl. 12. Str. und Robey Str. mifrsa

Verlangt: Porter. 1557 Clybourn Ave. mifrsa

Verlangt: Lunchmann; keine Sonntagsarbeit. Marx, 56 West Madison Str. mifr

Verlangt: Koch; guter Lohn; Tagarbeit. — 2930 West Grand Ave. mifr

Verlangt: Bar-Porter, muß etwas von Bartenden verstehen, etwas Eisschneiden und sonst vorkommende Arbeit verrichten. $85 den Monat und Board. Mr. Bing, Edelweiß Garden, 60. und Cottage Grove Ave.

Verlangt: Männer im Pickle-Department zu arbeiten; ebenfalls für Cars zu entladen; stetige Arbeit, 50 Stunden die Woche. $22 die Woche zum Anfang. 1908 Elston Ave. 29dez1wX

Verlangt: Mann als Hausmann; gutes Heim, guter Lohn. 2902 Michigan Ave. Telephon: Calumet 6387. dimifr

Verlangt: Porter. Wicker Park Halle, 2042 W. North Ave. dimi

Verlangt: Florist und Helfer. 1405 Central Str., Evanston, Ill. Telephon Evanston 404. dimifr

Verlangt: Aelterer Mann als Janitorhelfer; gebe guten Lohn und 4-Zimmer-Wohnung mit Bad und Heizung. 1542 N. La Salle Str. dimi

Verlangt: Mann in mittlerem Alter der mit Werkzeugen umgehen kann. 2608 Flournoy Straße. dimi

Verlangt: Bushelmänner und Presser. Nachzufragen sofort Beachey & Lawlor, Dearborn und Monroe Str. dimido

Verlangt: Bäcker, gute erste Hand an Brot und Rolls, Nachtarbeit. Sofort anzufragen: 6111 Norwood Park Ave. 'Phone: New Castle 547. 29dez1wX

Verlangt: Junge Männer und solche mittleren Alters, um gutes Handwerk zu erlernen; können in kurzer Zeit guten Lohn verdienen. Louis Hansen Co., 1500 N. Kostner Ave. 29dez1wX

Verlangt: Cabinetmakers; gute Männer können viel Geld verdienen durch unser Prämien-System. Louis Hansen Co., 1500 Nord Kostner Avenue. 29dez1wX

Verlangt: 3 ältere Männer für leichte Fabrikarbeit; einer, der Carpenterarbeit versteht, vorgezogen. 2345 Fullerton Ave. Automatic Trap Co. modimi

Verlangt: Ein Janitor für ein Flatgebäude; gute dauernde Stellung für zuverlässigen Mann. Nachzufragen: 22 W. Monroe Straße, Room 702. modimi

Verlangt: Aelterer Mann für leichte Arbeit um Garage herum. Nachzufragen 742 Barry Avenue. modimi

Verlangt: Mehl-„Blender" in Wholesale-Bäckerei; Angabe des Alters, der Erfahrung, des beanspruchten Lohnes und Telephonnummer an Adr.: T 187 Abendpost. modimi

Verlangt: Männer und Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort)

Porters verlangt.
Zuverlässige weiße Männer; Stunden von 7 bis 4:45 Uhr nachm., Samstags bis 12 Uhr mittags. Nachzufragen in der Employment Office, 7. Floor.
Philipsborn,
Congreß und Paulina Str.
dimifr

Verlangt: Mann für Kochen und Räuchern und einer für Wurstabdrehen. Englewood Sausage Co., 6161 Wentworth Avenue. 29dez2wX

Verlangt: Bäckergehilfe, Nachtarbeit; guter Lohn, Zimmer und Kost. Nachzufragen beim Steward, Chicago Beach Hotel, 51. Str. und dem See. mifr

Verlangt: Starker Mann, um in Fabrik zu arbeiten; stetiger Platz. Nachzufragen 19 W. Austin Ave. dimi

Verlangt: Lediger Mann für Porterarbeit u. am Tisch aufzuwarten; muß englisch sprechen und gute Referenzen haben; vorzusprechen: morgens zwischen 9 und 10 Uhr. S. Kaindl, 2600 West Chicago Ave.

Verlangt: Koch, Nachtarbeit. American Restaurant, 2749 North Ave.

Verlangt: Bench Hand, einer, der stetige Arbeit in Maschinenfabrik bevorzugt, an der Nordwestseite. Gebt Referenzen und erwarteten Lohn an. Adr.: K 778 Abendpost. dimifrsa

Verlangt: Guter Junge mit Erfahrungen in Bäckerei, guter Lohn. 2034 W. 35. Straße. dimi

Verlangt: Zwei Knaben von anständigen deutschen Eltern, welche Lust haben das Schokoladegeschäft zu erlernen, können sich sofort anmelden, gute Zukunft für flotte Knaben. Nachzufragen sofort. Candy Products Co., 763 Mather Str., 3. Floor, nahe Harrison und Halsted Str. Phone: Haymarket 2344. 30dez1wX

Verlangt: Janitorhelfer, $100 und 3 Zimmer dampfgeheiztes Flat. Sofort für guten Mann. 4313 Lake Park Avenue. Tel.: Drexel 3978.

Verlangt: Bäcker, erste Hand an Cakes; Tagarbeit. 4843 S. Ashland Ave.

Verlangt: Junge von 15 bis 17 Jahren als Helfer in Milch-Dairy. 1230-32 Penn Str. dimifr

Verlangt: Erfahrener Pantry Mann, erfahren im Verkauf von Eßwaren im Delikatessen-Department; keine Sonntagarbeit. Louis Deutsch, 21 N. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Finisher, einer der das Möbel-„Refinishing" versteht; guter Platz. 1919 Sheffield Avenue. dimifr

Verlangt: Junger Mann für „Baleing Scraps" in Kistenfabrik, $20 Lohn. Schultz, 531 W. Superior Straße. mifrmo

Verlangt: Mann für allgemeine Fabrikarbeit, stetig und guter Lohn. Schreibt oder sprecht vor. C. M. S. Co., 2114 Ogden Ave. mifrsa

Verlangt: Sofort, Cabinetmakers zum Bau von Automobil-Bodies; guter Lohn und stetige Arbeit. Adressiert: A 903 Abendpost. 31dez1wX

Verlangt: Säger, „Stock und Rip". Louis Hansen Co., 1500 N. Kostner Ave. 29dz1wX

Verlangt: Lehrlinge in Wholesale-Bäckerei. Nachzufragen: The H. Piper Co., 1610 N. Wells Straße. modimi

Verlangt: Ein Schinkenmacher. 1012 Milwaukee Avenue. modimi

Verlangt: Porter, stetige Arbeit für arbeitsamen Mann. Kroch's Buchhandlung, 22 N. Michigan Avenue. modimi

Verlangt: Männer und Frauen.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

50 Sample Pasters

Wir können 50 Männer oder Frauen für temporäre Arbeit gebrauchen; Erfahrung nicht nötig.
Nachzufragen
Freitag, 2. Januar, 8 Uhr morgens, fertig zum Arbeiten.

Wie man hingelangt.
Man nehme Logan Square Hochbahn bis Western Ave., gehe vier Blocks südlich und ½ Block östlich.
Oder:
Humboldt Park Hochbahn bis Western Ave., gehe 2 Blocks nördlich und ½ Block östlich.
Oder:
Milwaukee Ave. Car bis Wabansia Ave., gehe 1 Block westlich und 1 Block nördlich, dann ½ Block westlich.
Oder:
Western Ave. Car bis S. Bloomingdale Road, gehe 1 Block südlich und ½ Block östlich.

Hart, Schaffner & Marx,
2302 W. St. Paul Ave.
mifr

Stellung suchen Männer u. Knaben
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Mann, 32 Jahre alt, sucht stetige Stellung in Maschinenwerkstatt; habe etwas Erfahrung und bin willens zu lernen. Adr.: H 487 Abendpost. mifr

Gesucht: Erstklassiger Cakes-Bäcker sucht stetige Stellung als Vormann, Tagarbeit. Offerten an A. Hiller, 1833 Washington Blvd. Telephon: West 5222. dimifr

Gesucht: Bäcker sucht Aushilfestelle oder stetige Arbeit als zweite Hand, Böhme. 1236 W. Madison Str. Telephoniert 6 abds., Monroe 3112. Cherney.

Gesucht: Painter, Paperhanger, Calsominer sucht Arbeit. Adr.: H 499 Abendpost. dz31,1wX

Gesucht: Erster Klasse Barbier sucht Stellung; würde eventuell auch Barbiergeschäft kaufen. Adr.: H 496 Abendpost.

Gesucht: Brotbäcker, selbständig, sucht Arbeit, 4—6 Stunden den Tag. Adr.: W 232 Abendp. dz271wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt: Zwei erfahrene Verkäuferinnen für Delikatessenladen. 4 W. Chicago Ave. Telephon Superior 5339. mifr

Verlangt: Mädchen für Japanese Art Store. $12.00 die Woche; stetiger Platz. 734 North Avenue. modimi

Verlangt: Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, um an künstlichen Blumen zu arbeiten. Gute Bezahlung. Wir lehren Euch die Anfertigung. 357 West Chicago Ave. 29dz1wX

Verlangt: Hand Branchers an künstlichen Blumen, Anfänger und erfahrene Hilfe. 357 West Chicago Ave. 29dz1wX

Verlangt: Mädchen, um in Bäckerei-Küche zu arbeiten, 6 Tage und $14 die Woche. 20 W. Chicago Ave. modimi

Verlangt: Erfahrene Finishers an Ueberziehern und Ueberröcken, entweder in unserer Fabrik zu arbeiten oder Arbeit nach Hause zu nehmen; stetige Arbeit das ganze Jahr; guter Lohn. Sofort nachzufragen. C. B. Shane Co., 325 West Madison Str. 27dz1wX

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Läden und Fabriken

Verlangt:
Gewandte Stenographistin für deutsche und englische Sprache.
Wollenberger & Co.,
Bankgeschäft,
105 S. La Salle Str.,
Chicago.
31dez1wX

Verlangt:
Intelligente Mädchen und Frauen, um die Weberei zu erlernen.
48 Stunden die Woche.
$16 die Woche zum Anfang.
Bonus-System.
Erstklassige Weberinnen können $30 die Woche verdienen.
Zwei Arbeitsschichten:
Erste Schicht von 7 Uhr morgens bis 3:30 Uhr nachmittags.
Zweite Schicht von 3:30 Uhr nachmittags bis 12 Uhr Mitternacht.
Sechs Arbeitstage die Woche.
Halbstündige Lunchpause.
Ihr könnt Euch die Arbeitszeit auswählen.
Phoenix Trimming Co.,
2000 N. Racine Avenue.
dimifr

Verlangt: Mädchen zum Servieren, kurze Arbeitszeit; Küchenhilfe, kurze Arbeitszeit und den ganzen Tag. Nachzufragen im Men's Grill Room, 6. Floor.
Marshall Field & Co.
Retail.
dimifr

Verlangt:
Mädchen für Canning-Department; hoher Lohn; gute Arbeitsverhältnisse.
Oscar Mayer & Co.,
1241 Sedgwick Straße.
27dz1wX

Verlangt: Ein junges Mädchen für allgemeine Officearbeit und Maschinenschreiben und deutsch und englisch. Gefl. Offerten mi. Angabe der bisherigen Tätigkeit und Gehaltsansprüchen unter Adr.: A. 902 Abendpost. dimi

Verlangt: Sofort, Mädchen für Arbeit an Knopflochnähmaschine; guter Lohn; tageshelle, luftige Werkstatt. Zu erfragen: 5119 S. Halsted Straße.

Verlangt: Mädchen für Arbeit an Pappschachteln; leichte Arbeit; auch Maschinen-Operators. Schultz, 531 West Superior Str. mifrson

Verlangt: Finishers, Liners, auch gute Handarbeiterinnen an Damen Suits und Coats. — Michel-Conhaim Co., 166 West Adams Str., 6. Floor. mifrsa

Verlangt: Copyists, Trimmers und Makers oder Mädchen, die das Putzwarengeschäft lernen wollen. Kommt fertig zur Arbeit. Wm. F. Chiniquy Co., 1700 Washington Boulevard. 26dz1wX

Verlangt: Erstklassige Hilfe für Schneiderin; Wienerinnen bevorzugt. Tel. Kenwood 3581. 4409 Vincennes Ave., 2. Flat. dimifr

Verlangt: Frauen oder Mädchen für Fabrikarbeit, guter Lohn. 1415 Dayton Str., 3. Floor. dimido

Verlangt: Mädchen unter 16, um Stickerei zu erlernen, $9 zum Anfang. Hildebrandt & Co., 934 W. North Ave. dimi

Verlangt: Mädchen in Pappschachtelfabrik; stetige Arbeit und guter Lohn. Nachzufragen: C. F. Wolff & Son, 153 W. Ohio Str. 29dez1wX

Verlangt: Mädchen an Kraft-Nähmaschinen zum Machen von Hemden, Hosen, Mützen, und Handschuhen; Erfahrung nicht nötig. — Stall & Dean, 855 Elston Ave. 27dz1wX

Hausarbeit

Verlangt: Gutes katholisches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit in Familie von drei Erwachsenen, die beschäftigt sind. — Trost, 1316 Newport Ave. 'Phone: Graceland 8095. mifrsa

Verlangt: Köchin, Nachtarbeit. American Restaurant, 2749 North Ave.

Verlangt: Mädchen oder junge Frau für leichte Hausarbeit; guter Lohn. 3831 Southport Ave., 2. Floor, vorn. 'Phone: Wellington 6174. mifr

Verlangt: Köchin, guter Lohn; Tagarbeit. — 2930 West Grand Ave. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 2729 Pinegrove Avenue, Apt. 3. mifrsafo

Verlangt: Gute Frau für Hausarbeit; einmal in der Woche. Nach 6 Uhr vorzusprechen. — 1832 Wells Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn; keine Wäsche. Mrs. A. Flesch, 5683 Ridge Avenue. Phone: Sunnyside 1976. mifrsa

Verlangt: Frau um auf 2 Kinder zu achten. Sofort vorzusprechen. 333 East 55. Place, 2. Apartm. mifrsa

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie; keine Wäsche. M. Kallis, 1404 S. Albany Ave. mifr

Verlangt: Frau für Zimmerarbeit; zu Hause schlafen; $12. 1551 No. LaSalle Straße. mifrsa

Verlangt: Haushälterin, ältere einfache, ehrliche Frau ohne Anhang findet dauernde gute Stellung und Heim. A. Hecht, 1477 Larrabee Str., Hinterhaus, oben. sonmi

Verlangt: Geschirrwäscherin. 2462 N. Clark Straße. modimi

Verlangt: Junger Mann mit einem 5 Jahre alten Kinde sucht Mädchen oder Witwe mit einem Kinde als Wirtschafterin. Vorzusprechen von 4 bis 9 heute abend. 2843 Roscoe Str., 1. Flat. dimi

Verlangt: Frauen und Mädchen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 2c das Wort.)

Hausarbeit

Verlangt: Kompetente Frau von gutem persönlichen Aussehen, um in Cafeteria zu helfen und die Leitung des Speisezimmers und der Angestellten zu übernehmen; muß englisch sprechen können. Harmony Cafeteria, 21 S. Dearborn Str. Sehet Mr. Stein. mifrsa

Verlangt: Mädchen oder Frau für leichte Küchenarbeit; guter Lohn, Zimmer und Essen. Hotel Grasmere, 4621 Sheridan Road. 27dez1wX

Verlangt: Eine erfahrene Köchin für ungarisches Restaurant; $30 die Woche; stetiger Platz. Nachzufragen 1566 S. Kedzie Ave. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; gutes Heim und guter Lohn. 2036 Cleveland Ave., 2. Apt. mifrsa

Verlangt: Erfahrene Köchin für ungarisches Restaurant; $30; stetige Beschäftigung. 1566 S. Kedzie Ave. mifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, drei Erwachsene; gutes Heim und guter Lohn. 1317 Lunt Ave. Tel.: Rogers Park 6933. mifrsa

Verlangt: Aeltere Frau für allgemeine Hausarbeit, kleines Flat, 3 Monate altes Baby; kein waschen noch bügeln. 5756 S. Sangamon Straße. Siebers.

Verlangt: Aeltere Frau für Hausarbeit; kleiner Haushalt; gutes Heim. Nachzufragen zwischen 10 und 12 Uhr morgens. 1445 Farwell Ave.

Verlangt: Mädchen oder Frau in mittleren Jahren für allgemeine Hausarbeit; keine Wäsche. 4846 St. Lawrence Ave. mifrsa

Verlangt: Short Order-Köchin; Nachtarbeit; guter Lohn. Zu erfragen: 2003 West Division Straße.

Verlangt: Zuverlässige Wäscherin für Montag. Elektrische Waschmaschine. 4546 Malden Avenue, nahe Wilson. Telephon: Edgewater 445. mifrsa

Verlangt: Zweite Köchin; guter Lohn. 1252 North Clark Str.

Verlangt: Frau für Hausarbeit in kleinem Boarding-Haus. 2902 Michigan Ave. dimifr

Verlangt: Junges Mädchen für Hausarbeit. 3 in Familie. Guter Lohn. Mrs. Hesser, 2519 Burling Str. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, Nordseite. 827 Junior Terrace, nahe Broadway. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kein Waschen; kleine Familie, guter Lohn. 1700 W. Garfield Blvd., Ecke Paulina. 30dez1wX

Verlangt: Mädchen oder ältliche Frau für leichte Hausarbeit. Gutes Heim. 2951 Archer Ave., Laden. 'Phone: Drover 643. dimifr

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei in Familie. Tel. Graceland 10468. di—son

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, zwei in der Familie; guter Lohn. G. M. Schutter, 731 Junior Terrace. Tel.: Graceland 8053. dimifr

Verlangt: Erfahrenes Pantry Mädchen mit Erfahrung im Verkauf von Eßwaren im Delikatessen-Dept.; keine Sonntagarbeit. Louis Deutsch, 21 N. Dearborn Str. dimi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei Hausarbeit zu helfen. 733 North Ave. modimi

Verlangt: Nachtköchin und Tagköchin. Restaurant, 1602 N. Wells Str. 29dz1wX

Verlangt: Geschirrwäscherin. 1602 N. Wells Str. 29dz,1wX

Verlangt: Erfahrene Waitreß, Privatfamilie auf der Nordseite; bester Lohn. Zu erfragen: Zimmer 1815 Wallers Bldg. 14novX*

Stellungen suchen: Eheleute
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Gesucht: Junges Ehepaar wünscht schönes, großes, möbliertes Zimmer, womöglich leichte Haushaltung, für stetig; sind am Tage nicht zu Hause. Bitte Preisangabe. Auf der Nordseite. Adr.: K 795 Abendpost.

Stellenvermittlungs-Büros
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Fuhrs deutsch-ungar. Büro. Tägl. beste Stellen für Privathäuser, Hotels und Restaurants. 540 North Ave. Telephon: Lincoln 2160. 16ap*X

Geht nach der Busch Agentur für allerlei Stellen, 157 West Randolph Str. 2nv,sondido3mi

Zu vermieten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Laden und Fixtures. 1416 N. Ridgeway Avenue. dimi

Zu vermieten: 5-Zimmer Haus, modern, mit Garage. 1416 N. Ridgeway Ave. dimi

Zu vermieten: Feiner Laden und zementierter Keller, alles hell. 3464 Nord Clark Str., Ad. Kaufmann. Tel. Wellington 8265. *X

Zimmer und Board
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu vermieten: Zwei Zimmer, passend für leichte Haushaltung oder für zwei Freunde; sehr billig; mit Heißwasser. Bei aleinstehender Frau. 413 West Division Str., 2. Flat.

Wir geben einem jungen Mädchen, beschäftigt oder Studentin, freies Zimmer mit Benützung der Küche in Tausch für gelegentlichen leichten Dienst. Rogers Park. Adr.: K 793 Abendpost.

Zu vermieten: Zimmer für Haushaltung; $1.50 die Woche; auch Front. Roominghaus, 22 E. Kinzie Str. misason

Zu vermieten: Neue möblierte Zimmer, große und kleine, auf Wunsch Board, gute Carverbindung. 2340 Larrabee Str., nahe Fullerton Avenue. dimisa

Zu vermieten: Front Parlor, fein möbliert, Dampfheizung, Telephon, elektrisches Licht, Hoch- und Straßenbahnverbindung. Privat Familie. 3765 Wilton Avenue. dimi

Roomers und Boarders bei Tag oder Woche. 1613 Dayton Str. 18dz1mlX

Zu mieten gesucht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu mieten gesucht: Ein oder zwei Zimmer mit Gelegenheit zum Kochen, für anständige ältere Leute; Umgegend North Ave. und N. Halsted Str. Adr.: K 794 Abendpost.

Junger Mann wünscht freundliches Zimmer mit Board, Nordseite. Adr.: K 792 Abendpost.

Suche Zimmer und Board bei alleinstehender Frau oder kleiner Familie. Antwort erbeten unter Adr.: K 797 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann sucht Zimmer, mit Kochgelegenheit. Antworten erbeten mit Einzelheiten und Preis unter Adr.: K 700 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Handwerker, Anfangs der 50er, wünscht warmes Zimmer bei Witwe als Alleinmieter, nahe Division und North Ave. Adr.: K 791 Abendpost.

Zu mieten gesucht: Junger Mann von 20 Jahren sucht Zimmer und Kost bei kleiner Familie oder Boardinghaus. Telephoniert zwischen 5—6 Uhr abends, Humboldt 1530.

Fachmännische Arbeiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Deutscher Maschinen-Ingenieur mit langjähriger, gründlicher Erfahrung im allgemeinen Maschinenbau empfiehlt sich zur Ausarbeitung von Maschinen- und Werkstattzeichnungen aller Art. Patentierte Maschinen werden zeichnerisch in allen Details fertig zur Fabrikation ausgearbeitet. Adr.: W. 26 Abendpost. mifrson

Richte Häuser auf elektr. Beleuchtung vollständig ein; Bar oder $10 monatl. Electrician, 1829 Eddy Str. Telephon: Graceland 2643. 19dez,frsonmi1mt

8 Dach-Lecke repariert, garantiert, $6; Auto Truck Dienst nach allen Teilen Chicagos; etabliert 32 Jahre. F. J. Dunne Roofing Co., 8413 Ogden Ave. Telephon: Rockwell 829. 12aa*X

Kaufs- und Verkaufsangebote
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Roter und weißer Traubensaft zu haben für $3.00 per Gallone in irgend einer Quantität. Gemacht von den besten ausgesuchten Cal. Trauben. Auch sind Weintrauben zu haben und können gegen kleine Entschädigung mit Benützung meiner Presse in meinem Lokal ausgepreßt werden. Um die richtige Gesundheit zu erhalten, soll man nach Ansicht eines deutschen Arztes Traubensaft trinken. $3.50 per Gallone abgeliefert nach irgend einem Teil der Stadt; in meinem Geschäftsplatz $3.00 per Gallone. F. H. Herdrich, Fabrikant, 348 W. Chicago Ave. Telephon: Superior 2985. In Chicago seit Mai 1869. 13dez,didosolm

Möbel, Hausgeräte u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue elektrische Waschmaschine, seltenes Exemplar, nimmt die ganze Plagerei vom Waschen weg zu Kosten von 2 Cents die Stunde. Sie können waschen und ringen zu gleicher Zeit; verschleudere dieselbe zum Spottpreise von blos 75 Dollars. Levine, 1115 Süd St. Louis Ave., Westseite. dimison

Zu verkaufen: Rugs, Fußbodenlampe, Victrola, Geschirr, Gardinen, Comforters, Parlor-, Dining-, Bettzimmer-Sets; billig. 437 Arlington Place, Phone: Diversey 4316. 31dz1wX

Zu verkaufen: Küchen-Cabinet, beinahe neu, Bargain. 'Phone: Monticello 901.

Zu verkaufen: Oak Parlor-Suite, echtes Leder, ebenfalls Rugs und Phonograph. 1928 Mohawk Str., 2. Flat. 30dez1mtX

Zu verkaufen: 9x12 Wilton Velvet Rug billig. 3520 N. Paulina Str. Telephon Lake View 4819. dimifr

Zu verkaufen: Cribben & Sexton Base Burner, in A Nr. 1 Verfassung. Nachzufragen 2. Floor. 2146 Sheffield Ave. modimi

Zu verkaufen: Alle meine hochfeinen Möbel von 6 Zimmer, darunter 1 Mahagoni Piano mit Rolls, und Victrola mit Records, billig, wenn sofort genommen. 3220 West Jackson Blvd. Tel.: Kedzie 6893. Verkaufe einzeln. 18dz1mtX

Verkaufe 9 bei 12 oder 8 bei 10 Rugs, $13, $22 und $27.50; lange Strips $2.50 aufwts. 2043 Division Straße. modimi

Zu verkaufen: Neuer Heizofen, Koch- und Gasofen, Betten, spottbillig. 1625 Larrabee Str. 17dz1mtX

Händler

—In „Storage" geblieben—
Beste Offerte kauft prachtvolles echtes Leder Parlor-Set, nur 30 Tage benutzt, wert $175. Auch Phonographen. Freie Ablieferung. Liberty Bonds in Zahlung genommen.
—Western Furniture Storage—
2810 W. Harrison Str., Chicago, Ill.
Offen v. 8 morg. bis 9 abds. Sonntags 10—4. 27dezsafondo,1mt

— Große Bargains! —
in Heizöfen, Kochöfen, Gasherden, Dressers, Betten, Eßzimmertischen Stühlen, Teppichen, Pianos und Victrolas. Blakeslee Storage Ware House, 435 S. Western Ave. 3dz1mtX

Seht unser Lager von neuen und gebrauchten Möbeln. Spart Geld in Werner Bros. Furniture Shop, 2261 Lincoln Ave. Tel. Lincoln 1377. 25mz*X

Pianos, musikalische Instrumente
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Wünschen Sie einen Bargain?
Habe prachtvollen $200 Phonograph, große Cabinet Sorte, 12 Records, Diamant-Nadel,
— Frei abgeliefert für $60. —
Auch große eichene Parlor Sets, Davenports, prachtvolle Rugs für bestes Angebot.
—Liberty Bonds in Zahlung genommen.—
Southside Furniture Storage.
2102 W. 35. Str., Ecke Archer Ave.
Offen 9 morgens bis 9 abds., auch Sonntags. 20dz,safondimi1mt

Extra-Bargain! $200 Doppel-Spring Phonograph, spielt alle Records, verkauft für $60 mit Records und Diamantnadel; auch Möbel neuesten Stils für 5 Zimmer, zusammen od. einzeln; verkauft für irgend eine vernünftige Offerte. Versäumt diese Bargains nicht.
—Residenz, 1922 Süd Kedzie Ave.— 26dz1mtX

Zu verkaufen: Piano, wie neu, billig, und Columbia Phonograph mit Records, $50. — 2211 N. Kostner Ave., nahe Fullerton Ave.

$75 kaufen prachtvollen $250 Cabinet Phonograph; guter Verkaufsgrund. 1826 Nelson Str., 2. Flat. 28dz1wX

$15 kaufen schönen Phonograph mit Records, 143 N. Wabash Ave., Room 405. 28dz1wX

Verkaufe für nur $65 eleganten $300 Size Cabinet Concert Phonograph Victrola mit 12 Selections Records, automatischer Stopper. 143 N. Wabash Ave., Room 404. 28dz1wX

Edison Cabinet Phonograph, 45 Zoll hoch, mit 60 Records, $65. 2545 Indiana Avenue. Nur abends anzusehen. 28dz1wX

Zu verkaufen: Victrola und Records, große $200 Size, $65; nur eine kurze Zeit gebraucht. 1335 Elmdale Ave. Tel. Sunnyside 4806.

$110 kaufen gebrauchtes Chickering Upright Piano, guter Zustand, Groß, 5081 Broadway. 1nv*X

Unterricht
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zuschneider!
Zu jeder Zeit große Nachfrage!
Irgend jemand mit Durchschnitts-Intelligenz kann dieses Handwerk in kurzer Zeit in unserer Schule erlernen. Tag- und Abendklassen oder bei Korrespondenz.
The National School of Garment Designing, 74 W. Washington Str. Room 611.
Geschäftsstunden von 6 bis 8 Uhr.
dz29,31ja2,5,7,9,12,14,16,19,21,23,26

Englisch für Deutsche!—Privatschule. Konversation, Grammatik, Korrespondenz; Tag und abends. 72 West Washington Str., Z. 310. 12dzmodimidofr3mt

Arthur Hirsch, Violinlehrer, 637 W. North Ave. Tel. Lincoln 5147. 29ja,mtsason*

Kleider
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Männer und junge Männer, welche für Lohn arbeiten, können leicht den Anzug oder Ueberzieher in den populärsten Moden auf Kredit erhalten, indem sie an jedem Zahltag eine kleine Zahlung machen, zu niedrigeren Preisen, als andere Läden für Bar verkaufen. — $25 — $30 — $35 — $40. Sprecht bei uns vor.
Hyman & Co.,
215 N. Clark Str., nahe Lake Str. 1ol*X

Männerkleider-Bargains.
Ehrliche Behandlung. Zufriedenheit garantiert. Nicht abgeholte, nach Maß gemachte Anzüge und Ueberzieher für Männer und junge Leute, neueste Fassons und konservative Moden, $20 bis $45. — Fertig gemachte Anzüge u. Ueberzieher für Männer und junge Leute, $15 bis $28.50. — Männerhosen, $3 und aufwärts. — Knabenanzüge, $5 und aufwärts — Kauft Euren Ueberzieher jetzt, ehe die hohen Winterpreise eintreten. — Wir führen ferner ein vollständiges Lager von leicht gebrauchten Anzügen und Ueberziehern, $8.50 und aufwärts — Full Dreß, Tuxedo, Frack-Anzüge usw., $10 und aufwärts. — Offen jeden abend bis 9 Uhr, Sonntags bis 6 abends, Samstag bis 10 abds.
S. Gordon.
Etabliert 1902. 1415 S. Halsted Str. 6jn*X

Hunde, Vögel u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Als Neujahrsgeschenk, große Auswahl Kanarienvögel, feine Sänger (eigene Zucht); Sing-, Brut- und Flugkäfige. Papageien, Hühner, Enten, Tauben, Wachthunde und Puppies. Peter Weidinger, 1400 Sedgwick Straße. dimi

Zu verkaufen: Prämierte Vögel, Goldfische, Globes, Brindle Bulls, Puppies. Phillip Scheer, 3419 Lincoln Avenue.

Zu verkaufen: Erstklassige Roller Kanarienvögel. 1449 West 52. Straße. misa

Pferde und Wagen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Citizen Brewery hat zum Verkauf: Vierzig Pferde, $50 und aufwärts. Ebenfalls Pferdegeschirre. 2762 Archer Ave., Ecke Throop. 20-31dz

Leichenbestatter
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Western Casket and Undertaking Co., Michigan Blvd. u. Randolph Str. Tel. Central 868. 18ma*X

Geschäftsgelegenheiten
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Vorzüglich eingerichteter Grocery-, Delikatessen- und Candy-Store; ausgezeichnete Lage; reichhaltiges Warenlager; schuldenfrei; preiswert. 3358 N. Ashland Ave., Ecke Roscoe Str. Tel.: Graceland 6474. momifa

Zu verkaufen: Ein gut eingerichtetes, gut gehendes Mail-Order- und Store-Geschäft, deutsch, kann irgendwo und von Mann, Frau oder Mädchen betrieben werden. Umsatz in 1919 zirka $15,000, Gewinn zirka $5000; seit 25 Jahren bestehend. Nötiges Kapital $3000 bis $4000. Näheres unter Adr.: K 789 Abendpost. mifrsason

Spielwaren-Arbeiter: Wir vertreiben Eure Fabrikation. Wenn Ihr neue Ideen habt und es versteht, selbige zu fabrizieren, wir garantieren Absatz. Beantwortet diese Annonce nicht, wenn Ihr nicht imstande seid, neue Artikel herzustellen. Adr.: H 467 Abendpost. somi

Kauft ein Roominghaus; ehrliche Behandlung garantiert; 6 bis 100 Zimmer; Profit bis $500 monatlich; billige Preise. Teilzahlung. Sprecht vor. Lange, 704 Nord Dearborn Straße. 16dez1mX

Grocery-, Delikatessen-, Candystores kauft für Cash, bezahlt hohe Preise in Stadt oder Land, William Lieblich, 2945 Fullerton Ave. Tel. Humboldt 8109. 26dz1wX

Zu verkaufen: Auto Reparaturwerkstatt; billig, wenn schnell verkauft. 2221 Orchard Str., Phone: Diversey 5717. mifrsa

Zu verkaufen: Bäckerei, billig. 516 Nord Cicero Avenue. mifr

Zu verkaufen: Guter Candy- und Notion-Store, $250, wegen Krankheit. 3623 Southport Avenue. mifr

Zu verkaufen: Kleiner Lunchroom; billig. — Näheres 1579 Clybourn Ave. mifr

Zu verkaufen: Ganze Delikatessen-Laden-Einrichtung, muß billig verkauft werden, wenn dies Jahr noch gekauft. Großer Bargain. Phone: Superior 4496. dimi

Bake Rite System of Bakery zu verkaufen, gutes gangbares Geschäft; gute Lage; guter Verkaufsgrund, Bargain. 3621 Fullerton Ave. modimi

Suche Store-Bäckerei, mit $600—$900 Wocheneinnahme, mit oder ohne Haus zu kaufen. Bezahle bar. Adr.: H 492 Abendpost.

Zu verkaufen: Sofort, Grocery, Delikatessen, wegen Abreise. 1511 Lawrence Ave. modimi

Geschäftsteilhaber
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Suche Bäcker als Partner für meine Bäckerei und Lunchroom. Agenten ausgeschlossen.— 1758 N. Wells Str. momi

Persönliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Interessante Tatsachen in Bezug auf Eure Augen.
—— Fehlerhafte Augen. ——
Wenn das Auge nicht rund, sondern länglich oder abgeflacht ist, oder wenn die Krystall-Linse auf der einen Seite dicker ist wie auf der anderen, dann ist die Vision sicher fehlerhaft.
Kinderaugen oft fehlerhaft bei der Geburt.
Eltern, die im Zweifel sind, über den Zustand der Augen ihrer Kinder, würden gut daran tun, uns durch einen einfachen Versuch feststellen zu lassen, ob Grund für weitere Untersuchung vorhanden ist oder nicht.
Die richtigen Gläser für Eure Augen.
Wir sind mit den neuesten und wissenschaftlichsten Instrumenten und Versuchslinsen ausgestattet, die der optischen Wissenschaft bekannt sind.
Schreibt für freies Büchlein, welches volle Aufklärung gibt über die gewöhnlichen Ursachen von Augenleiden und deren Behandlung.
Dr. J. G. Message,
177 N. State Str., Chicago.
Gegenüber State-Lake Theater.
Phone: Central 1133.
1nov*X

Wer will helfen?
Bitte herzlich wohltätig gesinnte Person,
Talking Maschine und Records
für die Musikbude der „Chicago Messe" zu schenken, zwecks Linderung der Not deutscher Kinder und Frauen. Minna Schmidt, Vorsitzende des Frauenausschusses, 920 N. Clark Str. Telephon Superior 7578.
30dz—6jaX

Wer Augengläser braucht, gehe zum deutschen Optiker und Optometrist Dr. R. Schwimmer, 625 North Avenue. 20mz,misamo*

Zuckerrübenarbeiter!
Ich habe Euch etwas von Wichtigkeit mitzuteilen. Gebt mir Eure Adressen sofort. Adr.: W 230 Abendpost. dz27,28,31ja3,4

Es ist wirkliche Linderung und Komfort in Petersen's Schuhen und Fuß-Spezialitäten. 23 Süd Wells Straße, ebener Erde. Sprechstunden von 9 bis 5 Uhr. mi*

Fr. Salba, zwei Briefe hier für Dich von Allentown, einer von Milwaukee; bitte selbst abzuholen. Fandl-Schwester, 787 Austin.

Robert Schmidt
gesucht, eingewandert 1910, zuletzt 47. Straße wohnhaft, in Chicago als Buchbinder beschäftigt, um Kollegen zwecks Bürgerpapier auszuhelfen. Bayer, Tel. Diversey 5859. somi

Kauft Toupees, Perücken, Transformation, Zöpfe usw., direkt vom Fabrikanten. Reelle Bedienung, billigste Preise. John R. Brown, 8 E. Erie Str., Ecke State. Tel. Superior 4672. 10sp,misason*

Bekanntmachung! Die Dewey Window Shade Mfg. & Cleaning Co., 712 Dewey Place, ist nach 2952 N. Halsted Str., verzogen. Orders erbitten wir schriftlich oder persönlich, da noch ohne Telephon. 30dz2wX

Als Weihnachtsgeschenk empfehle ich meine selbst fabrizierten Filzschuhe jeder Größe. A. Zimmermann, 1431 Clybourn Ave., nahe Larrabee Str. 1dzmomisa,1mt

Zu verkaufen: Alle Sorten Bier- und Schnapswaagen. 1944 N. Albany Ave. C. H. Wagner. 23dez1wX

Wisconsin Honig, 10 Pfund Kanne $3.50. Lang, 1609 Dayton Str. (Barbershop). 26nv*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom Oeffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel. 225 W. Washington Str. *X

Nur für Kenner: Jeden Dienstag frische Grützwurst. 2477 N. Clark Str. 1nv*X

Alle Sorten Window Shades, sowie Awnings reinigt gut und billig. 'Phone: Diversey 4994. 10fep*X

Heiratsgesuche
(Anzeigen unter dieser Rubrik 5c das Wort, aber keine Anzeige unter einem Dollar)

Heiratsgesuch: Mann in 50er Jahren, gute Erscheinung, vermögend und strebsam, wünscht Bekanntschaft einer Dame in gleichen Verhältnissen zwecks Heirat. Adr.: H 500 Abendpost. misa

Rechtsanwälte
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dethlef C. Hansen, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert in allen Gerichten; Patentanwalt; europäische Verbindungen. 30 N. La Salle Str., Zimmer 1107—1114. Telephon Franklin 1178. 11dz*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Praktiziert an allen Gerichten. 127 N. Dearborn Str., Zimmer 920 5spl*X

Louis J. Gottlieb, Deutsch-ungarischer Advokat, erteilt Rat frei. 1572 N. Halsted Str., offen täglich bis 8 Uhr abends; Mittwochs bis 5 Uhr nachm.; Sonntags von 10 bis 12 Uhr. 'Phone: Diversey 3134. 5sp*X

Uebersetzungen, amtliche Beglaubigungen, Affidavits und Applikationen für Bürgerpapiere werden ausgefertigt vom öffentlichen Notar der Abendpost Co. John Ziel. 225 W. Washington Str. *X

Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Flur, bekannter deutscher Advokat und Notar. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Ave. 18ol*X

Dr. Hugo Radau, deutsch-österreichisch-ungar. Rechtsanwalt und öffentlicher Notar. Alle Gerichtssachen. 651 West North Avenue. 30dz*X

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Nordseite

Zu verkaufen: 2-Flat Brickhaus an Byron Str. nahe Southport Ave., bestehend aus drei 5-Zimmer Flats; bequem zur Hoch- und Straßenbahn; Preis $6250. $1000 bar, Rest nach Belieben.
Zu verkaufen oder vertauschen: Neues 4-Apartment Gebäude und Ecklot, 2—5 und 2—4 Zimmer Flats; separate Heizanlagen; keine Janitordienste nötig. In Gegend mit Bauvorschriften und zu kaufen gegen leichte Anzahlung, Rest wie Miete.
E. Abrahamson,
1909 Irving Pk. Blvd. Wellington 126. 26dz*X

Zu verkaufen oder vertauschen: Nur $11,500, hübscher Corner Brick-Store und 2 Flats, Heißwasserheizung und elektr. Licht, einschl. eines gutzahlenden Delikatessengeschäfts, mit Stock und allen Fixtures, nahe Addison und Robey Str. Wünsche hübsche Cottage mit extra großer Lot oder 2-Flat-Gebäude.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
2 Türen südlich von Belmont Ave.

Wünsche 6- oder 12-Apartment Gebäude an der Nordseite. Habe 48 Fuß schönes Geschäftseigentum an Lincoln Ave., nahe Roscoe Str., $10,000, schuldenfrei. Kann ungefähr $7000 bar hinzuzahlen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $5000, schönes großes zwei 6-Zimmer Flatgebäude, Bad, Gas, Brick-Basement, Nr. 1324 Diversey Blvd.; nur $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: $3750 für schönes Brick- und Framehaus, erstes Flat Brick, 2. und 3. Flat Frame, zwei 4- und ein 5-Zimmer-Flat, Nr. 1644 Barry Ave.; nur $800 bar, Rest leichte Abzahlungen. Um Einzelheiten wende man sich an John Heim, 3148 No. Ashland Avenue.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain, nur $5250 —hübscher Eck-Store und 3 Flats und Garage, Racine und School Str.; Miete $63 den Monat. Nur $500 Anzahlung, Rest in leichten Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
2 Türen südlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: Feines $7800 3-Flat Brick, ein 6 und zwei 7-Zimmer-Flats, elektr. Licht, nahe Diversey Blvd. an Seminary Ave. Nur $1500 bar, Rest in leichten Zahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
2 Türen südlich von Belmont Ave.

Zu vertauschen: 3stöck. modernes Brickgebäude, Store und 2 Flats, mit großer Brick-Garage hinten, Platz für 5 Cars; elektr. Licht, Dampfheizung, südlich von Irving Park Blvd.; vertausche für gutes 6- oder 12-Flat Gebäude, Nordseite bevorzugt. John Heim, alleiniger Agent, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3250, schöne moderne 6-Zimmer Cottage, Bad, Gas und elektrisches Licht, Hartholz-Fußböden, nahe Hoyne und Belmont Ave.; $300 Anzahlung, $25 monatlich einschließlich Zinsen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $3,500, zwei 4-Zimmer Flatgebäude, elektrisches Licht, hohes Basement, großer Barn, nahe Belmont und Hoyne, nicht weit von 3 Carlinien; $500 Anzahlung, Rest auf leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $4850 für schönes großes 2-Flat Brickgebäude mit großem Stall, nahe Belmont und Northw. Eisenbahnstation und Lincoln Ave. und Riverview Cars; nur $500 Anzahlung, Rest auf Abzahlung.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $4850, 2-Flat Brick, Bad, Gas, 5 und 6 Zimmer, großer Barn; $500 bar, Rest auf Abzahlung, an Oakdale Ave.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
2 Türen südlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen: Nur $3,400, schöne große 5-Zimmer Cottage, Konkret-Basement, Bad, Gas, nahe Belmont und Lincoln Ave., Eisenbahn- und Hochbahnstation; nur $500 Anzahlung, Rest leichte Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Milwaukee Ave.
Baustellen, alle Verbesserungen eingelegt und bezahlt, billiger als Farmlandpreise. Bargain für sofortigen Verkauf, leichte Abzahlung.
Wm. Zelosky Co.,
1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 27dz1wX

Zu verkaufen: Ein Snap! 2-Flat Brickhaus, $4850; $1000 Anzahlung, $25 monatlich. Zelosky, 1905 Belmont Ave. Lakeview 8027. 27dz1wX

Hübsches Cottage Heim, Attic und Basement auch in Flat umgewandelt, das beim Bezahlen des Heims mithielt. Preis $4450. $500 bar, $25 monatlich.
Wm. Zelosky Co.,
3221 N. Clark St. Graceland 3260. 27dz1wX

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus auf Brickbasement, Lot 37½×125 Fuß; Miete $60 den Monat, zu annehmbarem Preis vom Eigentümer N. L. Neudorf, 3124 Southport Avenue. misa

Zu verkaufen: Modernes 3-Flat Brick, jedes 5 Zimmer, 30 Fuß Lot, el. Licht usw., nur $9300., nahe unserer Office. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 10dz,mifrsa4w

Zu verkaufen: 3 Flat Frame- und Brickgebäude; in gutem Zustand und Nachbarschaft; 4 Zimmer in jedem; alles helle Zimmer; Ofenheizung; nur $4200; nahe unserer Office. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Straße. 12dz,frsami4w

Zu verkaufen: $500 Anzahlung, Rest monatlich, 3-Flat, 5, 6 und 6 Zimmer, Lot 32&125, nahe Belmont Ave.; Miete $480, Preis $3500. R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str. 10dz,mifrsa4w

Zu verkaufen: Brick, 6 Flats, östlich v. Clark, nahe Hochbahnstat.; Miete $2580; nur $16,000 für schnellen Verkauf. Ludwig, 3766 N. Clark. 20novsamifr1mt

Zu verkaufen: 3625 Southport Ave., Brick und Frame, 4 und 5 Zimmer, Lot 27 bei 125, elektrisches Licht; $1000 Anzahlung; Preis $4500. Ludwig, 3766 N. Clark Str. 29novsamifr1mt

Zu verkaufen: Dreistöckiges Steinfrontgebäude und Basement, als Roominghaus gebraucht, mit oder ohne Möbel. 746 N. La Salle Straße. somi

Verkaufe billig mein 6-Flat Brickgebäude auf der Nordseite; jährliches Einkommen $2500. Preis $17,000. Telephon Graceland 6153. dimi

Zu verkaufen: Alley-Lot, 25×108, mit 3-Flat Brickgebäude vorne und 2-Flat Framegebäude hinten; Luft und Licht von drei Seiten; kann auch für Fabrikzwecke verwendet werden. Billig wegen Todesfall. 1160 Townsend Straße, nahe Division. 22ap*X

Ehe Ihr Nordseite Grundeigentum kauft, verkauft od. tauscht, seht A. Torpe, 820 North Ave. 7jl*X

Falls Sie Ihr Haus, Lot oder Farm schnell und mit gutem Profit vertauschen oder verkaufen wollen, so wenden Sie sich an Wm. Hardt, Zimmer 818, 10 So. La Salle Str. Abends und Sonntags: 540 Center Str., 3. Flur. 4dz1mtX

Ehe Ihr Nordseite-Grundeigentum kauft, verkauft oder vertauscht seht R. G. Ludwig & Co., 3766 N. Clark Str., Ecke Grace und Racine. 12nv,mifrsa*

Nordwestseite

Bargain! Nordwestecke Addison und Sacramento Ave., 83x125, Straße gepflastert und bezahlt; $1600; $1000 Anzahlung. Nachzufragen 3719 Montrose Ave. 27dz1wX

Zu verkaufen: Krankheitshalber, $600 bar kaufen 2 Flat, 6 und 3 Zimmer, in bestem Zustand; Preis $2100; auch 2-4 Zimmer, $2400. W. Joeren, 949 N. Oakley Blvd. misa

Südwestseite

$50 Anzahlung, Rest $10 monatlich, kaufen prachtvolle ¼ und ½ Acker Hühnerfarmen; neue Gebäude, 7c Fahrgeld. 155 N. Clark Str. Room 1620. 9ag*X

Vorstädte

Zu verkaufen: Nur $8,500, schöne 6¾ Acker an Rand Road, mit schönem 6-Zimmer Haus, Bad, Gas, elektr. Licht, Heißwasserheizung, nicht weit von der N. W. Park Ridge Station; muß ungefähr $3000 Bar haben, Rest leichte Abzahlungen. Auch habe ich einige größere spezielle Bargains in Farmen in derselben Gegend.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Spezieller Bargain! Feines Country-Heim, 9 Acker, mit Stock und 5-Zimmer Stuklo-Bungalow, elektr. Licht, Heißwasserheizung, schöner Obstgarten und großes Hühnerhaus und Garage, neben dem Silver Lake, nahe Antioch, Ill.; muß $3000 Bar haben, Rest auf lange Zeit.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Zu verkaufen: Nur $5000, schöne 5 Acker-Farm mit beinahe neuem 5-Zimmer Bungalow und Garage, mit etwa 400 Apfel- und anderen Obstbäumen, nicht weit von der Desplaines N. W. Vorstadtstation; fertig zum Einziehen; nur $5000 Anzahlung. Rest Abzahlungen.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Grundeigentum und Häuser zu verkaufen
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Vorstädte

Zu verkaufen: Feine 32 Acker Farm, gute schwarze Erde, alles unter Kultur, schöner großer Obstgarten, Aepfel, Kirschen, Trauben, auch Sträucher; schöne 7-Zimmer Residenz, Furnace und Heißwasserheizung, schöne Barns, feiner Stock, Hühner, Gänse, 5 Kühe, Pferd, Surrey, Wagen und alle Geräte; nur 1½ Meilen von Park Ridge an der N. W. Bahn, dieselbe Distanz von Desplaines an Rand Road, nahe Dalton Str., 14 Meilen von der Chicago Loop; nur $6000 Anzahlung, Rest lange Zeit, 5%. John Heim, alleiniger Agent, 3148 No. Ashland Ave.

Farmländereien

—— Freie Reise ——
nach dem herrlichen Golf für jeden Käufer von 40 Acker, halbe freie Fahrt für den Käufer von 20 Acker in unserer blühenden deutschen Kolonie, im Herzen der amerikanischen Riviera. Schließt Euch unserer am 12. Januar von hier abfahrenden Exkursion an.
——Entflieht dem mörderischen Winter—— des Nordens, entgeht den kärglichen Ernten, bald von Frost und bald von übergroßer Hitze bedroht und verdorben. Auf fruchtbarer Scholle von unerschöpflicher Ergiebigkeit, in einem herrlichen Klima unter immer lachendem Himmel wartet Eurer eine erträgliche Existenz. Aeußerst mäßige Preise, günstige Zahlungsbedingungen. Sommer 85 Winter 55 Grad. Weiches, steinfreies Wasser. Sichere Heilung für Rheumatismus, Asthma und Nierenkrankheiten. Deutsche Kirchen und Schulen. Sprecht vor oder schreibt. Sunny South Developing Company, 525 Reaper Block, Chicago, 82 West Washington Str.
31dz34,11ja

Jetzt ist die Zeit, nach dem Süden zu gehen und zugleich Land zu kaufen, das jetzt noch zu mäßigen Preisen zu haben ist. Ich habe 2[illegible] Acker, verbessert, mit oder ohne Stock, sehr billig; 10 Acker, $1000; 40 Acker Colony Land, kein Geld notwendig; 80 Acker, gut verbessert, $3500; auch große Quantität Land von 10 [illegible] 100 Acker. Excursion am 1. und 15. [illegible] Monats. Um Näheres wende man sich an
F. H. Herdrich,
348 W. Chicago Ave. Tel. Superior 2[illegible]
11dz,dosond[illegible]

Zu verkaufen: Feine 211 Acker Farm, [illegible] fähr 180 Acker kultiviert und Rest in schö[illegible] Wald- und Weideland, guter Boden, hüb[illegible] 8-Zimmerhaus und große Barns, nahe G[illegible] burg, Mich. Wünsche 6- oder 12-Flatgebä[illegible] und übernehme Hypothek.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.
2 Türen südlich von Belmont Ave.

Zu verkaufen oder vertauschen: Gute 10 Acres Farm nahe Paw Paw, Mich., Gebäude, gutes Land, $2250. Muenzer & Co., 155 N. Clark Straße. 31dez1wX

Finanzielles.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Geld zu verleihen.
Wir machen Hypotheken auf Grundeigentum von 5 bis 6 Proz.; auch Anleihen für Neubauten.
Home Bank & Trust Co.,
Milwaukee und Ashland Ave.
Offen Samstag abends bis 9 Uhr.
momifr

—— Hypotheken zu verkaufen. ——
Erste Hypotheken, zahlbar in Gold, $1000 bis $1200, $1400, $1500, $2000, zu 6 Proz. Doppelte Sicherheit, Chicago Title & Trust Co., Garantie.
Heafield & Fisher,
3108 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave. 18dez,3mtX

Verlangt: Privatleute, um Geld zu leihen gegen gute erste Hypotheken in Summen von $1000, $2000 bis $5000, 6 Proz. Zinsen. John E. Roesen & Co., 2405 Montrose Ave. 31dez1w

Hammann Mortgage & Bond Organization
1922—1924 W. Chicago Ave.
verkauft sichere Hypotheken und Bonds mit garantierten Besittiteln.
Darlehen auf gute Sicherheit. — Abends offen b. 9 Uhr, Dienstag, Donnerstag, Samstag. 12nov,3mt

—6% erste Hypotheken — $500 bis $5000.—
Will J. Bell,
69 W. Washington Str. Tel. Central 2572.
22 Jahre in dieser Adresse. 24ok3mt

——Darlehen auf zweite Hypotheken—— auf Chicago Grundeigentum; leichte Zahlungen, billige Raten. — Fred Plotke, 127 N. Dearborn Str. Tel.: Central 2642. 22ok,3mtX

Zu verkaufen: Erste Hypotheken zu 6 Proz. auf bebautes Chicago Grundeigentum, in Summen von $500 bis $3000. Richard A. Koch, 25 N. Dearborn Str., 7. Fl. Abends: 1572 N. Halsted Str., Ecke North Av. 16fep*X

Darlehen auf verbessertes Grundeigentum; Baudarlehen eine Spezialität. Sofortige Bedienung. H. O. Stone & Co., 111 West Washington Str. Tel. Main 1865. 23jl*X

Geld auf Möbel, Saläre u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Mutual Security Co.,
(Nicht inkorp.)
140 N. Dearborn Straße. Zimmer 606.
Geld auf Möbel und Löhne zu gesetzl. Raten.
$ 50 für einen Monat kosten Euch $1.75
$ 75 für einen Monat kosten Euch $2.63
$100 für einen Monat kosten Euch $3.50
Unter Staatsaufsicht. — Teleph. Central 5493. 31ja*X

Kollektoren.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Der Mann, angezogen in einer roten Uniform, tut die Arbeit für Euch.
Alle Rechnungen zu kassieren, Euch in allen Erkundigungen Auskunft zu geben, Euch in Gerichtssachen zur Seite zu stehen, Nachforschungen über Personen zu übernehmen.
Wir sind überall.— Schreibt oder kommt.
Suite 1000—1002, 202 S. State Str.
Mr. Wilson.
Telephon Harrison 7399.
24dz*X

Aerztliches.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Dr. Hasenclever, erfahrener Arzt für alle Krankheiten und Spezialist für Frauenkrankheiten. Rat frei. 3006 W. Madison Str., 9-5. 11dz*X

Dr. med. F. E. Reichardt. — Lesen Sie meine Anzeige in der Sonntagpost. 22dz*

Automobile u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Verlangt: 2- oder 5-Pass. Touring Car, Teil des Kaufgeldes in 50x120 F. Lot an Farwell Ave., Rogers Park, westlich von Western Ave. Straßenbahnlinie.
John Heim, 3148 N. Ashland Ave.

Billard und Pocket Tische
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Neue und gebrauchte Billard- und Pocket-Tische, alle Sorten; leichte Abzahlungen. Vermieten und ziehen Miete vom Kaufpreis ab. The Brunswick-Balke Collender Co., 623 S. Wabash Ave. 20ol*X

Nähmaschinen, Bicycles u. s. w.
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Zeile.)

Zu verkaufen: Neue Singer-Nähmaschinen zu Fabrikpreisen; wenig gebrauchte $5 aufwärts, garantiert; auch Reparaturen. Cooper, 335 North Ave. Tel. Diversey 2799. 22[illegible]

Plumbers und Supplies
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Ze[illegible])

Plumbing Supplies zu Händlerpreisen [illegible] Jeden. Lebinthal. 1637 W. Division Str. 19[illegible]

Ofenteile und Reparatur
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Ze[illegible])

Ofenteile und Wasserfronts für alle O[illegible] Oefen nickelplattiert. Margolis, 697 Milw[illegible] Avenue.

Medizinisches
(Anzeigen unter dieser Rubrik 14c die Z[illegible])

Gegen Rheumatismus, Nieren- und [illegible] leiden, Erkältungen usw. nehmt die [illegible] bäder bei C. Bullinger, 2253 W. 12. St[illegible] 1[illegible]

Herzlichen Glückwunsch beim Jahreswechsel allen unseren Kunden und Geschäftsfreunden.

State Commercial and Savings Bank
1935 37 Milwaukee Ave.
nahe Western Ave.

Jos. Aschkar & Co.
— Bank- und Schiffskarten-Geschäft —
Im Geschäft seit 1900.
755 W. North Ave., Ecke Halsted Str., 2. Stck.
Ueber der Apotheke. Telephon Lincoln 6161.

Geldsendungen per Kabel und per Post.

Nach Deutschland, 100 Mark für	$2.15
„ Deutsch-Oesterreich, 100 Kronen für	.75
„ Ungarn, 100 Kronen für	.85
„ Czecho-Slovakien, 100 Kronen für	1.85
„ Jugo-Slavien, 100 Kronen für	1.05
„ Elsaß-Lothringen und Luxemburg, 100 Franken für	10.00
„ der Schweiz, 100 Franken für	18.00

Diese Preise sind für größere Beträge; die kleinen Beträge sind etwas höher. Aufträge für Bank-Depositen eine Spezialität. Unsere Bank- und Schiffskarten-Verbindung umspannt die ganze Welt.
Wir bitten um Anfragen von Chicago und Umgegend; denn wir können zu den billigsten Preisen deutsche Mark verkaufen; jetzt ist die günstigste Zeit, um solche Ankäufe zu machen, denn der Marktpreis ist sehr niedrig. Deutsche Staats- und Städteanleihen und Reichsbanknoten stets an Hand. Man schreibe Deutsch oder Englisch. Auskunft frei.

Börsennotierungen.

Chicago, den 31. Dezember 1919.

Nachstehend die Notierungen an der Getreidebörse, vom Beginn der Börsenstunden bis um 11 Uhr vormittags:

	11 vorm.	Schluß gestern
Mais—		
Dezember	$1.43¾	$1.42⅝
Mai	1.33¼	1.32⅝
Hafer—		
Dezember	.85¾	.84½
Mai	.83¾	.83⅞
Speck—		
Mai	—	37.05
Schmalz—		
Mai	24.65	24.62
Rippen—		
Mai	19.85	19.85

Nachstehend die heutigen Notierungen an der Getreidebörse:

	Mais	Hafer	Speck	Schmalz	Rippen
Dez.	$1.39½	.87	—	—	—
Mai	1.32	.83½	36.85	24.62	19.70

Mais schloß um ½ bis 3⅜ niedriger. Hafer um ⅛ bis 2½ Cents höher. Dezembermais kam mit $1.39½, ein Rückgang von 3⅜ Cents, zum Abschluß, Dezemberhafer mit 87, das heißt um 2½ Cents niedriger. Dezemberroggen war ruhig zu $1.77½. Es wurden 750,000 Bushel Roggen, 50,000 Bushel Weizen und 80,000 Bushel Gerste an das Ausland verkauft.

Europäische Wechselraten.

Nach dem Bericht der Merchants Loan and Trust Co., 112 W. Adams Str., stellen sich die Europäischen Wechselraten für Beträge von $25,000 oder mehr (für kleinere Beträge sind sie entsprechend höher) im Verkehr der Banken unter einander heute wie folgt:

London— Cables	376⅝	Dänemark— Checks	19.05
Checks	375½	Norwegen— Checks	20.35
Paris— Cables	10.83	Schweden— Checks	21.35
Checks	10.87	Spanien— Checks	19.30
Holland— Checks	37¼	Deutschland— Checks	2.10
Italien— Checks	13.20	Oesterreich— Checks	0.70
Schweiz— Checks	5.60		

Aktienbörse.

Nachstehend die gestrigen Verkäufe an der hiesigen Aktienbörse:

Aktien.

	Verkäufe	Hoch	Niedr.	Schluß
Amer. Steel Foundry, Vorzugsaktien	100	92¼	92¼	92¼
Armour, Vorzugsak	1615	109½	109	109½
Booth Fisheries	75	12¾	12½	12¾
do., Vorzugsaktien	15	72	72	72
…oe Motor	240	69	68	68
…r Bros.	170	12½	12¼	12½
…r Bros.	210	309	303	309
…City & Con Rys.	67	½	½	½
…Vorzugsaktien	4440	6¾	6½	6⅝
…Elevated Rys.	505	1½	1⅛	1½
…Vorzugsaktien	460	3	2	3
…Pn. Tool rights	265	2	2	2
…Rys., Ser. 1	800	20	20	20
…, Series 2	550	4¼	4	4
…, Series 4	250	⅜	¼	¼
…abh Comp.	20	102½	102½	102½
…monw. Edison	2450	107	106	106¾
…inental Motor	1540	14	13⅝	13¾
…ond Match	53	122¾	122½	122½
… & Co., Vorz.	42	100½	100½	100½
…ang Sugar	50	59	59	59
…Lakes D & D	360	99	92½	96
…orth. Rh., Vorz.	300	76¼	76¼	76¼
…Sch. & Marg.	150	94	93	94
…Motor	1810	15	14⅝	15
…on Corp.	60	99	99	99
…is Brick	135	84	83	83
…ation Copper	100	59¼	59¼	59¼
…Case Plow	400	22⅝	22½	22⅝
…ott	100	29	29	29
…McN. & Ly.	2410	30⅝	30	30⅛
Lindsay Light	400	7	7	7
Miami Copper	100	24	24	24
Montg. Ward w. i.	9350	38½	37½	38½
do., Vorzugsak. alt	160	116	115	116
Midwest Utilities	125	20	20	20
do., Vorzugsaktien	835	41	40	40
Mitchell Motor	500	41	41	41
National Leather	4150	18¼	17¼	18
Ohio Cities	100	46⅝	46⅝	46⅝
Public Service	2	80	80	80
do., Vorzugsaktien	5	89	89	89
Peoples Gas	2150	33¼	32	32½
Quaker Oats, Vorz.	250	94¾	94	94
Reo Motor	760	29	28¾	29
Sears-Roebuck	200	230	230	230
Shaw Taxi	5	265	260	260
Stewart-Warner	1950	41	40	41
Stewart Mfg.	85	48	47½	47½
S. Gas & Elec.	60	27	27	27
do., Vorzugsaktien	210	41	40¼	40½
Swift International	2010	59¼	58½	59
Swift & Comp.	950	133½	132⅝	132¾
Thompson Comp	145	50¾	50	50⅛
Temtor Prod. „A"	50	45½	45¼	45½
Un. Carbide & Carb.	4775	75¼	74⅝	75¼
United Paperboard	270	28½	27	28½
Wahl Comp.	175	46½	46¼	46¼
Westinghouse Elec.	100	54⅜	54⅜	54⅜
Western Stone	100	5	5	5
Wrigley Comp.	120	81	81	81

Bonds.

Verkäufe		Hoch	Niedr.	Schluß
$ 4,000	Armour 6s 1922	109	108¾	109
11,000	Balt & Ohio 5s „A"	60	60	60
11,000	Chic. City & Conn. Rys. 5s	37½	37	37
2,000	Ch. City Ry 1st 5s	68½	68½	68½
11,000	Ch Gas Lt. & C 5s	73¼	72	73¼
1,000	Ch. M. & St. P 5s	64	64	64
1,000	Ch. Rys. 1st 5s	64¼	64¼	64¼
1,000	do. Series „A" 5s	43	43	43
114,000	do., Ser. „B" 5s	33	32½	33
4,000	Com. Edison 1st 5s	87¾	87½	87½
1,000	Cons. Gas 1st 5s	57½	57½	57½
25,000	Int-B. Rapid Tr. Refdg. 5s	52	52	52
2,000	do. 5s 1921	46½	46½	46½
30,000	Ogden Gas 5s	65½	65½	65½

Die nachstehenden Notierungen der New Yorker Börse in den wichtigsten Aktien sind heute:

	Schlußpreise Heute	Gestern
American Can Co.	54¾	53⅝
American Locomotive Co.	102	100½
American Smelting	69¼	68⅜
Anaconda	63¼	62½
Atchison	83¼	82¼
Baldwin Locomotive	114½	111¾
Baltimore & Ohio	31⅝	30⅞
Bethlehem Steel B	97⅝	96
Chicago, Milw. & St. Paul	37	36
Central Leather Co.	101	98⅝
Crucible Steel	220	213½
General Motors	338½	337
Inspiration Copper	60½	60
Int. Mercantile Marine	49¼	48
do., Vorzugsaktien	109¼	108
Int. Paper Co.	79¼	76
Mexican Petroleum	214½	213¾
New York Central	69¼	69
Northern Pacific	78¾	80
Pennsylvania Linien	40½	40
Peoples Gas	34½	32½
Reading	76⅜	75
Rep. Iron and Steel	122⅜	116¼
Sears - Roebuck	—	230¼
Southern Railway	22½	21⅝
Texas Oil	226	220
Tobacco Products	92⅝	92¼
Union Pacific	124	122⅝
U. S. Rubber	136¼	133
U. S. Steel	107	105⅞
do., Vorzugsaktien	113⅞	113⅞
Utah Copper	77	75½
Westinghouse	54⅝	54½

Wie gewöhnlich am letzten Tage eines Jahres, so herrschte auch heute wieder eine ziemlich starke Nachfrage nach Wertpapieren. Um die Mittagsstunde hatten schon 651,000 Aktienanteile die Besitzer gewechselt. Für Geld wurden 20 Prozent verlangt.

Die Baumwollbörse.

An der New Yorker Baumwollbörse wurden heute nachmittag 2:15 folgende Preise verzeichnet:

	2:15 nachm.	Hoch	Niedrig	Schluß gestern
Mai	34.02	34.30	23.07	34.05
Oktober	29.37	29.50	29.15	29.30

Loge der Kameele

Wird für Mäßigkeit, aber gegen Prohibition eintreten.

Milwaukee, 31. Dez. Eine neue Loge, der „Orden der Kameele", wird am 16. Januar 1920, dem Tage, an welchem der Prohibitionszusatz zur Verfassung inkraft tritt, eingeweiht werden. Sie verpflichtet ihre Mitglieder zur Mäßigkeit, aber gegen die Prohibition und wird eine zweijährige Kampagne zur Wideraufhebung des Zusatzes beginnen.

Zweiglogen sollen in Chicago, St. Louis, Kansas City, Detroit, Buffalo, Columbus, Cincinnati, in Pittsburg, Philadelphia und New York gegründet werden. Milwaukee ist als „nasseste Stadt" zum Ausgangspunkte gewählt worden. An der Spitze steht Louis M. Kotecki.

Verbissener Elsaßfranzose.

Cincinnati, 31. Dez. Weil er aufgefordert wurde, „die Treue gegen Deutschland aufzugeben," indem er noch niemals jenem Lande Treue darbracht habe, zog es der Maschinist Edward Ehret, ein geborener Elsaßlothringer, vor, auf die Ausstellung des ersten Anwartschaftspapieres für das amerikanische Bürgerrecht zu verzichten. Denn er wollte nicht einmal durch solches Aufgeben Deutschland anerkennen!

Er war bereit, „seine Treue für Frankreich aufzugeben", und wartete daher mit seiner Bewerbung um das amerikanische Bürgerrecht bis zum Ende des Krieges, in der Meinung, alsdann um die Anerkennung irgend eines deutschen Untertanenverhältnisses ganz herumkommen zu können, in das er durch seine Geburt (vor 42 Jahren) trat. Doch hofft er noch immer, seinen Zweck zu erreichen, wenn der Friedensvertrag formell in Kraft gesetzt ist.

Ex-Kaiserkönig als Menschenfreund.

Genf, Schweiz, 31. Dez. Der frühere Kaiserkönig Karl von Oesterreich-Ungarn sandte von seinem Heim in Pranzins 100,000 Kronen — gegenwärtig weniger als ein Cent das Stück wert — an Wiener woltätige Anstalten. Er sandte das Geld anonym, aber die Herkunft ist zur Genüge festgestellt worden.

In einem Brief, welcher die Gabe begleitet nud ide Unterschrift trägt „Getreu", bedauert es der frühere Monarch, daß er nicht imstande sei, eine größere Summe zu schicken, da die österreichische Regierung ihn um einen großen Teil seines persönlichen Vermögens beraubt habe. Die Regierung und die Presse stellen aber letztere Angabe in Abrede und sagen, Karls Privatvermögen sei niemals angerührt worden; aber natürlich hätten die allgemeinen wirtschaftlichen Entwickelungen einen starken Einfluß auf dasselbe geübt.

Der Gesundheitszustand der erkälteten Ex-Kaiserkönigin Zita hat sich wieder bedeutend gebessert.

Fords Gewinnbeteiligungsplan.

Detroit, 31. Dez. Die Ford Motor Co. hat einen Gewinnbeteiligungsplan bekannt gegeben, unter welchem sämtliche Angestellte berechtigt sein sollen, Anteilzertifikate zu kaufen, die ihnen 6 Prozent Zinsen und einen Bonus im Gesamtbetrage von 8 bis 10 Millionen Doll. sichern werden. Zur Teilhaberschaft sind ungefähr 90,000 Angestellte berechtigt. Wie die Ankündigung hinzufügt, „bildet dies nur den Anfang weiterer Pläne für die Vergrößerung des Einkommens und der Kaufkraft der Angestellten".

Petroleumpreise steigen.

Pittsburg, 31. Dez. Die Petroleumleute wurden heute durch die Mitteilung überrascht, daß der hauptsächliche Käufer von Rohpetroleum (Stand. Oil Co.) den Preis der „Pennsylvania" - Sorte um weitere 25 Cents auf 5 Doll. für 1 Faß erhöht hat. Es ist dies die dritte Erhöhung binnen zwei Monaten. Die Preise für andere Oelsorten sind gleichfalls hinaufgesetzt worden. Die Bohrtätigkeit ist infolge davon eine äußerst angestrengte.

Kleinliches England.

London, 31. Dez. (Berichtet von „United Preß".) Die Regierung hat sich geweigert, dem Komite britischer Arbeiterparteiler, welches eingesetzt wurde, um die Verhältnisse im Bolschewiki-Rußland zu untersuchen, Pässe auszustellen. So wurde heute in Erfahrng gebracht.

Wie es heißt, begründet die Regierng ihre Weigerung damit, daß Großbritannien in keinen diplomatischen Beziehungen zu Sowjet-Rußland stehe und daher keine Pässe dorthin ausstellen könne.

Stellt sich der Behörde.

Steven Zigeman, 33 West 60. Str., der am 22. Dezember Edward Reineman durch Schüsse verwundete, stellte sich heute im Detektivebüreau der Polizei. Er hatte am genannten Tage Reimann, der 1241 W. Jackson Boul. wohnt, beim Nachhausekommen in Gesellschaft von Frau Zigeman gefunden, und es war zu einem Wortwechsel und zu Tätlichkeiten gekommen, in deren Verlauf sich ein Revolver zufällig, wie Zigeman behauptet, entlud. Reimann liegt im St. Bernhardhospital.

Bauerlaubnisscheine

1856 Hastings Str., dreistöckiges Fabrikgebäude; A. Erickson, $25,000.
2323 Commonwealth Ave., dreistöckiges Flatgebäude; Mardie Plotke, $130,000.
4225 Wrightwood Ave., zweistöckiges Fabrikgebäude; S. E. Lambert, $45,000.
2200 Pratt Ave., Gebäude; James B. Jackson, $25,000.
1926 W. 18. Str., Gebäude; National Beverage Comp., $9000.
5100 W. Chicago Ave., einstöckige Tire Werkstätte; American Sheet Metal Co., $7000.
28. und Loomis Str., einstöckige Garage; The Mechanical Manufacturing Co., $6000.

—Kauft Mark—
$50 kaufen eine Option für 10,000 Mark, giltig für 9 Monate
Käufer mögen auf Option - Plan zu irgend einer Zeit kaufen.
Mögliche Profite des gegenwärtigen Option-Preises über $1800. Schreibt für volle Einzelheiten.
Charles E. Van Riper,
Foreign Exchange Department,
Mitglied der Consolidated Stock Exchange
50 Broad Str., New York City.
ds28,20,31

Abschreckendes Beispiel.

Gefangene im Countyzwinger sollen Augenzeugen von Hinrichtungen sein.

Zum ersten Male in der Geschichte des alten Countygefängnisses werden am Freitag Insassen des Countyzwingers Gelegenheit haben, eine Hinrichtung mit anzusehen. Bisher war es gebräuchlich, die Gefangenen im nördlichen Teil des Gebäudes, in dem seit 25 Jahren zum Tode verurteilte Mörder ihr Verbrechen am Galgen büßen müssen, während des Tages, an welchem Hinrichtungen volzogen wurden, in anderen Zellen unterzubringen. Wenn Rafaelo Durage, der Mörder von Onofrio Gargano und dessen Frau Mary, am Freitag gehängt wird, wird dies nicht geschehen.

Sheriff Peters ist der Ansicht, daß der Anblick des Galgens und die Hinrichtung als abschreckendes Beispiel wirken und einen heilsamen Einfluß auf die Gefangenen ausübend werden. Etwa 200 Insassen des Countygefängnisses, die im nördlichen Korridor untergebracht sind, werden Augenzeugen der Hinrichtung sein und vielleicht wird allen Gefangenen — ungefähr 600 an der Zahl — Gelegenheit geboten werden, zu sehen, wie Durage vom Leben zum Tod befördert wird.

Durage, der auch unter dem Namen Durrazzio bekannt war, wurde vor mehreren Wochen schuldig befunden, Onofrio Gargano und dessen Gattin erschossen zu haben, als er ersucht wurde, sich nach einer anderen Wohnung umzusehen. Vor zwei Wochen wurde seinem Verteidiger ein Aufschub der Vollstreckung des Todesurteils gewährt. Er beantragte, daß die Todes- in lebenslängliche Zuchthausstrafe verwandelt werde, auf den Grund hin, daß sein Klient irrsinnig sei, wurde aber damit abgewiesen.

Um zu verhindern, daß die Hinrichtung wieder verschoben werden muß, wie das in letzter Zeit zu wiederholten Malen infolge gerichtlicher Verfahren in elfter Stunde geschah, wird die Hinrichtung Durages, wie Gefängnisdirektor Will J. Davies mitteilte, früher als bisher gebräuchlich, volzogen werden. Dem Gesetze gemäß sollen Hinrichtungen in der Zeit zwischen Sonnenauf- und Untergang stattfinden.

Minna Feiner-Glick geschieden.

Sechs Monate nach der Hochzeit verlassen.—Angeblich teuflischer Mordanschlag

Die bildhübsche junge Minna Glick erwirkte heute durch Richter Rush die Lösung ihrer Ehe mit Morris H. Glick, der sie nach halbjährlichem Zusammenleben am 11. Juli 1917 ohne jeden Grund treulos verlassen hatte und jetzt irgendwo in Michigan ist. Die Frau, welche seither wieder bei den Eltern, Josef Feiner und Frau, 4644 Prairie Ave., wohnt, wird deren Namen wieder annehmen.

Myrtle Nickerson, Mutter von drei Kindern, wird vom Gatten Harry mit Vornamen, in der Scheidungsklage Ehebruch mit John D. Sanders vorgeworfen. Die Ehe war vor zehn Jahren in Wheaton geschlossen worden. Mark O. Jacknies, Beamter von Sears, Roebuck & Co., wird von seiner Theodosia außer schweren Mißhandlungen und wiederholtem Verlassen vorgeworfen, ein Gewehr so angebracht zu haben, daß es sich entladen müßte, wenn sie die Tür zum Familienheim, 1167 S. Lombard Ave., Oak Park, öffne. Weihnachten haben sich die Leute getrennt; ihr einziger Sohn steht als Soldat auf den Philippinen.

Hilfsstaatsanwalt resigniert.

J. N. Walker wird Mitglied der Anwaltsfirma Newby, Murphy & Walker.

Hilfsstaatsanwalt Irwin N. Walker hat heute seinem Vorgesetzten, Staatsanwalt Hoyne, seine Resignation unterbreitet, die einem getroffenen Uebereinkommen gemäß, angenommen und am 1. oder 15. Januar in Kraft treten dürfte. Herr Walker will sich nach siebenjähriger Tätigkeit als Hilfsstaatsanwalt, der Privatpraxis widmen und wird Mitglied der Anwaltsfirma Newby, Murphy & Walker werden. In einem an den Staatsanwalt gerichteten Schreiben spricht Herr Walker seinem bisherigen Vorgesetzten seine volle Anerkennung aus über die Art und Weise, wie er sein verantwortungsvolles Amt verwaltet hat, sowie auch die Hoffnung, daß er bei der kommenden Wahl mit großer Mehrheit wiedergewählt werden wird. Er selbst, sagt der Hilfsstaatsanwalt, werde alles in seinen Kräften Stehende tun, um dieses zu ermöglichen. Newby war früher Generalhilfsstaatsanwalt und Murphy gehörte bis vor Kurzem ebenso wie Walker dem Stabe des Staatsanwaltes Hoyne an.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost",

Stürmische Sitzung.

Feind der Juvenile Protective Association greift Frau Bowen an.

Wird ins Freie befördert.

Versammlun war einberufen worden, um gegen die hohen Preise der Lebensmittel zu agitieren.—Stadtratsausschuß will Profitgeier bekämpfen.

Zu recht lebhaften Debatten, die zuweilen einen persönlichen Charakter annahmen, kam es in einer gestern im Woods Theater abgehaltenen, von Frau Joseph T. Bowen einberufenen Massenversammlung, die den Zweck hatte, Propaganda für eine erfolgreiche Bekämpfung der hohen Lebensmittelpreise zu machen. Die Veranlassung dazu gab William A. Dunn, der geschworene Feind der „Juvenile Protective Association", deren Präsidentin Frau Bowen ist. Professor Irving Fisher von der Universität Yale und Royal Meeker vom Bundesdepartement für Arbeiterangelegenheiten hatten bereits gesprochen, als Dunn um die Erlaubnis nachsuchte, mehrere Fragen an Herrn Meeker richten zu dürfen.

„Sie haben statistische Zusammenstellungen über die hohen Lebensmittelkosten für die Bundesregierung gemacht, nicht wahr?"? schrie Dunn.

„Sind Sie jemals ersucht worden, zahlenmäßig festzustellen, wie viel Lebensmittel und andere Dinge von den Reichen gehamstert werden? Hat man Sie jemals darum angegangen?"

„Nein ich bin nicht darum ersucht worden," entgegnete Herr Meeker. „Ich habe nicht den geringsten Zweifel, daß gehamstert wird, aber nicht von den Reichen allein

Hier klatschten die Zuhörer Beifall. „Aber die Reichen hamstern doch" schrie Dunn. „Weshalb konnten wir keine Kohlen bekommen? Sie wurden alle gehamstert."

„Werft den Menschen doch hinaus", rief jemand.

„Ich glaube, ich sehe mich gezwungen, die weiteren Erörterungen auf das Stellen von Fragen und ihre Beantwortung zu beschränken," erklärte nun die den Vorsitz führende Frau Bowen, deren Stimme kaum gehört werden konnte.

Dunn wird persönlich.

„Ist dies eine öffentliche Massenversammlung oder eine von einer Privatorganisation kontrollierte Versammlung?" schrie Dunn. „Mit welchem Recht führen Sie, Frau Bowen, hier in einer Versammlung, welche gegen die hohen Preise der Lebensmittel gerichtet sein soll, den Vorsitz?"

Mit vor Erregung zitternder, kaum hörbarer Stimme erklärte Frau Bowen, daß sie von der Bundesregierung ernannt worden und der Abteilung für Justizangelegenheiten unterstehe.

„Sie soll uns einmal ihre Rechnung für Materialwaren zeige sie soll ihr. Pelzwaren verkaufen und das Geld den Armen zuwenden. Was hat sie je Gutes getan? Ich habe mehr für die Armen getan, wie sie", schrie Dunn.

Frau Bowen erklärte die Versammlung für aufgehoben, aber ein Mann, der sich William Mitchell nannte und ein Freund Dunns zu sein vorgab, bat, man möge ihm Gelegenheit geben, gehört zu werden. „Nur wenige Minuten möchte ich sprechen," sagte Dunn und schritt der Bühne zu, allein Frl. Jane Addams, die auch zugegen war, gelang es mit Hilfe eines Soldaten, die Zuhörer zu veranlassen, das Theater zu verlassen. Das Theater sei nur für die Dauer einer Stunde gemietet worden, sagte sie. Dunn gab man das Geleite ins Freie.

„Herr Dunn bekämpft seit geraumer Zeit die „Juvenile Protective Association", deren Präsidentin ich bin," sagte später Frau Bowen, „er folgt mir von einer Versammlung in die andere und versucht mir Schwierigkeiten zu machen, wo immer er es für angebracht hält."

William H. Dunn war früher im Bureau des Kreisgerichtsschreibers angestellt und bekleidete auch schon andere öffentliche Aemter. Im Jahre 1917 reichte er eine Klage ein, in der verlangt wurde, daß Angestellten des Jugendgerichts kein Gehalt bezahlt werden solle.

Gegen Profitgeier.

In einer gestern abgehaltenen Sitzung des Stadtratsausschusses für Legislatur, in welcher die Kongreßabgeordneten Niels Juul und John W. Rainey gegen die hohen Lebensmittelkosten sprachen, wurde beschlossen im Januar nach Washington zu reisen und dort die Annahme von Gesetzen zu befürworten, welche die schwerere Bestrafung von Profitgeiern ermöglicht. Gesundheitskommissär Dr. Robertson wurde angewiesen, sich mit allen größeren Städten des mittleren Westens in Verbindung zu setzen, damit sie zur selben Zeit auch Abordnungen zu dem gleichen Zwecke nach der Bundeshauptstadt schicken.

Ein Brief aus Wien.

Bürgermeister Neumann bittet um Rettung seiner Stadt.

In der gestrigen Sitzung der Chicagoer Hilfsvereinigung zur Unterstützung der notleidenden Deutschen in Oesterreich und Ungarn wurde auf Empfehlung des Vorsitzenden, Herrn Leopold Neumann, beschlossen, Nahrungsmittel für $1500 nach Wien, für $500 nach Innsbruck, für $500 nach Graz und für $1500 nach die Deutschen in Ungarn zu senden.

Einen tiefen Eindruck machte folgender Brief, den Herr Chas. S. Neumann vom Bürgermeister von Wien erhielt:

„Lieber Freund Neumann!

Deinen Brief vom 22. Oktober hat mir eine große Freude bereitet. Einmal weil ich ja oft an Dich dachte und wissen wollte, wie es dir geht, aber auch weil ich mit wahrer Rührung von der Teilnahme an unserm Schicksal Kenntnis nehmen konnte. Ich hatte die Absicht, selbst nach Amerika zu reisen und in einer Reihe von Versammlungen über die Not der Wiener zu sprechen. Ich habe aber die Einreisebewilligung nicht erhalten und mußte meinen Plan aufgeben. Daß schon $10,000 zur Unterstützung der Wiener aufgebracht wurden, ist erhebend. Was uns aber am meisten fehlt, ist die Kohle und Rohstoffe, damit wir arbeiten können. Die Bedürfnisse jetzt sind: Kohle, Holz, Brotfrüchte, Kondensmilch, Fleisch und auch warme Kleider. Wenn ich sagen sollte, woran es fehlt, käme ich in die größte Verlegenheit. Uns fehlt alles. Wenn es Dir gut geht, so sei versichert, ich gönne es Dir von ganzem Herzen. Ich habe die schwersten Sorgen, und meine Stellung als Bürgermeister ist eine schwere Bürde. Alle Versuche, Rettung für Wien zu bringen, scheiterten.

Ich bitte Dich, sage den Amerikanern, daß hier ein fleißiges, geschicktes Volk zusammenbricht, wenn ihm nicht wirkliche ausgibige Hilfe rasch geboten wird. Wir wollen nicht betteln, einzig und allein die Möglichkeit zu arbeiten und durch den Erfolg unserer Arbeit Rettung herbeizuführen, darum bitten wir. Ich grüße Dich recht herzlich,

Neumann, Jakob."

Die Versammlung nahm einen Bericht über den Basar entgegen, der ungefähr $2300 abwarf. Die Sektionen Nr. 1 und Nr. 2 des Ungarländischen Krankenunterstützungsvereins halten heute abend je eine Festlichkeit ab, und die Einnahmen gehen ebenfalls in diese Kasse.

Ferner wurde beschlossen, für das Konzert am Sonntag, 18. Januar, in der Nordseite Turnhalle eifrig zu agitieren, da die Gesamteinnahme dieses Konzertes dem Deutsch-Oesterr.-Ungarischen Hilfsfonds zugutekommt.

Herr Angelo Lippich vom Deutschen Theater, bekanntlich selbst ein Wiener Kind, und Frau Ada von Gersdorf, ebenfalls aus Wien, werden Soli singen, und die Handsche Kapelle wird wie gewöhnlich die Orchesternummern übernehmen. Tickets zum Preise von 50 Cents sind bei Herrn Alex Bernstein, 31 N. Clark Str., und bei Hrn. Leopold Neumann, Zimmer 705, 139 N. Clark Str., zu erhalten.

Das Unternehmen sollte, da die Not in Oesterreich schrecklich ist, allgemein unterstützt werden.

* Wer sein Grundeigentum verkaufen will, erreicht schnell seinen Zweck durch eine Kleine Anzeige in der „Abendpost".

Kinder Schreien NACH FLETCHER'S CASTORIA

Victrolas und Grafonolas

für Neujahr!
Kein Deutscher sollte den Silvesterabend ohne Musik verbringen. Eine Victrola oder Grafonola macht ein jedes Mitglied der Familie lustig, nicht nur an dem einen Tage, sondern das ganze Jahr.

Wir liefern per Automobil von 8 Uhr früh bis 10 Uhr abends Neujahr und Sonntag bis 6 Uhr abends, sei es wo immer in Chicago. Außerhalb der Stadt liefern wir per Expreß Co. nach irgendwohin in den Vereinigten Staaten.

Bar oder auf Abzahlung.

60 Tage wird für bar gerechnet.

Folgende Platten empfehlen wir:

Küssen ist keine Sünd, Gesang / Sei nicht böse, Gesang	$1.00
Haili-Hailo, Gesang / Schneiderlein, Gesang	85 Cents.
Nur am Rhein, da möcht ich leben (Rheinlied), Gesang / Daheim, Gesang	$1.00
Es steht eine Lind in jenem Tal, gesungen von Alma Gluck und Reimers	$1.50
Franz Josef Marsch / Oesterreichischer Marsch	85 Cents.
Der alte Reiter und sein Mantel, — Gesang / Hoch vom Dachstein	85 Cents.
Liebeserklärungen in verschiedenen Dialekten / Viel Lärm um Nichts	85 Cents.
Langreiser Ländler / Balepp Ländler	85 Cents.
Echo aus Tyrol / In der Almhütte	$1.25
Tüppeler Schanzen Marsch / Auf nach Perjamas	85 Cents.
Lorelei, Chorgesang / In einem kühlen Grunde, Chorgesang	85 Cents.
Schäfers Sonntagslied (Das ist der Tag des Herrn) / Am Brunnen vor dem Tore (Lindenbaum)	85 Cents.
Gold und Silber Walzer / Wiener Bürger Walzer	85 Cents.
Vargaser Madel — Ländler / Rührt Euch doch — Polka	$1.25
Am Plattensee — Mazurka / Mariandl — Polka	$1.25
Ungarischer Csardas, 1 Teil / Ungar. Csardas, 2. Teil, Zigeunerkapelle	$1.25
Schlittschuhläufer, Walzer / Wein, Weib und Gesang	$1.50
Donauwellen, Walzer / Ever or never	$1.25
Auf der Alm, Jodler / Zillertal, du bist mein Freud	85 Cents.
Der Herr Oberleutnant und sein böhmischer Offiziersdiener (komisch) / Sie glauben ich bin ein Franzos — (komisch)	85 Cents.
Humoresque, gespielt von Fritz Kreisler, Violine	$1.50
Banater Csardas, 1. Teil / Banater Csardas, 2. Teil, Zigeunerkapelle	$1.25

Postbestellungen werden pünktlich ausgeführt.

Allen meinen Kunden danke ich auf's Beste für ihre Aufmerksamkeit und wünsche ihnen ein fröhliches neues Jahr. A. Schlesinger

Offen abends bis 9 Uhr — Sonntag und am Feiertage bis 6 Uhr abends.

A. SCHLESINGER
644 NORTH AVE. CHICAGO, ILL.
Telephon: Lincoln 359.

Adams State Bank
3945 W. 26. Str. (nahe Crawford Ave.)
Wir schicken Geld nach Deutschland und Oesterreich in genauer Uebereinstimmung mit den Tagesraten.
Fangt das neue Jahr gut an und eröffnet ein Sparkonto mit $1.00 oder mehr.
Besorgt Euer Bankgeschäft in Eurer Nachbarschaft-Bank.
Im Januar könnt Ihr Eure Spargelder ohne Zinsverlust übertragen.
Bestände eine halbe Million Dollars.
Eine Staats-Bank. Eine sichere Bank.
Offen Montag Abend bis 8 Uhr.
ds13,20,24,27,31

Personen, welche wünschen nach
Deutschland
zu geben, offerieren wir unsere Einrichtungen, um ihnen
Pässe, Reise-Erlaubnis, Dampfer- u. Eisenbahnbillette, Wechsel auf Berliner Banken
und alle notwendigen Dokumente zu besorgen, die sie instand setzen, mit einem Mindestmaß von Unbequemlichkeit und Zeitverlust zu reisen. Zu Besprechungen eingeladen, bei denen vollständige Auskunft erteilt wird.
Transatlantic Transportation Co., Inc.
1646 LARRABEE STR.
Tel. Diversey 2567.
Wir offerieren deutsche Mark zu sehr niedrigen Preisen, was sie zu einer wünschenswerten Geldanlage macht Wir überweisen Geld nach Deutsch-Oesterreich, Ungarn, Czecho-Slovakia, Juga-Slavien, Rumänien u. der Schweiz.
ds10*X

Wir wünschen unseren geehrten Kunden und Freunden ein Glückliches Neujahr!
I. Herzog & Co.
Schiffskarten-Geschäft und Geldsendungen
534 W. North Ave.

MOVIE TALK ON TELEPHONES